

REPORT 2023

MANAGEMENT

MIT VOLLDAMPF AN DER ENERGIE- ZUKUNFT ARBEITEN

Verwaltungsratspräsident
und CEO im Interview.

| 2

JAHRESGEWINN

128

 MIO. CHF

Jahresgewinn
inkl. Minderheiten
erzielt IWB.

| 8

BETRIEBSLEISTUNG

1265

 MIO. CHF

ist die
Betriebsleistung.

| 8

INVESTITIONEN

201

 MIO. CHF

investiert IWB.

| 9

NACHHALTIGKEIT

-45

 %

will IWB die CO₂-Emissionen
bis 2030 senken.

| 55

WÄRME

7

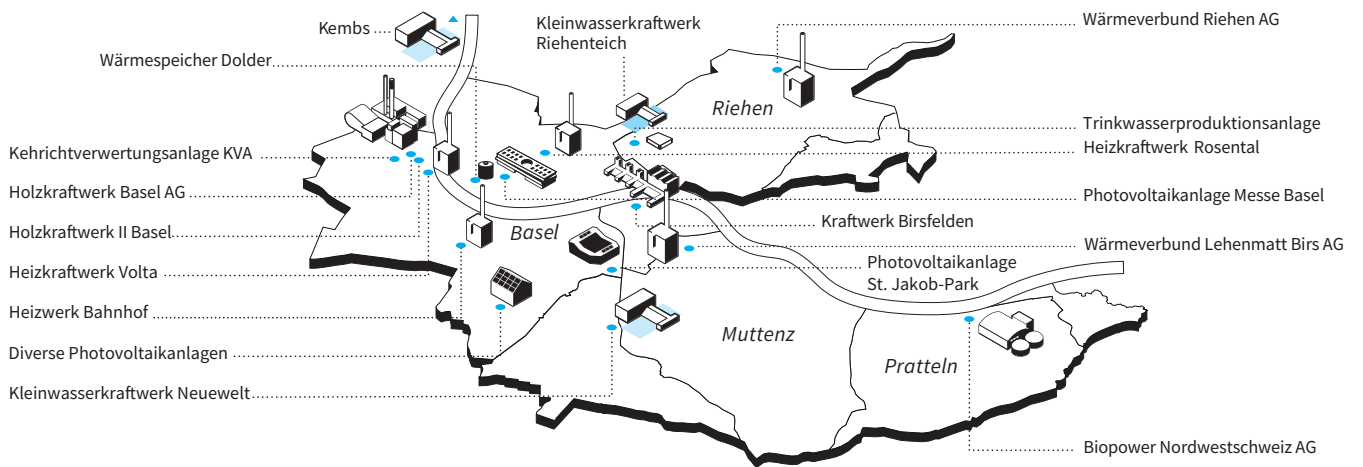
 KM

ist das Fernwärmenetz
seit 2021 gewachsen.

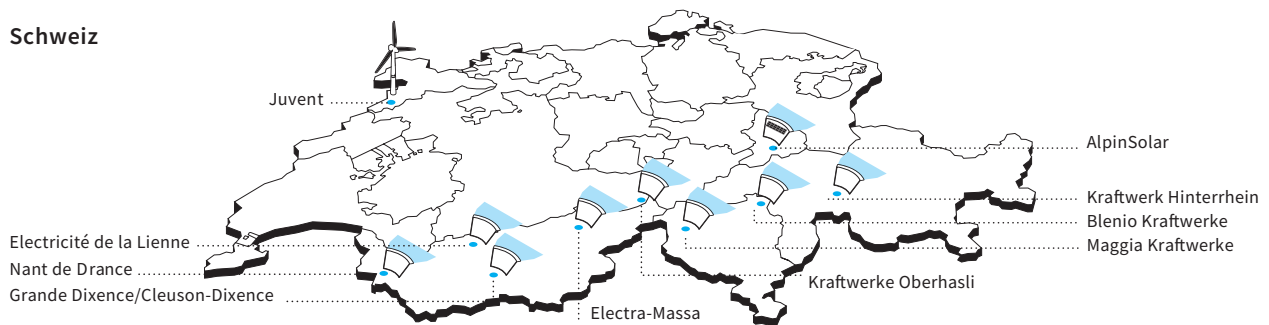
| 2

In den Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau betreiben wir die Erdgasversorgung, an die 29 Gemeinden angeschlossen sind. Hier gilt die baselstädtische gesetzliche Vorgabe zur Beendigung der Gasversorgung zur Wärmeerzeugung bis 2037 nicht. Trotzdem werden Zielsetzungen und Vorgaben, auf Bundesebene bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen in der Schweiz auf netto null abzusenken, in den von IWB mit Erdgas versorgten Gemeinden wie überall in der Schweiz dazu führen, dass Erdgas zunehmend durch erneuerbare Energieträger ersetzt wird. IWB sieht es als ihre Aufgabe, für alle 29 Gemeinden spätestens bis zum Jahr 2050 einen geordneten Ausstieg aus der Wärmeversorgung mit Erdgas sicherzustellen. Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz beziehen unsere netzunabhängigen Telekom-, Mobilitäts- und Energiedienstleistungen und Unternehmen im liberalisierten Strommarkt unsere Stromprodukte. Ebenfalls schweizweit betreiben wir Wärmeverbünde für die Produktion und die Verteilung von erneuerbarer Wärme. Für Areale entwickeln wir integrierte Lösungen zur Versorgung mit erneuerbarem Strom und Wärme sowie Ladelösungen für E-Fahrzeuge.

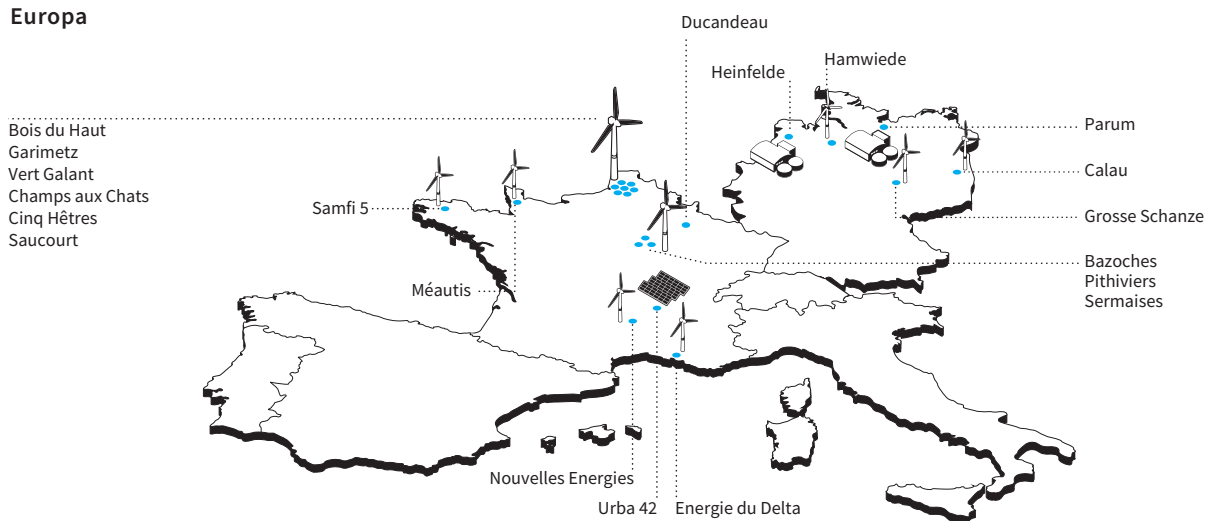
Region Basel



Schweiz



Europa



Produktionsdaten des Kraftwerksparks:
iwb.ch/kraftwerke

INHALT

INTERVIEW

- 2 Mit Volldampf an der Energiezukunft arbeiten

FINANZBERICHT

- 6 Umfeld und Strategie
- 8 Finanzieller Lagebericht
- 12 Konzernrechnung
- 16 Anhang zur Konzernrechnung
- 46 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

- 50 Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele
- 55 Massnahmen
- 63 Nachhaltigkeitskennzahlen
- 69 Corporate Governance

KENNZAHLENÜBERSICHT

- 81 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

GRI Reporting Framework

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt (www.globalreporting.org). Die von GRI geforderten Angaben sind im Bericht gekennzeichnet. Sie stehen bei den entsprechenden Tabellen- und Kapitelüberschriften. Der GRI-Index ist im Web zu finden: **iwb.ch/griindex**

Struktur der Berichterstattung

Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2023» ergänzt. Er ist unter **iwb.ch/geschaeftsbericht** als PDF verfügbar und kann bei IWB bestellt werden (Adresse siehe Seite 80).



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

UNSERE LEISTUNGEN 2023

BETRIEBSLEISTUNG

1265 MIO. CHF

ist die
Betriebsleistung.

JAHRESGEWINN

128 MIO. CHF

Jahresgewinn inkl.
Minderheiten erzielt IWB.

CASHFLOW

256 MIO. CHF

beträgt der
operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

71 %

umfasst die
Eigenkapitalquote.

INVESTITIONEN

201 MIO. CHF

investiert IWB.

STROMPRODUKTION

100 %

erneuerbaren Strom
liefert IWB.

WÄRME

7 KM

ist das Fernwärmenetz
seit 2021 gewachsen.

TRINKWASSER

22.7 MIO. M³

Trinkwasser
liefert IWB.

MITARBEITENDE

1145

Arbeitsplätze
bietet IWB.

MIT VOLLDAMPF AN DER ENERGIE-ZUKUNFT ARBEITEN

Nach einem turbulenten Vorjahr erzielte IWB 2023 ein ansprechendes finanzielles Ergebnis und konnte sich auf die Umsetzung der Strategie 2021+ fokussieren. Verwaltungsratspräsident Urs Steiner und CEO Claus Schmidt blicken zurück und in die Zukunft.



«IWB verfügt über eine feste Basis, um die anstehenden hohen Investitionen in eine zukunftsgerichtete und klimafreundliche Energieversorgung zu tätigen.»

Urs Steiner
Verwaltungsratspräsident

Urs Steiner, Claus Schmidt, wie schätzen Sie das finanzielle Ergebnis 2023 ein?

URS STEINER — Der Verwaltungsrat ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Mit 1.3 Milliarden Franken Betriebsleistung hat IWB einen Rekordumsatz erreicht. Der Gewinn ist nach dem aussergewöhnlichen Jahr 2022 wieder auf dem Niveau von 2021. Zusammen mit einem guten operativen Cashflow von 256 Millionen Franken ist IWB solide finanziert. IWB hat damit eine feste Basis, um die anstehenden hohen Investitionen in eine zukunftsgerichtete und klimafreundliche Energieversorgung zu tätigen. Insbesondere die Erneuerung und der Ausbau unserer Netze sowie der Zu- und Umbau von Energieproduktionsanlagen erfordern in Zukunft viel Kapital.

CLAUS SCHMIDT — Das Krisenjahr 2022 zeigt auch 2023 noch Spuren, aber die Krise war nicht mehr geschäftsprägend. Die Normalität ist zurückgekehrt und wir können mit einem Gewinn von 128 Millionen Franken einen angemessenen Beitrag zum Haushalt des Kantons leisten und gleichzeitig Rücklagen für die notwendigen Investitionen in die Energiezukunft bilden. Unser Geschäft läuft wieder im gewohnten Rahmen und das zeigt sich in den ansprechenden finanziellen Kennzahlen.

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen nimmt zu. Profitiert IWB von diesem Trend?

CLAUS SCHMIDT — Wir sehen eine erfreulich hohe Nachfrage nach Anlagen bei unseren

Kundinnen und Kunden. Zusammen mit unseren Tochterunternehmen Planeco und Kunz-Solartech haben wir 2023 über 420 neue Solaranlagen installiert. Wir sind in der Lage, einerseits Grossanlagen zu konzipieren und zu realisieren und andererseits auch individuelle Lösungen für KMU und Privatkunden anzubieten. Unsere eigenen Grossanlagen sollen auf bestehenden Infrastrukturen wie Industriegebäuden, Lärmschutzwänden oder Überdachungen, auf Freiflächen wie Deponiegeländen und als alpine Solaranlagen gebaut werden. Für den Bau von Solaranlagen entlang von Autobahnen im Kanton Bern sowie auf Stützmauern und an Brücken in der Zentralschweiz haben wir 2023 Zuschläge erhalten. Zusammen mit der KELSAG planen wir eine Anlage auf einer ehemaligen Deponie in Liesberg. Im alpinen Raum verfolgen wir zusammen mit Partnern zwei vielversprechende Projekte. Bis 2030 wollen wir unsere Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen stark ausbauen und dazu in der ganzen Schweiz in neue Photovoltaikanlagen investieren. Damit leisten wir einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zu einer zukunftsfähigen Stromversorgung.

Auch im Wärmebereich hat sich 2023 viel getan. Welche Meilensteine hat IWB erreicht?

CLAUS SCHMIDT — Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes sind wir auf Kurs. In den letzten beiden Jahren ist das Leitungsnetz um sieben Kilometer gewachsen, insbesondere im unteren Kleinbasel und im Wettsteinquartier. Wir sind damit gut im Plan für die angestrebten 60 Ausbau-Kilometer bis 2037. Und was uns besonders freut: Wir sehen hohes Interesse an Fernwärmeanschlüssen. Immer mehr Baslerinnen und Basler wollen sich anschliessen. In den letzten beiden Jahren haben wir rund 630 neue Anschlüsse verkauft. Die Anschlussquote ist bereits nach dieser ersten Akquise hoch. Kreativ waren wir auch:

Wir haben als Innovationsprojekt den «Nanoverbund» entwickelt. Dabei teilen sich zwei bis acht Liegenschaften eine oder mehrere Heizungen, damit sie auch dann möglichst umweltfreundlich und kostengünstig heizen können, wenn kein Fernwärmeanschluss verfügbar ist. Diese Lösung ist vor allem für Gebiete wie das Basler Neubadquartier interessant, wo es viele Reiheneinfamilienhäuser gibt.

URS STEINER — Wärmenetze von IWB entstehen auch ausserhalb von Basel. Ganz aktuell ist der Ausbau eines Wärmeverbunds in Frick. Im Sommer 2023 fand der Spatenstich statt, bereits im Herbst 2024 sollen erste Gebäude mit erneuerbarer Wärme versorgt werden. Die jahrzehntelange Erfahrung von IWB in Entwicklung, Bau, Betrieb und Unterhalt von Wärmenetzen und -anlagen kommt immer mehr auch Quartieren und Gemeinden ausserhalb des Basler Fernwärmenetzes zugute.

Welche weiteren Massnahmen trifft IWB zusätzlich zum Ausbau von Wärmenetzen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses?

URS STEINER — Parallel zum Fernwärmeausbau wird IWB das Gasnetz zur Wärmeverversorgung gemäss Beschluss des Grossen Rats im Kanton Basel-Stadt bis 2037 schrittweise stilllegen. 2023 hat IWB die Planung konkretisiert und koordiniert, ab 2028/2029 wird IWB jährlich rund 1000 Gasanschlüsse ausser Betrieb nehmen. Die Gebäudeeigentümer werden persönlich und individuell mindestens drei bis vier Jahre zuvor, in den meisten Fällen noch früher informiert. Sukzessive bauen wir auch die Produktionsanlagen für Fernwärme um. Wo heute an kalten Tagen noch Gas eingesetzt wird, um den erhöhten Bedarf zu decken, werden wir auf erneuerbare Energieträger umstellen, zum Beispiel auf Holzpellets. Grosswärmepumpen sollen in Zukunft zusätzliche Wärme für das Fernwärmenetz liefern. Und nicht zuletzt plant IWB weitere Pflanzkohleanlagen, um CO₂-negative Wärme für Wärmeverbünde von Gemeinden zu produzieren, so zum Beispiel in Riehen und in Maisprach.

CLAUS SCHMIDT — Insgesamt hat sich IWB anspruchsvolle Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gesetzt. Bis Ende 2030 sollen die aus der Energieversorgung der Kunden resultierenden CO₂-Emissionen gegenüber 2021 um 45 Prozent reduziert werden. Dieses Ziel erfüllt die Anforderungen aus dem globalen 1.5-Grad-Ziel der UNO. Im März 2024 bestätigte die UNO-Organisation Science Based Targets, dass wir mit diesem Absenkpfad unseren Beitrag dazu leisten, dass die

globalen Klimaziele erreicht werden können. Anders gesagt: Wenn sich alle Unternehmen derart ehrgeizige Ziele setzen würden, wären wir im internationalen Klimaschutz einen Riesenschritt weiter. Für uns als Energieversorger besonders wichtig: Unsere Reduktionsziele erstrecken sich auch auf die Emissionen, die mit der Produktion, der Beschaffung und dem Einsatz unserer Energie bei den Kunden entstehen. Die IWB-eigenen Emissionen wollen wir schon bis 2030 auf netto null reduzieren. Dafür werden wir zum Beispiel die Umstellung unserer Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge weiter vorantreiben und unsere Gebäude sanieren.

Wie kann IWB Kundinnen und Kunden unterstützen, um Energie nachhaltig zu nutzen?

CLAUS SCHMIDT — Wir entwickeln unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiter. Einen Fokus legen wir verstärkt auf die Entwicklung von Arealen. Dafür entwickeln wir integrierte Energielösungen – ein sperriger Begriff, aber dahinter steckt ein spannender Ansatz: Da wir Kompetenzen in allen Bereichen von Energie und Infrastruktur mitbrin-

gen, können wir diese gebündelt einsetzen. Erlebbar wird das bereits im Basler Westfeld: Auf diesem neu entstandenen Areal haben wir Grosswärmepumpen und Fernwärme für das Heizen von 550 Wohnungen installiert, PV-Anlagen und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge gebaut und die Trinkwasseranschlüsse erstellt. Damit verbunden ist ein umfassendes Energiemanagement, sodass die Gebäude jederzeit kostengünstig und sicher versorgt werden. Was wir im Westfeld realisiert haben, können wir auch auf vielen weiteren Arealen und Überbauungen in der ganzen Schweiz umsetzen.

URS STEINER — Die Leistungen von IWB im Westfeld stehen exemplarisch für den Spirit, den die Mitarbeitenden an den Tag legen: Sie bringen neue und innovative Ideen zur Marktreife und verstehen es, ihre Kompetenzen zugunsten der Kundinnen und Kunden einzusetzen. IWB ist strategisch gut aufgestellt, sodass die Mitarbeitenden nach den schwierigen Jahren mit Volldampf an der Energiezukunft arbeiten können. Ob auf Baustellen, in Anlagen oder im Büro: Alle Mitarbeitenden tragen zu dem Erfolg von IWB bei. Dafür gilt ihnen ein grosser Dank.

«Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes sind wir auf Kurs.»

Dr. Claus Schmidt
CEO





FINANZBERICHT

In einem anhaltend anspruchsvollen Umfeld erzielte IWB einen Jahresgewinn von 128 Millionen Franken. Die Betriebsleistung stieg auf 1.3 Milliarden Franken. IWB investierte 201 Millionen Franken, vor allem in die sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung und den Ausbau des PV-Geschäfts. Es zeigt sich, dass die im Rahmen der Strategie 2021+ definierte Ausrichtung weiterhin richtig ist.

UMFELD UND STRATEGIE	6	ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG	16
FINANZIELLER LAGEBERICHT	8	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	46
KONZERNRECHNUNG	12		



Besuchen Sie uns online
iw b.ch/geschaef tsbericht

UMFELD UND STRATEGIE

Im Jahr 2023 haben Bundesrat und Parlament wichtige energiepolitische Geschäfte behandelt, die Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von IWB haben werden. Während auf der politischen und regulatorischen Ebene weiterhin intensiv gearbeitet wird, hat IWB ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen der Strategie 2021+ weiterentwickelt. Im Kanton Basel-Stadt steht die Wärmetransformation im Zentrum, ausserhalb von Basel-Stadt etabliert sich IWB als Partnerin für erneuerbare Energielösungen für Gemeinden und Kunden.

UMFELD

Nach dem von Turbulenzen auf den Energiemärkten und der drohenden Energiemangellage geprägten Jahr 2022 hat sich die Lage im Energiesektor 2023 normalisiert. Die Preise sind gesunken, waren aber 2023 immer noch höher als im langjährigen Durchschnitt. Eine Energiemangellage ist nicht eingetroffen. Die beiden Winter 2022/2023 und 2023/2024 waren mild, die Gasspeicher gut gefüllt. Auf Bundesebene wurden im Jahr 2023 wichtige energiepolitische Geschäfte vorangetrieben: Das Parlament hat das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verabschiedet. Zudem wurden Vorlagen zur Beschleunigung des Ausbaus von Energieproduktionsanlagen behandelt. Der Bundesrat hat im Dezember 2023 den Entwurf eines Mandates für Verhandlungen mit der Europäischen Union verabschiedet und im März 2024 die Verhandlungen aufgenommen, Teil der Verhandlungen ist ein Stromabkommen. Im Kanton Basel-Stadt hat IWB zusammen mit dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) den Fahrplan zur Gasstilllegung vorgestellt.

Schweiz: Energiepolitische Vorlagen und Stromabkommen

Im Juni 2023 hat der Bundesrat dem Parlament die Beschleunigungsvorlage überwiesen. Darin schlägt der Bundesrat Massnahmen vor, die die Verfahren für die Bewilligung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien beschleunigen sollen. Für Wind- und Solarkraftwerke von nationalem Interesse soll es neu ein konzentriertes kantonales Plangenehmigungsverfahren geben. Dieses sieht vor, dass ein Projekt sämtliche Bewilligungen in einem einzigen Verfahren erhält. Mit der Verabschiedung des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Stromgesetz) hat das

Parlament in der Herbstsession 2023 eine grosse Hürde für einen schnellen und starken Ausbau der erneuerbaren Energien, die Stärkung der Versorgungssicherheit in der Schweiz und die Klimaneutralität bis 2050 genommen. Gegen das Stromgesetz wurde das Referendum ergriffen, im Juni 2024 wird es zur Volksabstimmung kommen.

Im Dezember 2023 hat der Bundesrat den Entwurf eines Mandates für Verhandlungen mit der Europäischen Union verabschiedet. Vorgesehen sind auch Verhandlungen über ein Stromabkommen. Schweizer Akteure sollen künftig gleichberechtigt am europäischen Strombinnenmarkt teilnehmen können. Die Verhandlungsleitlinien des Stromabkommens enthalten dreizehn mögliche Verhandlungsziele für den Strombereich, unter anderem auch zur Strommarktöffnung.

Kanton Basel-Stadt: Fernwärmeausbau und Gasstilllegung

Um die ambitionierten klimapolitischen Ziele des Kantons Basel-Stadt zu erreichen, hat der Grosse Rat im September 2022 das Ziel für netto null auf das Jahr 2037 festgelegt. In der Folge hat er im Januar 2023 beschlossen, dass im Kanton Basel-Stadt die Wärmeherzeugung mit Erdgas bis 2037 eingestellt werden soll, und das IWB-Gesetz entsprechend geändert. Um das ambitionierte Ziel der Stilllegung des Gasnetzes im Kanton Basel-Stadt bis 2037 zu erreichen, hat IWB im Berichtsjahr die Planung vorangetrieben. Im Herbst 2023 hat IWB zusammen mit dem Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (WSU) den Fahrplan zur Gasstilllegung der Öffentlichkeit vorgestellt. IWB nimmt das Gasverteilnetz in Basel-Stadt bis zum Jahr 2037 schrittweise ausser Betrieb. Grundsätzlich werden die Gasleitungen am Ende ihrer Lebensdauer stillgelegt, damit weitere Investitionen ins Netz vermieden werden können. Die ersten Stilllegungen fin-

den in den Jahren 2026/2027 statt, ab 2028/2029 wird IWB jährlich rund 1000 Gasanschlüsse vom Netz nehmen. Die Stilllegung des Gasverteilnetzes erfolgt abgestimmt auf die Verdichtung und die Erweiterung der Fernwärmeversorgung. Das Vorgehen ist so geplant, dass die Hauseigentümer-schaften ausreichend Vorlauf für die Umstellung ihrer Heizanlagen haben und dass im Fernwärme-gebiet rechtzeitig ein Fernwärmeanschluss zur Verfügung steht.

STRATEGIE UND AUSBLICK

Mit der IWB Strategie 2021+ wird IWB ihren Kundinnen und Kunden eine moderne Infrastruktur bereitstellen, die Dekarbonisierung konsequent umsetzen und mit erneuerbaren Energien wachsen. Im Jahr 2023 hat IWB wichtige strategische Projekte vorangetrieben.

Strategie

Mit der Unternehmensstrategie verfolgt IWB drei strategische Stossrichtungen:

- **Moderne Infrastruktur bereitstellen**

Den Kunden in der Region Basel sichert IWB die Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. Dafür unterhält und modernisiert IWB eine intelligente und kosteneffiziente Infrastruktur.

- **Dekarbonisierung umsetzen**

Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Wärme und Mobilität zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden um. Gleichzeitig bleibt IWB eine verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz und unterstützt sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmelösungen.

- **Mit erneuerbaren Energien wachsen**

Mit ihren Produkten und Dienstleistungen wächst IWB im Raum Nordwestschweiz. In der Schweiz ist IWB mit möglichst umfassenden, integrierten Kundenlösungen und als Betreiberin von Wärmeverbünden aktiv.

Ausblick

Nach dem anspruchsvollen Jahr 2022, das im Zeichen der Sicherstellung der Versorgungssicherheit stand, geht IWB positiv in die Zukunft. Es zeigt sich, dass die im Rahmen der Strategie 2021+ definierte Ausrichtung weiterhin richtig ist. IWB wird die Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität, die Weiterentwicklung der Netzinfrastrukturen und den Ausbau der Versorgung mit erneuerbarer Wärme in Basel-Stadt weiter vorantreiben. Auch ausserhalb von Basel-Stadt positioniert sich IWB verstärkt als Transformationspartnerin für Gemeinden und Kunden. Das Unternehmen entwickelt neue Dienstleis-

tungen im Bereich Energie- und Areallösungen für eine effiziente und ökologische Energieversorgung. Zur Stärkung der Versorgungssicherheit entwickelt IWB Projekte für den Ausbau der Versorgung mit erneuerbarem Strom, insbesondere grosse Photovoltaikanlagen.

Der Kernauftrag von IWB bleibt weiterhin die zuverlässige Versorgung ihrer Kundinnen und Kunden. In Vorbereitung auf die nicht eingetretene Energiemangellage im Winter 2022/2023 hat IWB wichtige Grundlagen geschaffen, um zukünftigen Herausforderungen begegnen zu können. Zusätzlich zur Bewältigung von kurz- und mittelfristigen Herausforderungen muss IWB ihre Netzinfrastrukturen auch auf strukturelle und längerfristige Veränderungen ausrichten. Mit der vermehrten Einspeisung von dezentraler, fluktuierender Energie aus PV-Anlagen braucht es ein intelligentes Stromnetz. Zudem wird IWB den Unterhalt und den Betrieb aller Netze weiter optimieren und die Wärmetransformation im Kanton Basel-Stadt planmässig umsetzen. Der Fokus liegt dabei auf der effizienten Umsetzung und der Sicherstellung eines kompetitiven und kundenorientierten Angebots.

Das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (Stromgesetz) sieht diverse Massnahmen für die Versorgungssicherheit vor und stellt wichtige Weichen für den schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien. IWB sieht damit einhergehende Chancen und möchte unter anderem im Bereich der PV-Anlagen weiter wachsen. Zusammen mit den Tochterunternehmen Planeco GmbH und Kunz-Solartech GmbH will IWB vom Solar-Wachstum profitieren. Auch die Einführung von Lokalen Energiegemeinschaften (LEG) bietet für IWB die Chance, im Bereich der Areallösungen weiter zu expandieren.

Durch die weitere Optimierung von internen Prozessen und durch die Nutzung digitaler Werkzeuge soll die Kundeninteraktion verbessert sowie Produkte und Dienstleistungen gemäss den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt werden. Ziel ist es dabei, die Qualität von Produkten und Dienstleistungen zu erhöhen, Kosten zu senken und Zusatzerträge zu generieren. Durch die Umsetzung neuer, innovativer Geschäftsmodelle, zum Beispiel in den Bereichen Pflanzenkohle und Wasserstoff, will sich IWB weiterhin als führendes Energieversorgungsunternehmen positionieren und dabei die Energiewende aktiv vorantreiben.

Auch ausserhalb von Basel-Stadt etabliert sich IWB als Transformationspartnerin.

FINANZIELLER LAGEBERICHT

Nach den letztjährigen Verwerfungen an den Energiemärkten beruhigten sich diese im Berichtsjahr zwar merklich, die Energiepreise befanden sich jedoch weiterhin über dem langjährigen Mittel. In diesem anhaltend anspruchsvollen Umfeld erzielte IWB einen Jahresgewinn von 128 Millionen Franken. Das Wachstum der Betriebsleistung auf die Rekordhöhe von 1.3 Milliarden Franken konnte den Anstieg des Betriebsaufwands auf 1.0 Milliarden Franken mehr als ausgleichen. IWB konnte die Investitionen in Höhe von 201 Millionen Franken in eine sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung sowie den Ausbau des PV-Geschäfts dank des robusten operativen Cashflows vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren.

ÜBERBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2023

IWB erzielt mit einem Jahresgewinn von 128 Millionen Franken, wovon 127 Millionen Franken auf den Eigner entfallen, ein ansprechendes Geschäftsergebnis. Nach den Turbulenzen an den Energiemärkten im Vorjahr kam es in der Berichtsperiode zu einem deutlichen Rückgang der Energiepreise.

Betriebsleistung

Insgesamt konnte IWB die Betriebsleistung im aktuellen Geschäftsjahr um 11 Prozent auf 1.3 Milliarden

Franken (Vorjahr 1.1 Milliarden Franken) steigern. Neben höheren Erlösen aus der Stromversorgung im freien Markt und dem Wachstum des PV-Geschäfts wirkten sich die gegen Ende 2022 vollzogenen Tarifierhöhungen beim Gas positiv auf die Betriebsleistung aus. Die im Jahr 2022 deutlich angestiegenen Gasbeschaffungskosten hat IWB zugunsten ihrer Kunden geglättet und zeitlich verzögert weitergegeben.

Der Absatz von Elektrizität (–6%) ist aufgrund von Kundenverlusten im freien Markt zurückgegangen. Die Absatzmengen der Wärmeenergien Gas (–12%)

2023 erzielt IWB ein ansprechendes Geschäftsergebnis.

Energie- und Trinkwasserlieferungen

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	Vorjahresvergleich
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh	1 051	1 061	1 079	1 236	1 161	–6.1%
Fernwärme	GWh	899	814	936	773	782	+1.2%
Gas	GWh	2 514	2 299	2 429	1 970	1 739	–11.7%
Wasser	Mio. m ³	21.0	21.3	19.5	19.8	19.6	–1.0%
Weitere Energie- und Trinkwasserlieferungen							
Stromlieferung an Dritte (Handel) ¹	GWh	2 000	1 903	1 691	1 363	1 420	+4.2%
Stromlieferung an nationale Vergütungssysteme ²	GWh	531	557	462	407	442	+8.6%
Dampf	GWh	133	126	133	113	96	–14.9%
Gaslieferung an IWB-eigene Anlagen	GWh	622	564	714	495	499	+0.7%
Trinkwasser an andere Werke	Mio. m ³	2.95	3.00	3.04	2.90	3.10	+6.9%

¹ IWB-Stromhandel zum Ausgleich von Produktion und Absatz.

² Einspeisung in nationale Vergütungssysteme in Europa.

und Fernwärme inkl. Dampf (–1%) sind aufgrund der milden Witterung, Umstellungen auf alternative Energieträger im Gas-Geschäftskundenbereich und Sparbemühungen der Bevölkerung tiefer.

Betriebsaufwand

Mit 721 Millionen Franken sanken die Energiebeschaffungskosten im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent (Vorjahr 738 Millionen Franken). Der Rückgang der Strombeschaffungskosten ist einerseits auf die im Berichtsjahr tieferen Preise zurückzuführen. Zudem reduzierte die 2023 höhere Eigenproduktion die Beschaffungskosten im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der befürchteten Strommangellage wurde 2022 bewusst Wasser in den Speicherseen zurückgehalten, was zu einer tieferen Eigenproduktion führte und Ersatzbeschaffungen von Strom am Markt notwendig machte. Dieser Rückgang der Beschaffungskosten wurde aufgrund von Sondereffekten gemindert. Während im Berichtsjahr der Sondereffekt aus der Erhöhung einer Rückstellung im Zusammenhang mit belastenden Energiebezugsverträgen die Beschaffungskosten um 4 Millionen Franken erhöhte, resultierte im Vorjahr eine Reduktion der Beschaffungskosten um 41 Millionen Franken.

Den tieferen Beschaffungskosten beim Strom stehen im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Aufwendungen für den Gaseinkauf gegenüber. Die höheren Preise für die Gasbeschaffung resultieren dabei hauptsächlich aus den getroffenen Vorkehrungen im Zusammenhang mit der befürchteten Erdgas-Knappheit im Winter 2022/2023, welche von der überregionalen Beschaffungsorganisation nur verzögert an IWB weitergegeben wurden. Von den im Berichtsjahr gesunkenen Marktpreisen konnte IWB aufgrund der langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie erst gegen Ende des Jahres profitieren.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Einklang mit der höheren Mitarbeitendenzahl um 11 Prozent auf 164 Millionen Franken. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus dem Wachstum des PV-Geschäfts, welches im Berichtsjahr organisch gewachsen ist und durch den Kauf eines Unternehmens zusätzlich verstärkt wurde, und dem zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der Wärmetransformation.

Mit 151 Millionen Franken ist der übrige Betriebsaufwand um 35 Prozent höher als im Vorjahr (112 Millionen Franken). Einerseits ist der Anstieg auf die Abgaben im Zusammenhang mit den im Laufe des Vorjahrs eingeführten Strompreisbeschränkungen in Frankreich zurückzuführen. Erträge aus dem Stromverkauf, welche die definierte Preisobergrenze überschreiten, werden vom Staat abgeschöpft und führen deshalb zu höheren Abgaben. Andererseits resultieren durch das Wachstum des PV-Geschäfts höhere Materialkosten als 2022.

Abschreibungen und Wertminderungen

Der Abschreibungsaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 Millionen Franken auf 102 Millionen Franken erhöht. Während das aktuelle Jahr durch Wertberichtigungen in Höhe von 10 Millionen Franken belastet wurde, profitierte IWB im Vorjahr aufgrund der hohen Strommarktpreise von Wertaufholungen im Ausland (9 Millionen Franken).

Ergebnis

Die Auswirkungen der Turbulenzen an den Energiemärkten im Jahr 2022 waren auch im aktuellen Geschäftsjahr noch ersichtlich. Mit einem Jahresgewinn nach Minderheiten von 127 Millionen Franken (+119%) kann IWB jedoch auf ein ansprechendes Geschäftsergebnis zurückblicken.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Cashflow und Investitionen

In der Berichtsperiode konnte ein operativer Cashflow von 256 Millionen Franken (Vorjahr 28 Millionen Franken) erwirtschaftet werden. Neben dem verbesserten operativen Ergebnis wurde der Cashflow im Berichtsjahr durch den Abbau des Nettoumlaufvermögens positiv beeinflusst. IWB verwendete in der Berichtsperiode die im Vorjahr getätigten Vorauszahlungen im Zusammenhang mit der Gaseinspeicherung. Folglich hat sich auch das Verhältnis operativer Cashflow/EBITDA von 20 Prozent im Vorjahr auf 112 Prozent im Berichtsjahr erhöht. Dank des erwirtschafteten operativen Cashflows konnten in der Berichtsperiode die Bruttoinvestitionen in Höhe von 201 Millionen Franken vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Zusammenhang mit dem Aus-

256^{MIO. CHF}

Der operative Cashflow erlaubt IWB hohe Investitionen in die Versorgungssicherheit und die Produktion erneuerbarer Energien.

Entwicklung Cashflow, Investitionen und Bilanz

2019–2023, Mio. CHF

	2019	2020	2021	2022 (angepasst)	2023
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	217.7	221.9	181.8	28.3	255.6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (netto)	–123.6	–106.4	–142.8	–144.3	–189.1
Free Cashflow	94.1	115.5	39.0	–116.0	66.5
Flüssige Mittel	129.6	130.0	71.2	131.7	118.5
Bilanzsumme	2 551.4	2 558.0	2 594.3	2 829.3	2 802.9
Anlagevermögen	2 208.2	2 216.9	2 209.2	2 286.9	2 338.3

bau der Fernwärmeversorgung in Basel wurden 49 Millionen Franken in die Fernwärmeproduktion und das Fernwärmenetz investiert (Vorjahr 44 Millionen Franken). Zusätzlich wurden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Kauf von Anteilen an Windparks in Frankreich und einer Beteiligung im PV-Bereich 22 Millionen Franken eingesetzt. Für die Modernisierung des Strom- (36 Millionen Franken), Gas- (12 Millionen Franken) und Trinkwassernetzes (26 Millionen Franken) wurden im Vergleich zum Vorjahr 10 Millionen Franken mehr aufgewendet, was hauptsächlich auf die Sanierung des Unterwerks Volta zurückzuführen ist. Diese Investitionen bilden einen zentralen Bestandteil für die zuverlässige und sichere Energie- und Trinkwasserversorgung.

Zusätzlich zur das Geschäftsjahr 2022 betreffenden Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt im Umfang von 20 Millionen Franken konnten im Berichtsjahr Finanzverbindlichkeiten in Höhe von netto 58 Millionen Franken getilgt werden.

Bilanz, Finanzierung und Liquidität

Die Bilanzsumme von IWB ist im Vorjahresvergleich leicht zurückgegangen und beträgt 2.8 Milliarden Franken. Dieser Rückgang ist insbesondere auf die tiefere Marktpreisbewertung der derivativen Finanzinstrumente zurückzuführen, welche nur teilweise durch den höheren Bestand an Sachanlagen kompensiert wurde. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten resultiert aus der Tilgung von Darlehen. Dank des im Berichtsjahr erzielten Gewinns konnte die Eigenkapitalbasis von 67 Prozent im Vorjahr auf 71 Prozent erhöht werden. Per Jahresende verfügt IWB zudem über liquide Mittel in der Höhe von 119 Millionen Franken. Diese werden 2024 zur Finanzierung geplanter Investitionen sowie zur Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt verwendet.

WERTSCHÖPFUNGS- VERTEILUNG UND GEWINNVERWENDUNG

Von der erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 315.5 Millionen Franken flossen 163.6 Millionen Franken (52%) an die Mitarbeitenden. Die Leistungen von IWB an den Kanton Basel-Stadt betrugen 52.0 Millionen Franken. Darin enthalten sind die das Geschäftsjahr 2023 betreffende vorgesehene Gewinnausschüttung in der Höhe von 36.4 Millionen Franken, die Abführung der Konzessionsgebühr von 11.0 Millionen Franken sowie die Verzinsung der Darlehen mit 0.6 Millionen Franken und übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen in Höhe von 4.0 Millionen Franken. Die Erhöhung der Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen im Umfang von 3.5 Millionen Franken macht dabei den Hauptanteil der übrigen gemeinwirtschaftlichen Leistungen aus (Vorjahr: Reduktion der Rückstellung um 8.0 Millionen Franken). Über die Höhe der Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt entscheidet der Regierungsrat gemäss § 29 IWB-Gesetz. Die Zuweisung des nicht ausgeschütteten Gewinns in die Reserven stärkt die Eigenkapitalbasis und erhöht den Spielraum für zukünftige Investitionen.

TARIFE

Stromtarife

Bei den Privatkunden hat IWB per Januar 2024 einen im schweizweiten Vergleich moderaten Tarifierhöhung um durchschnittlich 7 Prozent verkündet. Kostensteigernd wirkte sich insbesondere der Anteil für die Netznutzung aus, weniger der Teil für die elektrische Energie. Bei der Netznutzung gibt IWB die steigenden Kosten der vorgelagerten Netze und der soge-

71 %

IWB verfügt über eine solide Eigenkapitalquote von 71%.

Erarbeitete Nettowertschöpfung und deren Verteilung an die Anspruchsgruppen

2019–2023, Mio. CHF

	2019	2020	2021	2022	2023
Nettowertschöpfung	294.5	266.5	287.4	216.1	315.5
Mitarbeitende	123.7	133.9	141.3	148.1	163.6
Fremdkapitalgeber (Zinsen)	6.9	5.3	4.4	2.4	5.0
Öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) ¹	7.0	6.5	4.8	3.5	4.4
Eigner (Kanton)	44.0	47.1	52.0	24.5	52.0
Gewinnausschüttung ²	35.0	33.7	42.3	20.3	36.4
Verzinsung der Darlehen	0.8	0.5	0.6	0.7	0.6
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	11.6	11.0	11.0	11.0	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen ³	–3.4	1.9	–1.9	–7.5	4.0
Unternehmen (einbehaltener Gewinn)	112.9	73.8	84.9	37.6	90.5

¹ Die Position beinhaltet die an die Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gezahlten Konzessionsgebühren.

² Die Gewinnausschüttung erfolgt im Folgejahr des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

³ Die Position enthält in den Jahren 2021 und 2022 im Wesentlichen eine Teilauflösung der Rückstellung für WKK-Anlagen.

Durchschnittliche Unterbreuchszeit – SAIDI¹

2019–2023, Minuten pro Jahr und Kunde

	2019	2020	2021	2022	2023
Strom	4.55	5.72	9.68	6.16	6.58
Fernwärme	6.53	9.55	11.71	9.43	1.11
Gas	0.12	0.03	0.02	0.06	0.03
Trinkwasser	4.22	7.07	8.32	6.35	10.21

1 Mit dem SAIDI (System Average Interruption Duration Index) wird die durchschnittliche Unterbreuchszeit der Stromversorgung pro Kunde (Messpunkt) berechnet.

nannten Systemdienstleistungen von Swissgrid weiter. Zusätzlich wird als grösster Kostentreiber auch erstmalig die vom Bund eingerichtete, nationale Winterstromreserve eingerechnet. Mit den aktuellen Stromtarifen liegen die von IWB beeinflussbaren Komponenten Energielieferung und Netznutzung in der Summe leicht unter dem Schweizer Durchschnitt. Beim Vergleich der Stromtarife ist zu beachten, dass der Kanton Basel-Stadt eine Lenkungsabgabe erhebt, die den Stromtarif zunächst verteuert, jedoch an die Kunden vollumfänglich wieder ausgeschüttet wird.

Trinkwassertarife

Erstmals seit Januar 2020 erhöhte IWB per 01.04.2024 die Wassertarife um durchschnittlich 7 Prozent. Ausschlaggebend für die Anpassung sind gestiegene Betriebs- und Unterhaltskosten: teurere Materialbeschaffung bei den Trinkwassernetzen und bei der Trinkwasserproduktion, wie beispielsweise der Preis für die Aktivkohle zur Filterung, und auch Investitionen in die Versorgungssicherheit. Die Trinkwassertarife liegen im schweizweiten Vergleich für kleinere Haushalte leicht unter dem Durchschnittswert, für grössere Haushalte etwas darüber.

Fernwärme- und Gastarife

Die Tarife für Fernwärme und für Gas sind im Berichtsjahr gleich geblieben. Die Gastarife liegen im Schweizer Durchschnitt, die Fernwärmetarife liegen für kleinere Haushalte im Durchschnitt und für grössere Anlagen leicht über dem Durchschnitt.

VERSORGUNGSSICHERHEIT

IWB ist verpflichtet, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Gas und Trinkwasser ohne wesentliche Ausfälle und Einschränkungen sicherzustellen. Regelmässiger Unterhalt und die kontinuierliche Erneuerung der Netze bilden zusammen mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer effizienten Pikettorganisation die Voraussetzung dafür, Ausfälle zu minimieren und möglichst kurz zu halten. 2023 haben sich die Unterbreuchszeiten in allen Netzen von IWB auf einem tiefen Niveau bewegt. In der Fernwärmeversorgung waren sie 2023 tiefer als in den Vorjahren, da IWB mehr Leckortungen durchgeführt hat und damit ungeplante Unterbrüche verhindert wur-

den. In der Trinkwasserversorgung sind die ungeplanten Unterbrüche etwas angestiegen. Grund hierfür ist einerseits ein altersbedingter Verschleiss von Absperrarmaturen, welcher zu grösseren, ungeplanten Ausserbetriebnahmen von Netzteilen führte. Andererseits hat IWB auch im Trinkwassernetz die Leckortung weiter ausgebaut. Da dabei Lecks oft direkt instand gestellt werden, kommt es öfter als in der Vergangenheit zu unangekündigten Unterbrüchen der Trinkwasserversorgung.

FINANZIELLER AUSBLICK

Gemäss der Eignerstrategie des Regierungsrats ist IWB angehalten, den Betrieb finanziell nachhaltig zu gestalten, um die Ertragskraft sicherzustellen und die Vermögenswerte zu erhalten respektive zu steigern. Die angelaufene Dekarbonisierung der Wärmeverversorgung im Kanton Basel-Stadt und im übrigen Versorgungsgebiet von IWB und die notwendigen Investitionen in die zuverlässige Energie- und Wasserversorgung erfordern zukünftig hohe Investitionen bei gleichzeitig stärker werdendem Druck auf die Margen. In Übereinstimmung mit dem Leistungsauftrag 2023–2026 beabsichtigt IWB, den grössten Teil dieser Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sofern die Kosten durch adäquate Tarife und Beiträge gedeckt werden können.

Insbesondere die Dekarbonisierung trägt hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs inhärente Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Tarifierung in sich. Vor diesem Hintergrund wird IWB zielgerichtet an den strategischen Stossrichtungen arbeiten und damit sicherstellen, dass das Bestandesgeschäft weiter optimiert und das Wachstum mit erneuerbaren Energien konsequent verfolgt wird. Damit wird ein wichtiger Teil der notwendigen Ressourcen für die Transformation erwirtschaftet.

Die geopolitischen Spannungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Energiepreise sowie die Entwicklung der Inflation respektive der Zinsen werden auch das Geschäftsjahr 2024 beeinflussen. Die gute Eigenkapitalbasis und die Aufstellung als Querverbundunternehmen kommen IWB bei diesen Herausforderungen zugute.

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte Erfolgsrechnung [GRI 2-6]

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2022 (angepasst ¹)	2023
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 072 918	1 217 673
Aktivierte Eigenleistungen		29 741	29 136
Übriger Betriebsertrag		35 214	18 122
Betriebsleistung	3	1 137 873	1 264 931
Energiebeschaffungsaufwand	4	-737 609	-721 490
Personalaufwand	5	-148 067	-163 625
Übriger Betriebsaufwand	6	-111 543	-150 574
Betriebsaufwand		-997 219	-1 035 689
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		140 654	229 242
Abschreibungen und Wertminderungen/-aufholungen auf Sachanlagen	15	-72 578	-90 462
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	16	-9 808	-11 836
Betriebsergebnis (EBIT)		58 268	126 944
Finanzaufwand	7	-12 403	-14 880
Finanzertrag	7	11 110	9 533
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	17	6 982	9 245
Ergebnis vor Steuern (EBT)		63 957	130 842
Ertragssteuern	8	-5 744	-2 703
Jahresergebnis		58 213	128 139
Anteil Eigner		57 901	126 943
Anteil Minderheiten		312	1 196

1 Siehe Anhang Anmerkung 1

Konsolidierte Bilanz [GRI 2-6]

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2022 (angepasst ¹)	2023
Umlaufvermögen		542 403	464 597
Flüssige Mittel	9	131 696	118 528
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	10	58 196	4 445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	169 725	188 665
Sonstige kurzfristige Forderungen	12	13 057	13 111
Vorräte	13	40 457	52 329
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14	129 272	87 519
Anlagevermögen		2 286 862	2 338 275
Sachanlagen	15	1 878 142	1 927 104
Immaterielle Anlagen	16	55 357	60 463
Finanzanlagen	17	314 084	333 388
Langfristige derivative Finanzinstrumente	10	16 032	224
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	18	23 247	17 096
Total Aktiven		2 829 265	2 802 872
Total Fremdkapital		932 631	806 657
Kurzfristiges Fremdkapital		566 820	481 168
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	288 077	237 041
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	10	58 196	4 445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		124 691	120 679
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	25 107	37 967
Kurzfristige Rückstellungen	20	3 455	20 824
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	67 294	60 212
Langfristiges Fremdkapital		365 811	325 489
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	143 250	135 928
Langfristige derivative Finanzinstrumente	10	16 032	224
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	23	44 241	43 047
Langfristige Rückstellungen	20	162 288	146 290
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 896 634	1 996 215
Eigenkapital des Anteilgeigners		1 894 624	1 993 460
Dotationskapital		530 000	530 000
Gewinnreserve		1 306 723	1 336 517
Jahresergebnis		57 901	126 943
Minderheitsanteile		2 010	2 755
Total Passiven		2 829 265	2 802 872

1 Siehe Anhang Anmerkung 1

Konsolidierte Geldflussrechnung [GRI 2-6]

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2022 (angepasst ¹)	2023
Jahresergebnis inkl. Minderheitsanteilen		58 213	128 139
Abschreibungen auf Sachanlagen	15	81 319	80 958
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	16	9 069	11 333
Wertminderungen (Impairment)	15, 16, 17	2 697	10 630
Wertaufholungen/Zuschreibungen	15, 17	-11 324	-430
Anteiliges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	17	-6 982	-9 245
Dividenden von assoziierten Gesellschaften	17	6 827	8 283
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen		-931	-369
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen/Finanzverbindlichkeiten		0	74
Ergebnis aus Verkauf von Anlagevermögen		1 068	862
Ergebnis aus Verkauf von konsolidierten Unternehmen		0	-3 345
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	20	-36 052	4 773
Verwendung von Rückstellungen	20	-10 099	-1 609
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-38 185	-19 212
Veränderung der Vorräte		-24 767	-6 694
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		-38 281	41 597
Veränderung der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen		7 577	207
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16 233	-5 278
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		11 042	16 136
Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen		918	-1 194
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		28 342	255 616
Investitionen in Sachanlagen	15	-138 032	-157 912
Devestitionen von Sachanlagen	15	109	271
Investitionen in immaterielle Anlagen	16	-10 482	-9 962
Investitionen in Finanzanlagen	17	-3 775	-21 235
Devestitionen von Finanzanlagen	17	7 898	6 956
Netto-Geldfluss aus Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	-11 062
Netto-Geldfluss aus Verkauf von konsolidierten Unternehmen		0	4 203
Netto-Geldfluss aus Erwerb von Minderheitsanteilen		0	-348
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-144 282	-189 089
Gewinnausschüttungen an Eigner		-42 300	-20 300
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		-247	-110
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		301 096	165 955
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-81 496	-223 668
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		177 053	-78 123
Währungsdifferenzen		-569	-1 572
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		60 544	-13 168
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		71 152	131 696
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		131 696	118 528
Veränderung flüssige Mittel		60 544	-13 168

1 Siehe Anhang Anmerkung 1

Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals [GRI 2-6]

Per 31.12.2022 und 31.12.2023, 1000 CHF

	Dotations- kapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs- differenzen	Total Eigen- kapital des Anteilseigners	Minderheiten	Total Eigen- kapital inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2022	530 000	1 370 722	-15 871	1 884 851	1 960	1 886 811
Jahresergebnis	0	57 901	0	57 901	312	58 213
Währungsdifferenzen	0	0	-5 828	-5 828	-15	-5 843
Gewinnausschüttungen ¹	0	-42 300	0	-42 300	-247	-42 547
Bestand 31.12.2022	530 000	1 386 323	-21 699	1 894 624	2 010	1 896 634
Bestand 01.01.2023	530 000	1 386 323	-21 699	1 894 624	2 010	1 896 634
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-568	-568	0	-568
Jahresergebnis	0	126 943	0	126 943	1 196	128 139
Veränderung nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	-154	-154
Währungsdifferenzen	0	0	-7 239	-7 239	-187	-7 426
Gewinnausschüttungen ¹	0	-20 300	0	-20 300	-110	-20 410
Bestand 31.12.2023	530 000	1 492 966	-29 506	1 993 460	2 755	1 996 215

¹ Die Gewinnausschüttungen an Minderheiten betreffen den Teilkonzern IWB Renewable Power AG, wo im Rahmen der Generalversammlung der jeweiligen Tochtergesellschaften über allfällige Gewinnausschüttungen entschieden wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 eine Gewinnausschüttung an den Eigner von IWB erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Prüfung dieser Konzernrechnung durch die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat von IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 36.4 Millionen Franken.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

Die IWB Industrielle Werke Basel (die Gesellschaft oder IWB) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) sind ein vornehmlich im Grossraum Basel und in der Nordwestschweiz tätiges Unternehmen. Als Querverbundunternehmen versorgt IWB ihre Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die per 01.01.2010 aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt ausgegliedert wurde und zu 100 Prozent dem Kanton Basel-Stadt gehört. Sie verfügt über ein Dotationskapital von 530 Millionen Franken.

Die Konzernrechnung 2023 wurde am 18.04.2024 vom IWB-Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich an seiner Sitzung vom 30.04.2024 die Konzernrechnung genehmigen und über die Höhe der Gewinnausschüttung entscheiden.

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (FER) angewendet. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Zahlen werden in Schweizer Franken (CHF) präsentiert, mit Ausnahme des Grundkapitals der Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, das in Lokalwährung angegeben ist. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf das nächste Tausend auf- oder abgerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen zwischen den Anmerkungen und den übrigen Bestandteilen der Konzernrechnung führen.

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beruht auf den per 31.12.2023 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften im IWB-Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gesellschaften, an denen IWB direkt oder indirekt beteiligt ist und deren finanzielle und operative Geschäftstätigkeiten IWB beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an in den Konsolidierungskreis einbezogen. Als Erwerbszeitpunkt gilt der Zeitpunkt, zu dem IWB die Beherrschung oder den massgeblichen Einfluss tatsächlich erlangt. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum beziehungsweise ab dem tatsächlichen Verlust der Beherrschung oder des massgeblichen Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Konsolidierungskreis und die weiteren Beteiligungen sind unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und zusätzlicher Informationen in der Anmerkung 27 aufgeführt.

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind neben der Muttergesellschaft IWB diejenigen Gesellschaften, die IWB direkt oder indirekt beherrscht. Deren Aktiven und Passiven sowie deren Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Gemeinschaftsorganisationen werden quotenkonsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Nettoaktiven der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den anteiligen erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert und über fünf Jahre erfolgswirksam abgeschrieben.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter (Minderheitsanteile) am Eigenkapital und am Jahresergebnis einer Konzerngesellschaft werden im Eigenkapital und in der Erfolgsrechnung getrennt ausgewiesen.

In Ausnahmefällen sehen die vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Führung vor (Gemeinschaftsunternehmen). Die Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung dieser Beteiligungen werden quotal nach dem Kapitalanteil von IWB in die Konzernrechnung übernommen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken [GRI 2-2]

Assoziierte Gesellschaften sind Beteiligungen, deren Finanz- und Geschäftspolitik IWB massgeblich beeinflussen kann, die aber nicht von IWB beherrscht werden. Der massgebliche Einfluss wird angenommen, wenn IWB direkt oder indirekt einen Anteil von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Die anteiligen Nettoaktiven einer assoziierten Gesellschaft werden auf den Erwerbszeitpunkt ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill unter der Position Assoziierte Gesellschaften in den Finanzanlagen bilanziert. Der Beteiligungswert wird nach dem Erwerb jeweils um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des gehaltenen Unternehmens angepasst. Der enthaltene Goodwill wird erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an Grosswasserkraftwerken (Partnerwerke) werden von IWB durch vertragliche Vereinbarungen in Zusammenarbeit mit Partnern verwaltet. Die Aktionäre dieser Partnerwerksgesellschaften sind aufgrund der bestehenden Partnerverträge in der Regel zur Übernahme der auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und, abhängig vom Partnervertrag, inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) verpflichtet. Die Partnerwerksbeteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet, da IWB einen massgeblichen Einfluss auf die Beteiligungen ausüben kann, jedoch keine beherrschende Stellung hat. Bestände und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden jeweils separat ausgewiesen. Per 31.12.2023 beträgt der auf IWB entfallende Anteil an den Aktiven der Partnerwerke 757 Millionen Franken und am verzinslichen Fremdkapital 507 Millionen Franken (Vorjahr: 760 resp. 501 Millionen Franken).

Konzerninterne Beziehungen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Transaktionen und Zwischengewinne sowie Beteiligungen am Eigenkapital einer Konzerngesellschaft werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären zu den anteiligen jährlichen Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der jeweiligen Landeswährung erstellt. Die in diesen Einzelabschlüssen enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zum Kurs des Transaktionstages (aktueller Kurs) erfasst und am Jahresende erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Die resultierenden Kursdifferenzen gehen somit ins Ergebnis ein.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für den Einbezug in die Konzernrechnung wie folgt in die Konzernwährung umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgs- und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Währungsdifferenzen) erfasst.

Angewendete Umrechnungskurse

in CHF

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2022	2023	2022	2023
1 EUR	1.00471	0.97230	0.98470	0.92600

Die Fremdwährungseffekte auf die konzernintern gewährten Darlehen werden bis zum Zeitpunkt der Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern in der Tochtergesellschaft im Zeitpunkt der Darlehensgewährung die im IWB-Gesetz vorgegebene Konzerneigenkapitalquote von 40 Prozent nicht überschritten wird. Diese Darlehen dienen der langfristigen Finanzierung der operativen Projektgesellschaften und haben wirtschaftlich den Charakter einer Eigenkapitalfinanzierung. Fremdwährungseffekte auf konzerninternen Darlehensbeträgen an Tochtergesellschaften, welche eine höhere Quote aufweisen, werden erfolgswirksam erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Die Darstellung in der Jahresrechnung von IWB wird regelmässig bezüglich Transparenz, Korrektheit und Verständlichkeit überprüft. Bei unwesentlichen Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst und in der Anmerkung kurz erläutert.

Umsatz und Ertragsrealisation

Die Umsätze enthalten die Erlöse aus Lieferungen von Energie und Wasser an unsere Kunden und nationale Netzbetreiber, die Erträge aus dem Energiehandelsgeschäft zur Bewirtschaftung unseres eigenen Produktionsportfolios sowie die Erlöse aus dem Dienstleistungsbereich, insbesondere der Reststoffverwertung und der Telekom. Die Umsätze werden im Zeitpunkt der Lieferung respektive der Leistungserfüllung bei Dienstleistungen realisiert und erfolgswirksam zum Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer verbucht. Weist ein Geschäftsvorfall mehrere abgrenzbare Bestandteile auf, werden diese separat erfasst und bewertet.

Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden abgegrenzt und Teilzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz erfasst. Die Umsatzabgrenzung wird ermittelt, indem auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens, der aktuellen klimatischen Entwicklungen über den Simulationszeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den gültigen Tarifen bewertet werden.

Vorauszahlungen von Kunden für die Gewährung von Nutzungsrechten werden bei Erhalt der Zahlung als passive Rechnungsabgrenzung erfasst und linear über die gesamte Vertragslaufzeit als Umsatz verbucht. Der entsprechende Umsatz setzt sich aus einem Umsatzanteil und einer Finanzierungskomponente zusammen. Letztere wird ergebniswirksam über die Vertragslaufzeit im Finanzaufwand erfasst.

Die Erfassung von Energiehandelsgeschäften basiert auf dem zugrunde liegenden Handelsmotiv. Transaktionen zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerksparks oder zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen werden in der Erfolgsrechnung der Sparte Elektrizität erfasst. Dabei wird anhand definierter Kriterien nach «Own Use» und «Erweiterte Handelstätigkeit» unterschieden.

Die Darstellung in der Erfolgsrechnung folgt dieser Logik:

- «Own Use» umfasst die Handelspositionen, die zur Umsetzung der Absicherungsstrategie zum Handel übergeben werden.
- «Erweiterte Handelstätigkeiten» umfassen sämtliche Handelspositionen, die durch die Ausführung der Absicherung im Rahmen der Handelsstrategie Asset Backed Trader zustande kommen.
- «Own Use»-Transaktionen werden brutto, sprich sowohl im Umsatz wie auch im Energiebeschaffungsaufwand, erfasst. Erweiterte Handelsgeschäfte, die als Absicherungsgeschäfte im Sinne einer aktiven Portfoliobewirtschaftung designiert sind, werden hingegen netto dargestellt.

Zur erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios werden auch Vermittlungsgeschäfte, die ebenfalls auf die physische Erfüllung ausgerichtet sind, getätigt. Die zugrunde liegenden Derivate dieser Geschäfte qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck aber als Finanzinstrument. Sie werden per Bilanzstichtag zu Wiederbeschaffungswerten brutto in der Bilanz ausgewiesen. Die zugrunde liegenden Umsätze und Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Aktiviert Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Aufwendungen für Löhne, Material- und Herstellungsgemeinkosten, die im Rahmen der selbst erbrachten Bau- und Erneuerungsarbeiten bei den Versorgungs- und Produktionsanlagen anfallen. Sie werden aktiviert und in der Betriebsleistung gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine stetig berechnete Wertberichtigung (Delkredere) auf Basis des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 90 Tage werden zu 20 Prozent wertberichtigt, Forderungen

älter als 180 Tage zu 35 Prozent und Forderungen älter als 365 Tage zu 70 Prozent.

Vorräte

Die Vorräte sind zu ihren durchschnittlichen Einstandskosten (Anschaffungskosten) bewertet oder, falls dieser tiefer ist, zum Netto-Marktwert. Unter den Vorräten sind auch die mit der FIFO-Methode bewerteten Herkunftsnachweise respektive Emissionszertifikate für Strom, Gas und Fernwärme ausgewiesen.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wird insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Auf dem Bestand der Ersatzteillager der Produktionsanlagen wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des halben Buchwertes vorgenommen, worin die Verwendungswahrscheinlichkeit berücksichtigt ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatz- und Währungsrisiken auf erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Cashflows, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden gemäss FER 27 im Anhang offengelegt und nicht bilanziert.

Terminkontrakte im Energiehandel, die zur aktiven Bewirtschaftung des Produktionsportfolios und zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen dienen, werden nicht bilanziert. Sie werden im Anhang offengelegt, da sie der Absicherung zukünftiger, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretender Cashflows dienen.

Vermittlungsgeschäfte mit Terminkontrakten im Energiehandel, die der erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios mit physischer Erfüllung dienen, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden in der Bilanz per Stichtag bewertet und erfasst. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden jeweils brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten (aktiv und passiv) ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten bilanziert, sofern diese die Aktivierungsuntergrenze übersteigen, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear, d. h., die Anschaffungs- und die Herstellungskosten werden gleichmässig auf die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern verteilt, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur im Fall nachhaltiger Wertminderungen.

Bei Vorliegen einer Verpflichtung zum Rückbau von Anlagen werden die Barwerte der geschätzten Rückbaukosten in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Grundstücke	Nur bei Wertminderung
Gebäude	50–80
Verteilanlagen	25–80
Technische Einrichtungen Verteilanlagen	5–50
Produktionsanlagen	10–50
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3–15

Installierte Zähler

Die Zähler werden zu Anschaffungskosten erstbewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. Die Zähler sind als Anlagen und Einrichtungen unter den Sachanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen (siehe Anmerkung 1).

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungs- und Nutzungsrechte, Software sowie den Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie müssen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Goodwill	5
Durchleitungs- und Nutzungsrechte	25–60
Software	5
Übrige	5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den Darlehen und latenten Steuerguthaben auch die nicht voll-respektive quotenkonsolidierten Beteiligungen. Diese Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote und der Möglichkeit der Einflussnahme nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (siehe Konsolidierungskreis).

Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertminderungen (Impairment) und Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Ist dies der Fall, so wird der aktuelle erzielbare Wert des Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so wird erfolgswirksam eine Wertminderung erfasst. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Der Nutzwert wird auf Basis der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Mittelzuflüsse und unter Anwendung eines risikogerechten Diskontierungssatzes berechnet. Dieser wird nach einem anerkannten Verfahren ermittelt und berücksichtigt die anlagenindividuellen Risikofaktoren. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, denen er zugeordnet werden kann, überprüft.

Wertaufholungen werden erfasst, falls sich die Annahmen, die bei der Ermittlung und der Verbuchung von Wertminderungen berücksichtigt wurden, nachhaltig und wesentlich verbessert haben.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Aufwands- und Ertragserfassung in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Deren Höhe basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Unternehmensleitung und widerspiegelt den per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabfluss. Die Rückstellungen werden periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Sofern der Zeiteffekt wesentlich ist, werden die erwarteten Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert. Zur Diskontierung werden Zinssätze angewendet, die die aktuellen Markterwartungen in Bezug auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Latente Steuern

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bilanzorientiert ermittelt. Sie berücksichtigen die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen unter Anwendung des für das jeweilige Steuersubjekt im Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersatzes beziehungsweise, sofern nicht bekannt, des per Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wird nur in dem Umfang gebildet, in dem innerhalb der Verjährungsfrist zukünftige Gewinne angenommen werden, die gegen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die latenten Steuerguthaben sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die latenten Steuerverbindlichkeiten unter den langfristigen Rückstellungen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitenden der öffentlich-rechtlichen Anstalt IWB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert. Die Mitarbeitenden der übrigen Schweizer Konzerngesellschaften sind bei verschiedenen BVG-Sammelstiftungen für Personalvorsorge versichert. Die ausländischen Beteiligungen beschäftigen keine Mitarbeitenden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne auf IWB werden jeweils am Bilanzstichtag

beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Nahestehende

Als Nahestehende gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS und der übrigen Kantonsbetriebe, die assoziierten Gesellschaften sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst, aber als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt.

Ergebnis je Beteiligungsrecht

Das Dotationskapital von 530 Millionen Franken ist nicht in einzelne Beteiligungsrechte oder Anteilscheine unterteilt. Daher entspricht das Jahresergebnis dem gemäss Swiss GAAP FER 31 auszuweisenden Ergebnis je Beteiligungsrecht. Es gibt keine verwässernden Effekte.

1 ANPASSUNG DER JAHRESRECHNUNG (RESTATEMENT)

Installierte Zähler

Installierte Zähler wurden bislang als langfristige Vorräte im Anlagevermögen bilanziert und der dazugehörige Abschreibungsaufwand wurde entsprechend dem übrigen Betriebsaufwand zugeordnet. Aufgrund der Nutzung dieser Zähler zur Erbringung von Dienstleistungen (Lieferung von Energie und Wasser) ist gemäss FER 18 eine Bilanzierung als Sachanlagen erforderlich. In der Folge wird zudem der Abschreibungsaufwand in der Erfolgsrechnung unter den Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen dargestellt. Diese Korrektur gewährleistet eine klarere Gliederung und Darstellung der Bilanz und Erfolgsrechnung, da somit gleichartige Posten zusammengefasst werden.

Derivative Finanzinstrumente

Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, werden gemäss den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen als «Derivative Finanzinstrumente» zu Wiederbeschaffungswerten brutto in der Bilanz ausgewiesen. Die Werte wurden bislang vollständig unter den kurzfristigen Aktiven (Umlaufvermögen) respektive unter dem kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Neu werden die Wiederbeschaffungswerte der Kontrakte mit einem Lieferdatum, welches mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt, im Anlagevermögen respektive im langfristigen Fremdkapital offengelegt.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend korrigiert, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf das berichtete Jahresergebnis oder Eigenkapital.

Die Anpassungen hatten folgende Auswirkungen auf Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung:

Konsolidierte Erfolgsrechnung (verkürzt)

2022 angepasst, 1000 CHF

	2022 berichtet	Anpassung	2022 angepasst
Betriebsleistung	1 137 873	0	1 137 873
Energiebeschaffungsaufwand	-737 609		-737 609
Personalaufwand	-148 067		-148 067
Übriger Betriebsaufwand	-114 594	3 051	-111 543
Betriebsaufwand	-1 000 270	3 051	-997 219
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	137 603	3 051	140 654
Abschreibungen und Wertminderungen/-aufholungen auf Sachanlagen	-69 527	-3 051	-72 578
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	-9 808		-9 808
Betriebsergebnis (EBIT)	58 268	0	58 268
Ergebnis vor Steuern (EBT)	63 957	0	63 957
Jahresergebnis	58 213	0	58 213
Anteil Eigner	57 901		57 901
Anteil Minderheiten	312		312

Konsolidierte Bilanz (verkürzt)

Per 31.12.2022 angepasst, 1000 CHF

	2022 berichtet	Anpassung	2022 angepasst
Umlaufvermögen	558 435	-16 032	542 403
Flüssige Mittel	131 696		131 696
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	74 228	-16 032	58 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169 725		169 725
Sonstige kurzfristige Forderungen	13 057		13 057
Vorräte	40 457		40 457
Aktive Rechnungsabgrenzungen	129 272		129 272
Anlagevermögen	2 270 830	16 032	2 286 862
Sachanlagen	1 862 677	15 465	1 878 142
Immaterielle Anlagen	55 357		55 357
Finanzanlagen	314 084		314 084
Langfristige Vorräte	15 465	-15 465	n.a.
Langfristige derivative Finanzinstrumente	n.a.	16 032	16 032
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	23 247		23 247
Total Aktiven	2 829 265	0	2 829 265
Total Fremdkapital	932 631	0	932 631
Kurzfristiges Fremdkapital	582 852	-16 032	566 820
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	288 077		288 077
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente	74 228	-16 032	58 196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124 691		124 691
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25 107		25 107
Kurzfristige Rückstellungen	3 455		3 455
Passive Rechnungsabgrenzungen	67 294		67 294
Langfristiges Fremdkapital	349 779	16 032	365 811
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	143 250		143 250
Langfristige derivative Finanzinstrumente	n.a.	16 032	16 032
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	44 241		44 241
Langfristige Rückstellungen	162 288		162 288
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen	1 896 634	0	1 896 634
Total Passiven	2 829 265	0	2 829 265

Konsolidierte Geldflussrechnung (verkürzt)

2022 angepasst, 1000 CHF

	2022 berichtet	Anpassung	2022 angepasst
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	26 085	2 257	28 342
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-142 025	-2 257	-144 282
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	177 053	0	177 053
Währungsdifferenzen	-569		-569
Veränderung des Fonds flüssige Mittel	60 544	0	60 544

2 ÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im Berichtsjahr hat IWB eine Beteiligung von 100 Prozent an der Kunz-Solartech GmbH erworben, welche auf den Bau von Solaranlagen spezialisiert und in der Region Mittelland tätig ist. Zudem hat IWB sämtliche Anteile an einem Windpark in Frankreich erworben und die Beteiligung an einer Biogasaufbereitungsanlage in Deutschland um 25.1 Prozent (bisher 74.9 Prozent) erhöht. Damit besitzt IWB sämtliche Anteile an der Gesellschaft. In Frankreich hat IWB die Beteiligung am Windpark Maisnières SAS per 16.10.2023 verkauft (bisher 100 Prozent), weshalb nur das bis zu diesem Zeitpunkt realisierte Ergebnis in die Konzernrechnung einfließt.

Änderungen des Konsolidierungskreises 2023

Beteiligung/Land	Transaktionsart	erworbener resp. veräusserter Anteil	Anteil nach Transaktion	Transaktionsdatum
Kunz-Solartech GmbH, Schweiz	Akquisition	+100%	100%	01.06.2023
Parc Eolien de Rageade I SARL, Frankreich	Akquisition	+100%	100%	01.11.2023
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG, Deutschland	Erhöhung Beteiligung	+25.1%	100%	01.05.2023
Maisnières SAS, Frankreich	Veräusserung	–100%	0%	16.10.2023

Die im Rahmen von Akquisitionen und Veräusserungsgeschäften erworbenen respektive übertragenen Vermögenswerte und Verpflichtungen werden in den weiteren Anmerkungen als Veränderungen des Konsolidierungskreises dargestellt. Die erworbenen Nettoaktiven werden zu aktuellen Marktwerten erfasst.

Einfluss der Akquisitionen in 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		312
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		1 414
Vorräte und angefangene Arbeiten		5 178
Sachanlagen	15	1 905
Finanzanlagen	17	60
Finanzverbindlichkeiten	22	–1 183
Sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	19, 20, 21	–3 765
Total erworbene Nettoaktiven		3 921
Kaufpreis		–11 374
Anteiliger Goodwill	16	7 453
Kaufpreis		–11 374
Erworbene flüssige Mittel		312
Netto-Geldabfluss		–11 062

Einfluss der Veräusserung

in 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		-4 512
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-701
Sachanlagen	15	-4 225
Sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungen	19, 20, 21	4 636
Total erworbene Nettoaktiven		-4 802
Verkaufspreis		8 715
Recycling kumulierte Währungsdifferenzen		-568
Verkaufserfolg		-3 345
Verkaufspreis		8 715
Veräusserte flüssige Mittel		-4 512
Netto-Geldzufluss		4 203

3 SEGMENTE**Erfolgsrechnung**

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Elektrizität	Wärme	Wasser	Telekom	Reststoff- verwertung	Übrige	Total
Betriebsleistung	604 209	392 028	45 712	17 078	31 355	47 491	1 137 873
Betriebsergebnis (EBIT)	67 013	-2 243	6 261	-1 783	190	-11 170	58 268

Erfolgsrechnung

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Elektrizität	Wärme	Wasser	Telekom	Reststoff- verwertung	Übrige	Total
Betriebsleistung	673 011	420 274	45 916	16 676	33 209	75 845	1 264 931
Betriebsergebnis (EBIT)	149 016	-18 098	1 894	2 275	1 129	-9 272	126 944

Die Betriebsleistung lag im Berichtsjahr mit 1264.9 Millionen Franken 11 Prozent über dem Vorjahr (1137.9 Millionen Franken), was vor allem auf die Segmente Elektrizität, Wärme und Übrige zurückzuführen ist. Im Segment Elektrizität sorgten insbesondere die höheren Absatzpreise aus der Stromversorgung im freien Markt sowie höhere Erträge aus der Direktvermarktung in Frankreich zu einer Steigerung der Betriebsleistung. Während die höhere Betriebsleistung im Segment Wärme hauptsächlich auf die gegen Ende 2022 durchgeführte Tarifierhöhung beim Gas zurückzuführen ist, resultiert das Wachstum des Segments Übrige aus dem Ausbau des PV-Geschäfts.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist gegenüber dem Vorjahr von 58.3 Millionen Franken auf 126.9 Millionen Franken deutlich angestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf das verbesserte Ergebnis im Segment Elektrizität zurückzuführen. Neben einer höheren Betriebsleistung sorgten insbesondere die tieferen Beschaffungskosten für Strom für diesen deutlichen Anstieg des Segmentergebnisses.

Das Segment Wärme verzeichnete im Berichtsjahr mit -18.1 Millionen Franken ein negatives Resultat. Die im Berichtsjahr gestiegenen Beschaffungskosten wurden lediglich teilweise von der höheren Betriebsleistung kompensiert. Die höheren Preise für die Gasbeschaffung resultieren dabei hauptsächlich aus den getroffenen Vorkehrungen im Zusammenhang mit der befürchteten Erdgas-Knappheit im Winter 2022/2023, welche von der überregionalen Beschaffungsorganisation nur verzögert an IWB weitergegeben wurden. Von den im Berichtsjahr gesunkenen Marktpreisen konnte IWB aufgrund der langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie erst gegen Ende des Jahres profitieren. Zusätzlich wurde das Ergebnis des Segments Wärme im Jahr 2023 durch eine Wertberichtigung einer Wärmerückgewinnungsanlage belastet.

Betriebsleistung nach geografischen Märkten

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Schweiz	1 077 465	1 201 141
Frankreich	17 258	47 681
Deutschland	30 417	11 425
Italien	12 733	4 684
Total Betriebsleistung	1 137 873	1 264 931

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz werden grösstenteils in der Region Nordwestschweiz, insbesondere im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Die Leistungen aus der Reststoffverwertung gelten unabhängig vom Bezüger als in der Schweiz erbracht. Der Schweiz zugeordnet sind auch die Umsätze an europäischen Stromhandelsbörsen sowie die Handelsgeschäfte mit in- und ausländischen Handelspartnern, sofern die Energie für den Elektrizitätsmarkt Schweiz bestimmt war. Handelsgeschäfte, bei denen die Energie für einen ausländischen Elektrizitätsmarkt bestimmt war, werden im entsprechenden Land ausgewiesen.

Die Umsätze in Frankreich und Deutschland stammen insbesondere aus der Einspeisung der lokalen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien sowie aus Umsätzen auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt. Der Anstieg in Frankreich resultiert überwiegend aus den höheren Direktvermarktungspreisen für Strom aus Windkraft, verstärkt durch eine höhere Produktionsmenge aufgrund besserer Windverhältnisse. Der Rückgang in Deutschland ist das Resultat tieferer Marktpreise und geringerer Umsätze aus Handelsgeschäften. Die Umsätze in Italien stammen ausschliesslich aus den Aktivitäten auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt.

4 ENERGIEBESCHAFFUNGSaufWAND**Energiebeschaffungsaufwand**

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Energiebeschaffung von Dritten	347 884	263 183
Energiebeschaffung von Partnerwerken	74 413	82 387
Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften	283 385	293 026
Aufwand für Energietransporte und -abgaben	56 254	60 542
Sonstiger Aufwand für Energieproduktion	16 571	18 838
Total Energiebeschaffungsaufwand vor Rückstellung	778 507	717 976
Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge	-40 898	3 514
Total Energiebeschaffungsaufwand	737 609	721 490

Mit 721.5 Millionen Franken sanken die Energiebeschaffungskosten im Berichtsjahr um 2 Prozent (Vorjahr 737.6 Millionen Franken).

Die Position Energiebeschaffung von Dritten beinhaltet grösstenteils die Aufwendungen für die Beschaffung von Elektrizität aus Handelsgeschäften. Der Rückgang um 24 Prozent auf 263.2 Millionen Franken ist einerseits auf das tiefere Preisniveau im Berichtsjahr zurückzuführen. Andererseits wurde der Beschaffungsaufwand des Vorjahrs durch eine tiefere Eigenproduktion aus Wasserkraft negativ beeinflusst. Aufgrund der befürchteten Stromangellage wurde bewusst Wasser in den Speicherseen zurückgehalten, was zu einer geringeren Eigenproduktion führte und Ersatzbeschaffungen von Strom am Markt notwendig machte.

Die Kosten für die Energiebeschaffung von Partnerwerken erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 82.4 Millionen Franken (+11 Prozent). Neben gestiegenen Energieaufwendungen der Partnerwerke selbst sind im Jahr 2023 erstmals die Kosten für das gesamte Betriebsjahr des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance enthalten. Aufgrund der Inbetriebnahme im Sommer 2022 waren im Vorjahr diese Kosten lediglich anteilmässig angefallen.

Die Position Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften ist gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent angestiegen und ergibt sich aus den höheren Beschaffungskosten für Gas. Die höheren Preise für die Gasbeschaffung resultieren dabei hauptsächlich aus den getroffenen Vorkehrungen im Zusammenhang mit der befürchteten Erdgas-Knappheit im Winter 2022/2023, welche von der überregionalen Beschaffungsorganisation nur verzögert an IWB weitergegeben wurden. Von den im Berichtsjahr gesunkenen Marktpreisen konnte IWB aufgrund der langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie erst gegen Ende des Jahres profitieren.

Die Position Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge betrug im Jahr 2023 3.5 Millionen Franken (Vorjahr –40.9 Millionen Franken). Der Aufwand steht im Zusammenhang mit der Erhöhung von Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge für Betreiber von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (siehe Anmerkung 20).

5 PERSONALAUFWAND UND ANGABEN ZU VORSORGEINRICHTUNGEN

Personalaufwand

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Löhne	115 011	127 968
Sozialversicherungsbeiträge	6 959	7 345
Personalvorsorgebeiträge	18 983	20 677
Temporäre Arbeitskräfte	3 340	3 077
Übriger Personalaufwand	3 774	4 558
Total Personalaufwand	148 067	163 625

Der Lohnaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von 115.0 Millionen Franken auf 128.0 Millionen Franken angestiegen. Diese Veränderung ist vor allem auf die höhere Anzahl an Mitarbeitenden zurückzuführen und resultiert hauptsächlich aus dem Wachstum des PV-Geschäfts, welches im Berichtsjahr durch den Kauf eines Unternehmens weiter verstärkt wurde, und dem zusätzlichen Personalbedarf aufgrund der Wärmetransformation. Im Einklang mit den Lohnkosten nahmen auch die Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge zu.

Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen nach FER 16

Aufgrund der Ausgliederung von IWB aus der kantonalen Verwaltung im Jahre 2010 besteht zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und IWB mit Wirkung ab 01.01.2010 ein Anschlussvertrag. Per 01.01.2016 fand der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat statt. IWB hat damals alle Anpassungen analog den Vorgaben für die Staatsangestellten des Kantons Basel-Stadt nachvollzogen. Das Vorsorgewerk von IWB wird so lange im System der Teilkapitalisierung (80 Prozent) geführt, bis erstmals ein Deckungsgrad von mindestens 116.0 Prozent erreicht wird. Die Arbeitnehmenden leisten zur Stärkung des Deckungsgrades bis ins Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 1.6 Prozent. IWB als Arbeitgeberin leistet für denselben Zweck via Teuerungsfonds einen Beitrag von 5 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes lag noch kein definitiver Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB vor. Per 31.12.2023 lag der Deckungsgrad gemäss den vorläufigen Zahlen bei 104.9 Prozent (Vorjahr: 101.6 Prozent; siehe Anmerkung 25).

Per 31.12.2023 bestanden keine Arbeitgeberbeitragsreserven (Vorjahr: keine).

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Veränderung im Berichtsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2022	2023		2023	2022	2023
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	20 637	18 983	20 637
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	40	0	40
Total Personalaufwand	0	0	0	20 677	18 983	20 677

6 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND**Übriger Betriebsaufwand**

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022 (angepasst)	2023
Unterhalt und Betriebsmaterial	66 449	88 146
Mieten	3 348	3 704
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	7 254	27 113
Verwaltungsaufwand	4 353	4 042
Beratung	4 870	5 443
Informatikaufwand	13 407	13 439
Kommunikation und Marketing	5 538	6 573
Reise- und Repräsentationsaufwand	1 299	1 569
Sonstiger Betriebsaufwand	5 025	545
Total übriger Betriebsaufwand	111 543	150 574

Der Anstieg des übrigen Betriebsaufwands von 111.5 Millionen Franken auf 150.6 Millionen Franken ist hauptsächlich auf zwei Effekte zurückzuführen.

Während die Zunahme der Position Unterhalt und Betriebsmaterial durch den Ausbau des PV-Geschäfts und die daraus resultierenden höheren Materialkosten begründet ist, steht der Anstieg der Abgaben im Zusammenhang mit den Strompreisbeschränkungen in Frankreich. Erträge aus dem Stromverkauf, welche die definierten Preisobergrenzen überschreiten, werden vom Staat abgeschöpft und führen deshalb zu höheren Abgaben.

Die Abnahme des sonstigen Betriebsaufwands ist auf die im Vorjahr vorgenommene Anpassung der Rückzahlungsmodalitäten eines bedingt rückzahlbaren Darlehens respektive der daraus erwarteten höheren Amortisationszahlungen zurückzuführen (siehe Anmerkung 18).

7 FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Zinsertrag	752	1 374
Ertrag aus Beteiligungen	452	588
Fremdwährungsgewinne	4 998	3 263
Übriger Finanzertrag	4 908	4 308
Total Finanzertrag	11 110	9 533
Zinsaufwand	4 270	6 702
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Abgrenzungen	2 108	1 211
Fremdwährungsverluste	4 759	6 466
Übriger Finanzaufwand	1 266	501
Total Finanzaufwand	12 403	14 880
Total Finanzergebnis	-1 293	-5 347
Davon Netto-Fremdwährungsergebnis	239	-3 203

Infolge des Anstiegs des allgemeinen Zinsniveaus und der weiteren Abwertung des Euros gegenüber dem Schweizer Franken wurden im Berichtsjahr ein höherer Zinsaufwand und ein tieferes Netto-Fremdwährungsergebnis verzeichnet. Der übrige Finanzertrag enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Verzinsung der langfristigen aktiven Abgrenzungen.

8 STEUERN

Steuern

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Laufende Ertragssteuern	1 645	2 712
Veränderung latente Steuern	4 099	-9
Total Steuern	5 744	2 703

IWB ist gemäss § 17 IWB-Gesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit. In allen anderen Kantonen unterliegt IWB der ordentlichen Steuerpflicht. Die anderen IWB-Konzerngesellschaften werden gemäss der lokal geltenden Steuergesetzgebung besteuert. Der gewichtete Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften, beträgt für das Berichtsjahr 5.9 Prozent (Vorjahr: 9.2 Prozent). Der effektive Steuersatz liegt aufgrund von steuerbefreiten Erträgen und Einflüssen aus vergangenen Jahren im Berichtsjahr bei 2.1 Prozent (Vorjahr: 2.6 Prozent) und somit deutlich unter dem gewichteten Durchschnittssteuersatz.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt für die französischen Konzerngesellschaften ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz von 25.0 Prozent (Vorjahr: 25.0 Prozent) zur Anwendung. Bei den deutschen Konzerngesellschaften beträgt dieser Steuersatz unverändert 30.0 Prozent.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gesondert in den Finanzanlagen (siehe Anmerkung 17) und Rückstellungen (siehe Anmerkung 20) offengelegt. Per 31.12.2023 bestanden latente Steuerforderungen aus Verlustvorträgen aus den ausländischen Gesellschaften in Höhe von 0.8 Millionen Franken (Vorjahr: 1.0 Millionen Franken).

9 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Kasse	32	29
Postcheck-/Bankkonten	54 895	52 829
Bankbeziehung Kanton Basel-Stadt	76 769	55 670
Festgeldanlagen	0	10 000
Total flüssige Mittel	131 696	118 528

Die unter den flüssigen Mitteln ausgewiesenen Festgeldanlagen hatten per 31.12.2023 eine Restlaufzeit von unter 30 Tagen.

10 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (AKTIVE UND PASSIVE)

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	126	-11	Absicherung
Terminkontrakte Devisen	55	-36	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	166 135	-369 856	Absicherung
Nicht bilanziert	166 316	-369 903	
Terminkontrakte Energiehandel	74 228	-74 228	Finanzinstrument
Bilanziert	74 228	-74 228	
Total derivative Finanzinstrumente	240 544	-444 131	

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	28	-6	Absicherung
Terminkontrakte Devisen	0	0	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	45 650	-100 174	Absicherung
Nicht bilanziert	45 678	-100 180	
Terminkontrakte Energiehandel	4 669	-4 669	Finanzinstrument
Bilanziert	4 669	-4 669	
Total derivative Finanzinstrumente	50 347	-104 849	

IWB verfügt per 31.12.2023 über Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus den Darlehen von Banken, die in den Jahren 2024 bis 2031 fällig werden.

Die offenen Positionen im Energiehandel, die im Rahmen der aktiven Bewirtschaftung entstehen, sichert IWB mit Terminkontrakten ab. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Gewinn dar, falls die offenen Kontrakte zum 31.12. glattgestellt worden wären. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Verlust bei einer Glattstellung per 31.12. dar. Da diese Kontrakte der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden deren Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert.

Der Rückgang der positiven wie der negativen Wiederbeschaffungswerte für nicht bilanzierte Terminkontrakte des Energiehandels ist mehrheitlich auf die Realisation der in den Vorjahren für das Frontjahr 2023 gehandelten Mengen und die gesunkenen Marktpreise zurückzuführen. Den Wiederbeschaffungswerten gegenüber steht der Wert der abgesicherten Positionen (Nettostromproduktion), der hier nicht ausgewiesen wird.

Die Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden per Stichtag bewertet und bilanziert. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten als Vermögenswert wie auch als Verbindlichkeit entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen (siehe Anmerkung 1). Dabei werden jeweils zwei gegenläufige Geschäfte mit zwei unterschiedlichen Gegenparteien abgeschlossen. Folglich beeinflussen diese Geschäfte die Nettoposition von IWB nicht. Der Rückgang der positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus den bilanzierten Terminkontrakten ist auf die gesunkenen Marktpreise, aber auch auf eine tiefere Menge zurückzuführen.

11 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171 472	190 181
Delkredere	-1 747	-1 516
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169 725	188 665

12 SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Sonstige kurzfristige Forderungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Vorsteuerforderungen	5 478	1 222
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	7 579	11 889
Total sonstige kurzfristige Forderungen	13 057	13 111

13 VORRÄTE

Vorräte

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Material	25 243	29 914
Heizmaterial und Treibstoffe	15 384	18 135
Zertifikate	8 414	13 046
Angefangene Arbeiten	1 805	3 116
Wertberichtigung	-10 389	-11 882
Total Vorräte	40 457	52 329

Die Zunahme der Vorräte resultiert insbesondere aus dem Zukauf von CO₂-Zertifikaten für die Fernwärmeproduktion im Einklang mit der langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie von IWB. Die Materialbestände und der Bestand an angefangenen Arbeiten erhöhten sich unter anderem aufgrund der Akquisition eines Unternehmens, welches auf den Bau von Solaranlagen spezialisiert ist (siehe Anmerkung 2).

14 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Abgrenzung Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	50 187	39 092
Jahreskosten Partnerwerke	403	2 057
Übrige Abgrenzungen	78 682	46 370
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	129 272	87 519

Die Position übrige Abgrenzungen beinhaltet im Vorjahr eine Vorauszahlung an eine überregionale Beschaffungsorganisation, über die IWB Gas bezieht. Per Ende Berichtsjahr war diese Vorauszahlung vollständig verwendet. Weiter enthalten die übrigen Abgrenzungen die erwartete Rückerstattung der CO₂-Abgabe und Abgrenzungen für noch nicht erhaltene, bedingt rückzahlbare Darlehenstranchen für Ausbauprojekte wie den Ausbau des Fernwärmenetzes und der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

15 SACHANLAGEN

Anlagespiegel Sachanlagen

Per 31.12.2022 (angepasst), 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2022	659	171 512	1 490 247	139 601	5 983	1 808 002
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2022	659	232 436	2 363 227	139 601	21 861	2 757 784
Zugänge	0	854	53 951	97 733	1 129	153 667
Abgänge	0	0	-4 205	0	-936	-5 141
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	1 609	48 369	-52 376	409	-1 989
Währungsdifferenzen	0	0	-14 741	-4	0	-14 745
Bestand 31.12.2022	659	234 899	2 446 601	184 954	22 463	2 889 576
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2022	0	-60 924	-872 980	0	-15 878	-949 782
Abschreibungen	0	-6 440	-73 145	0	-1 734	-81 319
Wertminderungen/Impairment	0	0	-717	0	0	-717
Wertaufholungen	0	0	9 458			9 458
Abgänge	0	0	3 066	0	904	3 970
Währungsdifferenzen	0	0	6 956	0	0	6 956
Bestand 31.12.2022	0	-67 364	-927 362	0	-16 708	-1 011 434
Nettobuchwerte 31.12.2022	659	167 535	1 519 239	184 954	5 755	1 878 142

Anlagespiegel Sachanlagen

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2023	659	167 535	1 519 239	184 954	5 755	1 878 142
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2023	659	234 899	2 446 601	184 954	22 463	2 889 576
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-11 616	-5	158	-11 463
Zugänge	0	1 579	63 163	82 002	4 865	151 609
Abgänge	0	0	-4 547	0	-1 087	-5 634
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	1 159	70 046	-71 961	756	0
Währungsdifferenzen	0	0	-17 417	-19	0	-17 436
Bestand 31.12.2023	659	237 637	2 546 230	194 971	27 155	3 006 652
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2023	0	-67 364	-927 362	0	-16 708	-1 011 434
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	9 143	0	0	9 143
Abschreibungen	0	-6 539	-72 571	0	-1 848	-80 958
Wertminderungen/Impairment	0	0	-9 504	0	0	-9 504
Abgänge	0	0	3 414	0	1 087	4 501
Währungsdifferenzen	0	0	8 704	0	0	8 704
Bestand 31.12.2023	0	-73 903	-988 176	0	-17 469	-1 079 548
Nettobuchwerte 31.12.2023	659	163 734	1 558 054	194 971	9 686	1 927 104

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022 (angepasst)	2023
Installierte Zähler	15 465	16 235
Leitungsnetz	1 063 438	1 114 336
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	440 336	427 483
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	1 519 239	1 558 054

Die installierten Zähler werden neu unter den Anlagen und Einrichtungen ausgewiesen (siehe Anmerkung 1).

Wertminderungen und Wertaufholungen Anlagen und Einrichtungen

Die im Berichtsjahr erfassten Wertminderungen enthalten hauptsächlich eine Wertberichtigung einer defekten Wärmerückgewinnungsanlage im Umfang von 5.5 Millionen Franken. Aufgrund der kurz- und mittelfristig höheren erwarteten Strompreise konnte im Vorjahr bei den ausländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien eine Wertaufholung in der Höhe von 9.5 Millionen Franken vorgenommen werden.

Die verpfändeten Aktiven setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Pfandgesicherte Aktiven	46 227	40 628
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	31 879	25 578
Total verpfändete Aktiven	46 227	40 628

Die verpfändeten Aktiven zeigen die Produktionsanlagen im Ausland, die zur Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten verpfändet wurden. Die Abnahme resultiert insbesondere aus den fortlaufenden Abschreibungen der Anlagen und der Tilgung der Darlehen. Der zum Vorjahr schwächere Euro-Stichtagskurs trug ebenfalls zur Abnahme bei. Zum Ende des Berichtsjahres bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

16 IMMATERIELLE ANLAGEN

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2022	3 406	10 811	20 166	17 478	51 861
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2022	33 887	10 811	62 722	71 708	179 128
Zugänge	0	7 252	846	3 286	11 384
Abgänge	0	0	0	-20	-20
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	-7 767	1 989	7 767	1 989
Währungsdifferenzen	-1 294	0	-175	0	-1 469
Bestand 31.12.2022	32 593	10 296	65 382	82 741	191 012
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2022	-30 481	0	-42 556	-54 230	-127 267
Abschreibungen	-953	0	-886	-7 230	-9 069
Wertminderungen/Impairment	0	0	-712	-27	-739
Abgänge	0	0	0	12	12
Währungsdifferenzen	1 293	0	115	0	1 408
Bestand 31.12.2022	-30 141	0	-44 039	-61 475	-135 655
Nettobuchwerte 31.12.2022	2 452	10 296	21 343	21 266	55 357

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2023	2 452	10 296	21 343	21 266	55 357
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2023	32 593	10 296	65 382	82 741	191 012
Veränderung Konsolidierungskreis	5 478	0	0	0	5 478
Zugänge	190	5 565	717	3 146	9 618
Abgänge	0	0	0	-819	-819
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	-5 346	351	4 995	0
Währungsdifferenzen	-1 556	0	-213	0	-1 769
Bestand 31.12.2023	36 705	10 515	66 237	90 063	203 520
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2023	-30 141	0	-44 039	-61 475	-135 655
Veränderung Konsolidierungskreis	1 975	0	0	0	1 975
Abschreibungen	-1 796	0	-976	-8 561	-11 333
Wertminderungen/Impairment	0	0	-503	0	-503
Abgänge	0	0	0	819	819
Währungsdifferenzen	1 484	0	156	0	1 640
Bestand 31.12.2023	-28 478	0	-45 362	-69 217	-143 057
Nettobuchwerte 31.12.2023	8 227	10 515	20 875	20 846	60 463

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erarbeitet wurden.

Aus den Unternehmenskäufen im Berichtsjahr wie auch aus den Vorjahren entstand Goodwill, der planmässig über fünf Jahre abgeschrieben wird, wobei die Abschreibung im Jahr der Akquisition zeitanteilig vorgenommen wird.

Wertminderungen Durchleitungs- und Nutzungsrechte

Die Wertminderungen auf Durchleitungs- und Nutzungsrechte betreffen die im Rahmen des Projekts FTTH erworbenen langfristigen Nutzungsrechte.

17 FINANZANLAGEN

Anlagespiegel Finanzanlagen

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2022	262 161	8 059	270 220	50 281	6 978	327 479
Zugänge	5 810	1 637	7 447	936	2	8 385
Abgänge	-6 069	-144	-6 213	-12 292	-3 034	-21 539
Anteiliges Ergebnis	6 982	0	6 982	0	0	6 982
Wertminderungen/Impairment	0	0	0	-1 241	0	-1 241
Erhaltene Dividenden	-6 827	0	-6 827	0	0	-6 827
Zuschreibungen	0	0	0	447	1 419	1 866
Währungsdifferenzen	-391	-8	-399	-327	-295	-1 021
Bestand am 31.12.2022	261 666	9 544	271 210	37 804	5 070	314 084

Anlagespiegel Finanzanlagen

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2023	261 666	9 544	271 210	37 804	5 070	314 084
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	49	11	60
Zugänge	7 240	3 178	10 418	16 837	319	27 574
Abgänge	-68	0	-68	-6 888	-428	-7 384
Anteiliges Ergebnis	9 245	0	9 245	0	0	9 245
Wertminderungen/Impairment	0	0	0	-319	-304	-623
Erhaltene Dividenden	-8 283	0	-8 283	0	0	-8 283
Zuschreibungen	0	0	0	369	61	430
Währungsdifferenzen	-874	-10	-884	-545	-286	-1 715
Bestand am 31.12.2023	268 926	12 712	281 638	47 307	4 443	333 388

Der Zugang bei den assoziierten Gesellschaften resultiert aus dem Kauf einer Beteiligung an einem französischen Windpark.

In den übrigen Finanzanlagen sind die Darlehensforderungen gegenüber den assoziierten Gesellschaften und den Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie umfassen zudem die Darlehensforderungen aus dem Contracting-Geschäft, Kapitaldienstreserven, die zur Sicherstellung der Darlehensverpflichtungen im Ausland verpfändet sind, und seit dem Berichtsjahr auch eine Festgeldanlage. Die Zugänge in der Berichtsperiode resultieren insbesondere aus neuen Darlehen an assoziierte Gesellschaften und der erwähnten Festgeldanlage. Die Abgänge bei den übrigen Finanzanlagen enthalten hauptsächlich die Amortisationszahlungen der Kunden für Contracting-Anlagen sowie die Reduktion der Kapitaldienstreserven aufgrund der Ablösung von Bankdarlehen durch konzerninterne Darlehen.

18 LANGFRISTIGE AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Deckungsdifferenz Netzkosten ¹	p. m.	p.m.
Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie ¹	p. m.	p.m.
Übrige Abgrenzungen	17 247	17 096
Sonstige Forderungen	6 000	0
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzungen und sonstige Forderungen	23 247	17 096

¹ Ausweis pro memoria (p. m.).

Die beiden Positionen Deckungsdifferenz Netzkosten und Deckungsdifferenz Gestehungskosten Energie enthalten bisher nicht den Tarifikunden verrechnete regulatorische Kosten für das Stromnetz sowie für die Gestehungskosten der Energie.

Sowohl im Bereich Stromnetz als auch im Bereich Energie war der finanzbuchhalterische Saldo dieser Forderungen per Ende Jahr vollständig wertberichtigt (Vorjahr: ebenfalls vollständig wertberichtigt). IWB geht wie im Vorjahr nicht davon aus, dass die zukünftig erwarteten Absatzentwicklungen ausreichen werden, um diese Forderungen geltend machen zu können.

Die übrigen Abgrenzungen bestehen grösstenteils aus einer aktiven Rechnungsabgrenzung, welche im Zusammenhang mit dem erwarteten Teilerlass eines bedingt rückzahlbaren Darlehens steht. Zur Finanzierung des FTTH-Netzes hat der Kanton Basel-Stadt einen Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens von 22.0 Millionen Franken (zuzüglich Zinsen) gewährt. Die Amortisation dieses bedingt rückzahlbaren Darlehens erfolgt über den Zeitraum von 2021 bis 2040 und ist vom erwirtschafteten Gewinn der getätigten Investitionen abhängig (siehe Anmerkung 23). Die per Ende Berichtsjahr ausgewiesene Abgrenzung in Höhe von 12.8 Millionen Franken (Vorjahr 13.5 Millionen Franken) entspricht dem Anteil des bedingt rückzahlbaren Darlehens, welcher gemäss aktueller Einschätzung nicht amortisiert werden muss und entsprechend erlassen wird. Der Ausweis des Darlehens und des zukünftig erwarteten Erlasses der Darlehenstranchen erfolgt brutto in den Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 22) und in dieser Position.

Die im Vorjahr ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalteten ein langfristiges Guthaben bei einem Partnerwerk infolge einer im Jahr 2022 erfolgten Kapitalherabsetzung. Im Berichtsjahr wurde dieses Guthaben durch ein Darlehen gegenüber diesem Partnerwerk abgelöst und wird neu unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

19 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Steuerverbindlichkeiten	958	862
Abschöpfungsbeträge für Umsätze im Ausland	439	15 472
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23 710	21 633
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25 107	37 967

Die Abschöpfungsbeträge für Umsätze im Ausland umfassen die erstmals 2022 erhobenen Abgaben im Zusammenhang mit den Strompreisbeschränkungen in Frankreich. Erträge aus dem Stromverkauf, welche die definierten Preisobergrenzen überschreiten, werden vom Staat abgeschöpft und führen deshalb zu entsprechenden Abgaben.

20 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2022	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2022	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 800	0	0	-2 800	0	0	0	0
Rückbau	36 361	735	0	0	-322	36 774	442	36 332
Contracting	9 333	314	-520	-3 857	0	5 270	1 370	3 900
Belastende Energiebezugsverträge	148 973	0	-8 020	-32 878	0	108 075	0	108 075
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	9 906	3 011	0	-525	-514	11 878	0	11 878
Sonstige Rückstellungen	5 220	355	-1 559	-270	0	3 746	1 643	2 103
Total Rückstellungen	212 593	4 415	-10 099	-40 330	-835	165 743	3 455	162 288

Rückstellungen

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2023	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2023	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Rückbau	36 774	-312	1 217	-28	-47	-409	37 195	2 964	34 231
Contracting	5 270	0	0	-1 088	-19	0	4 163	1 030	3 133
Belastende Energiebezugs- verträge	108 075	0	3 514	0	0	0	111 589	13 520	98 069
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	11 878	-1 138	645	-132	-672	-646	9 935	0	9 935
Sonstige Rückstellungen	3 746	37	834	-361	-24	0	4 232	3 310	922
Total Rückstellungen	165 743	-1 413	6 210	-1 609	-762	-1 055	167 114	20 824	146 290

Die Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Rückstellungssachverhalte ab. Als kurzfristig sind diejenigen Beträge ausgewiesen, von denen eine Verwendung innerhalb der nächsten 12 Monate angenommen wird. Die wesentlichen Rückstellungen sind nachfolgend beschrieben:

Rückstellungen für Sanierung

Die Rückstellung für die Kosten der Beseitigung von altlastenrechtlichen Verunreinigungen konnte im Vorjahr aufgelöst werden.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) wird voraussichtlich Mitte der 2030er-Jahre durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Die erwarteten geschätzten Rückbaukosten betragen 30.0 Millionen Franken (Vorjahr: 30.0 Millionen Franken). Der angewendete Diskontierungssatz beträgt 1.8 Prozent (Vorjahr: 3.0 Prozent). Weitere Rückstellungen bestehen für die Verpflichtungen der ausländischen Konzerngesellschaften, die Produktionsanlagen im Bereich der Windenergie am Ende der Projektlaufzeit zurückzubauen. Daneben bestehen weitere kleinere Rückbauverpflichtungen im Versorgungsgebiet von IWB.

Rückstellung Risiken Contracting

IWB trägt über die Vertragslaufzeit der Contracting-Anlagen Risiken aus der Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Zudem bestehen bei einzelnen Grossanlagen zusätzliche vertragliche Verpflichtungen betreffend bauliche Massnahmen. Zur Deckung dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge

Diese Position umfasst sämtliche Arten von Abnahmeverpflichtungen aus belastenden Energiebezugsverträgen. Per 31.12.2023 sind für die folgenden Arten von Energiebezugsverträgen Rückstellungen notwendig:

Energiebezugsverträge Grosswasserkraftwerke

IWB ist aufgrund der bestehenden Partnerverträge aus den Beteiligungen an Schweizer Grosswasserkraftwerken verpflichtet, deren anteilige Jahreskosten zu übernehmen. Gleichzeitig besitzt IWB das Recht, die produzierte Energie in Höhe ihrer Beteiligungsquote zu beziehen. Für Bezugsverpflichtungen zu Jahreskosten, die über den erwarteten realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge gebildet. Bei der Bewertung dieser Verträge werden vom Management Annahmen betreffend die Energiepreis- und EUR-/CHF-Kursentwicklung, die Plandaten zu den anteiligen Jahreskosten und die Produktionsmengen der Partnerwerke sowie die relevanten Diskontierungssätze getroffen. Aufgrund des langfristigen Zeithorizonts werden bei der Bewertung dieser Verträge verschiedene Preisszenarien mit ähnlicher Eintrittswahrscheinlichkeit betreffend die erwartete langfristige Energiepreisentwicklung und die regulatorischen Rahmenbedingungen verwendet.

Infolge der jährlichen Neueinschätzung blieben die Rückstellungen per Ende des Berichtsjahrs unverändert.

Energiebezugsverträge WKK-Anlagenbetreiber

IWB ist verpflichtet, den Betreibern von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) im Kanton Basel-Stadt die produzierte Elektrizität abzunehmen. Bis 2017 erfolgte dies zu den Rückliefertarifen, die der Regierungsrat von Basel-Stadt im Jahr 1995 zur Förderung der dezentralen Energieerzeugung festgelegt hatte. Das im Rahmen der Energiestrategie 2050 totalrevidierte Energiegesetz des Bundes verpflichtet IWB auch weiterhin, die ihr aus WKK-Anlagen angebotene Elektrizität abzunehmen. Die Vergütung muss aber nur zum Marktpreis für vergleichbare Energien erfolgen. Um den Betreibern bestehender WKK-Anlagen im Kanton Basel-Stadt vor dem Hintergrund der 2017 erfolgten Gesetzesänderung Bestandesschutz zu gewährleisten, hat der Regierungsrat in seiner Funktion als Eigentümer von IWB entschieden, dass IWB die Energie aus den im Rahmen der früheren Förderung errichteten WKK-Anlagen auch nach 2017 zu den bisherigen, über den Marktpreisen liegenden Tarifen zu vergüten hat. Aufgrund der kurz- und mittelfristig erwarteten tieferen Strompreise wurde im Berichtsjahr die Rückstellung um 3.5 Millionen Franken erhöht (Vorjahr: Auflösung 8.0 Millionen Franken).

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält alle übrigen Rückstellungen für vertragliche oder faktische Verpflichtungen von IWB. Per 31.12.2023 enthält sie vor allem die erwarteten Kosten aus der Verpflichtung zum Unterhalt und zum Betrieb des Bohrlochs Basel-1 aus dem Geothermieprojekt sowie dessen Überwachung betreffend Seismizität bis ins Jahr 2026 sowie die erwarteten Kosten aus Verpflichtungen gegenüber IWB-Kunden.

21 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Passive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Konzessionsgebühr Kanton Basel-Stadt	11 000	11 000
Ferien, Gleit- und Überzeit	6 267	6 172
Jahreskosten Partnerwerke	3 482	1 911
Übrige Abgrenzungen	46 545	41 129
Total passive Rechnungsabgrenzungen	67 294	60 212

Die übrigen Abgrenzungen enthalten überwiegend Abgrenzungen für bereits im Berichtsjahr angefallene Aufwendungen und getätigte Investitionen, für die noch keine Rechnungen eingegangen sind.

22 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Total	Davon in CHF	Davon in EUR
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	133 897	133 897	0
Gegenüber Banken ¹	154 180	150 000	4 180
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	288 077	283 897	4 180
Zinssatz in %	0.63%	0.59%	3.31%

¹ Davon sind 4.2 Millionen Franken mit Pfandrechten gesichert.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Total	Davon in CHF	Davon in EUR
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	103 237	103 237	0
Gegenüber Banken ²	133 804	129 393	4 413
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	237 041	232 629	4 413
Zinssatz in %	1.99%	1.96%	3.35%

² Davon sind 4.3 Millionen Franken mit Pfandrechten gesichert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2022, 1000 CHF

	Rest-laufzeiten 2 bis 5 Jahre	Rest-laufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon in CHF	Davon in EUR
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	13 977	99 823	113 800	113 800	0
Gegenüber Banken ³	18 659	10 791	29 450	1750	27 700
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	32 636	110 614	143 250	115 550	27 700
Zinssatz in %	2.31%	0.76%		0.60%	3.24%

³ Davon sind 27.7 Millionen Franken mit Pfandrechten gesichert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2023, 1000 CHF

	Rest-laufzeiten 2 bis 5 Jahre	Rest-laufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon in CHF	Davon in EUR
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	12 477	99 391	111 868	111 868	0
Gegenüber Banken ⁴	17 018	7 042	24 060	2 000	22 060
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	29 495	106 433	135 928	113 868	22 060
Zinssatz in %	2.49%	0.74%		0.71%	3.24%

⁴ Davon sind 21.3 Millionen Franken mit Pfandrechten gesichert.

Im Berichtsjahr nahmen die Finanzverbindlichkeiten von 431.3 Millionen Franken auf 373.0 Millionen Franken ab. Der Rückgang ist insbesondere auf die Tilgung von Darlehen zurückzuführen, die dank des robusten operativen Geldflusses möglich war.

Der Kanton Basel-Stadt stellt IWB gemäss § 18 IWB-Gesetz aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist. Darin enthalten ist auch ein Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Finanzierung des FTTH-Projekts in der Höhe von 20.1 Millionen Franken (siehe Anmerkung 18).

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken werden wie im Vorjahr hauptsächlich die Darlehensverbindlichkeiten der ausländischen Produktionsgesellschaften ausgewiesen.

23 LANGFRISTIGE PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Langfristige passive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2022	2023
Übrige Deckungsdifferenzen	30 379	26 596
Übrige Abgrenzungen	13 862	16 451
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzungen	44 241	43 047

Die übrigen Deckungsdifferenzen enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Tarifkunden im Bereich der Leistungen von IWB aus der Reststoffverwertung, der Fernwärme, der Solarstrombörse, der Konzessionsgebühr sowie der öffentlichen Beleuchtung und Uhren. Diese Verbindlichkeiten entstanden aufgrund vergangener kostenübersteigender Erträge. IWB wird diese zugunsten ihrer Kunden tarifieduzierend in die zukünftigen Tarife betreffend diese Leistungen einfließen lassen.

Die übrigen Abgrenzungen enthalten insbesondere die Abgrenzungen für Vorauszahlungen von Kunden für langfristige Nutzungsrechte.

24 TRANSAKTIONEN UND OFFENE POSITIONEN MIT NAHESTEHENDEN

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2022	2023	2022	2023
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	62 420	100 861	272	1 977
Übriger Betriebsertrag	4 850	3 922	3 371	4 150
Zinsertrag	0	0	267	483
Erträge	67 270	104 783	3 910	6 610
Energiebeschaffungsaufwand	11 007	11 000	357 797	375 414
Übriger Betriebsaufwand	12 389	7 035	386	545
Zinsaufwand	673	591	0	0
Aufwendungen	24 069	18 626	358 183	375 959

Offene Positionen mit nahestehenden Personen

Per 31.12.2023 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2022	2023	2022	2023
Flüssige Mittel	76 769	55 670	0	0
Darlehen	0	0	12 805	17 506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 279	19 952	762	2 302
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	25	15	6 832	72
Aktive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	20 920	30 219	45 108	3 460
Total Aktiven	108 993	105 856	65 507	23 340
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23 869	26 232	44 335	42 127
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31	42	0	0
Passive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	11 638	11 407	4 919	2 192
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	247 697	215 105	0	0
Total Passiven	283 235	252 786	49 254	44 319

25 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN**Garantien**

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter im Umfang von 26.1 Millionen Franken (Vorjahr: 27.9 Millionen Franken).

Geo2riehen

Im Zusammenhang mit dem Riehener Geothermieprojekt «geo2riehen» für eine klimafreundliche Fernwärmeversorgung besteht für IWB eine Eventualverpflichtung in der Höhe des Projektumfangs von 5.4 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag bestehen jedoch keine Anzeichen dafür, dass der Erfolg des Projekts gefährdet ist.

Restkaufverpflichtung

Per Bilanzstichtag besteht eine Eventualverbindlichkeit im Umfang von ungefähr 7.0 Millionen Franken gegenüber Minderheiten (Restkaufverpflichtung bei Ausübung einer Option durch die Minderheiten).

Solidarhaftung

Bei Beteiligungen an einfachen Gesellschaften haftet IWB solidarisch (siehe Anmerkung 27).

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen eine der IWB-Konzerngesellschaften vor.

Pensionskasse

Per Bilanzstichtag weist der provisorische Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB einen Deckungsgrad von 104.9 Prozent (Vorjahr: 101.6 Prozent) aus. Per Bilanzstichtag besteht somit keine Eventualverbindlichkeit (Vorjahr: 0 Franken), da der Deckungsgrad grösser als 100 Prozent ist.

Der Kanton Basel-Stadt gewährt eine subsidiäre Staatsgarantie für folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen;
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes;
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

26 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wurden keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss hätten.

27 BETEILIGUNGEN

Beteiligungen

Per 31.12.2023

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Konzerngesellschaften						
GreenH2 AG	Birsfelden	V	1 000	CHF	60.0%	31.12.
IWB Net AG	Basel	N	100	CHF	100.0%	31.12.
Kunz-Solartech GmbH	Brittnau	D	30	CHF	100.0%	31.12.
Planeco GmbH	Arlesheim	D	20	CHF	60.0%	31.12.
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG ¹	Basel	V	3 100	CHF	50.0%	31.12.
Wärmeverbund Riehen AG ¹	Riehen	V	30 000	CHF	50.0%	31.12.
IWB Renewable Power AG	Basel	D	14 100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Energie Schweiz AG	Basel	V	300	CHF	100.0%	31.12.
IWB Energie Deutschland GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Deutschland Verwaltungs GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG	Freiburg (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG	Freiburg (D)	V	–	EUR	62.0%	31.12.
Märkische Windkraft 83 GmbH & Co. KG	Berlin (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windenergie Calau GmbH & Co. KG	Meissen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
Windpark Hamwiede GmbH & Co. KG	Bremen (D)	V	–	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie France SAS	Saint-Louis (F)	D	6 600	EUR	100.0%	31.12.
Energie du Delta SNC	Saint-Louis (F)	V	38	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Méautis-Auvers SNC	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Saucourt SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
Nouvelles Energies Dynamiques SARL	Saint-Louis (F)	V	21	EUR	100.0%	31.12.
Parc Eolien de Rageade I SARL	Strasbourg (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Samfi 5 SARL	Saint-Louis (F)	V	260	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Bois du Haut SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Garimetz SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Vert Galant SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Cinq Hêtres SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Champs aux Chats SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
URBA 42 SAS	Saint-Louis (F)	V	1	EUR	100.0%	31.12.
Assoziierte Gesellschaften						
Agro Energie Schwyz AG	Schwyz	V	66 503	CHF	20.2%	30.06.
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	9 000	CHF	33.3%	31.12.
Blenio Kraftwerke AG ^{2, 3}	Blenio	V	60 000	CHF	12.0%	30.09.
Electra-Massa AG ^{2, 3}	Naters	V	20 000	CHF	14.0%	31.12.
Electricité de la Lienne SA ²	Sitten	V	6 000	CHF	33.3%	30.09.
Energie Ausserschwyz AG	Galgenen	V	20 572	CHF	12.6%	31.12.
Eole 45 SAS	Pithiviers (F)	V	36	EUR	49.0%	31.12.
Ferme Eolienne du Ducandeu SAS	Saint-Louis (F)	V	0	EUR	49.0%	31.12.
Gasverbund Mittelland AG	Arlesheim	V	6 140	CHF	36.6%	30.09.
Grande Dixence AG ^{2, 3}	Sitten	V	300 000	CHF	13.3%	31.12.
Hardwasser AG	Pratteln	V	5 000	CHF	40.0%	31.12.
Holzskraftwerk Basel AG	Basel	V	12 000	CHF	49.0%	31.12.

Fortsetzung nächste Seite

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	6 000	CHF	25.0%	31.12.
Kraftwerk Birsfelden AG ^{2,3}	Birsfelden	V	15 000	CHF	50.0%	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG ^{2,3}	Thusis	V	100 000	CHF	2.5%	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG ^{2,3}	Innertkirchen	V	120 000	CHF	16.7%	31.12.
Maggia Kraftwerke AG ^{2,3}	Locarno	V	100 000	CHF	12.5%	30.09.
Muttsee AlpinSolar AG	Glarus Süd	V	1 600	CHF	49.0%	30.09.
Nant de Drance SA ^{2,3}	Finhaut	V	350 000	CHF	15.0%	31.12.
Swisspower Green Gas AG	Bern	V	275	CHF	13.6%	31.12.
Urban Sympheny AG	Winterthur	D	191	CHF	33.7%	31.12.
Windpark Grosse Schanze GmbH & Co. OHG ⁴	Potsdam (D)	D	–	EUR	71.4%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

1 Die Gesellschaft wird mit der entsprechenden Beteiligungsquote quotenkonsolidiert, da IWB die Gesellschaft gemeinschaftlich mit den anderen Beteiligten führt.

2 Aus bestehenden Partnerverträgen ist IWB verpflichtet, die auf ihre Beteiligungsanteile entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und je nach Partnerwerkvertrag inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) zu bezahlen.

3 Partnerwerke werden ungeachtet ihrer Beteiligungsquote zum anteiligen Eigenkapital erfasst.

4 Diese Gesellschaft (Abwicklungsgesellschaft des Windparks Grosse Schanze) wird trotz Kapitalmehrheit nicht von IWB beherrscht, weil eine Beherrschung vertraglich erst mit einer qualifizierten Mehrheit der Stimmen vorgesehen ist. Die Gesellschaft wird deshalb als assoziierte Gesellschaft behandelt.

Weitere Gesellschaften

Per 31.12.2023

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Finanzanlagen						
Baugenossenschaft wohnen&mehr	Basel	D	–	CHF	nicht anwendbar	31.12.
Cargo sous terrain AG	Basel	D	845	CHF	0.6%	31.12.
ebs Wasserstoff AG	Schwyz	V	300	CHF	15.0%	31.12.
Einfache Gesellschaft ALEX ¹	Bern	D	–	CHF	33.3%	–
Einfache Gesellschaft Netz Jura Nord ¹	Münchenstein	N	–	CHF	33.3%	–
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	D	2 270	CHF	15.4%	31.12.
Swissgrid AG	Aarau	N	334 495	CHF	1.2%	31.12.
Swisspower AG	Bern	D	460	CHF	4.3%	31.12.

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, N = Netzbetrieb, V = Energieversorgung

1 Aus den Gesellschafterverträgen zu den einfachen Gesellschaften ergibt sich eine Solidarhaftung.

Bericht der Revisionsstelle

an den Verwaltungsrat der IWB Industrielle Werke Basel
Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2023 endende Jahr, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2023, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung (Seiten 12 bis 45) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 19. April 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Konzernrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Zimny
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 18. April 2024

Beilage:

- Konzernrechnung (konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Bilanz, konsolidierte Geldflussrechnung, Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang zur Konzernrechnung)



NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Unternehmenserfolg bedeutet für IWB, neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch Verantwortung für heutige und zukünftige Generationen zu übernehmen. Neben der Einhaltung von Gesetzen und weiteren externen und internen Vorgaben leistet IWB mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region und der Gesellschaft.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE | 50

MASSNAHMEN | 55

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN | 63

CORPORATE GOVERNANCE | 69



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND -ZIELE

2023 aktualisierte IWB die Nachhaltigkeitsstrategie und beschloss erstmals eine Umweltschutzstrategie. Kernpunkte der Strategien sind die Nachhaltigkeits- und Umweltziele 2023 bis 2030. Damit richtet IWB erneut und langfristig ihre gesamte betriebliche Tätigkeit und ihr unternehmerisches Handeln nachhaltig aus und trägt zum Erreichen der internationalen, nationalen und kantonalen Nachhaltigkeits- und Klimaziele bei.

RAHMENBEDINGUNGEN

[GRI 3-1; GRI 3-3]

IWB hat eine klare Nachhaltigkeitsstrategie, ambitionierte Ziele und berichtet regelmässig über das Nachhaltigkeitsengagement. Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie sind internationale, nationale und kantonale Rahmenbedingungen sowie die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik. Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind:

- Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNO und die 2015 beschlossenen Sustainable Development Goals (SDG),
- Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundes,
- Eignerstrategie und Klimaschutzstrategie «Netto-Null 2037» des Kantons Basel-Stadt.

Für alle Handlungsfelder und die für IWB relevanten Sustainable Development Goals hat das Unternehmen ambitionierte Nachhaltigkeits- und Umweltziele bis 2030 beschlossen.

Strategieprozess

Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie hat IWB mit Unterstützung von Swiss Triple Impact in einem umfassenden Strategieprozess im Jahr 2023 entwickelt. Ebenfalls 2023 hat IWB erstmals eine die Nachhaltigkeitsstrategie ergänzende Umweltschutzstrategie erarbeitet. Die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik bildet die Grundlage, auf der IWB ihr umweltschonendes und nachhaltiges Handeln ausrichtet. Die Geschäftsleitung beschliesst die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik, die Nachhaltigkeitsstrategie mit den Nachhaltigkeits- und Umweltzielen und überprüft jährlich den Stand der Zielerreichung (iwb.ch/nachhaltigkeitsstrategie).

Stakeholder-Engagement und Partnerschaften [GRI 2-29]

Das Nachhaltigkeitsmanagement sorgt für die zentrale Koordination und Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeits- und Umweltschutzthemen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, internen Fachbereichen, externen Anspruchsgruppen und Beratungsunternehmen. 2023 führte IWB einen Stakeholder-Engagement-Prozess sowohl für die Nachhaltigkeitsstrategie als auch für die Funktionsstrategie Umweltschutz durch. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit der Unterstützung von Swiss Triple Impact durchgeführt.

Ihre Nachhaltigkeitsziele setzt IWB zum Teil mit der Unterstützung von Partnern, wie Pro Natura Baselland und IntegrityNext, um. Alle IWB-Nachhaltigkeitsziele werden von externen internationalen und nationalen Organisationen verifiziert bzw. bestätigt. Dies sind vor allem die Science Based Targets Initiative für die Validierung der Dekarbonisierungsziele, Great Place to Work Switzerland und Pro Familia Schweiz für das Ziel als Arbeitgeberin sowie die Stiftung Natur & Wirtschaft und Pro Natura Baselland für das Naturschutzziel. Das Ziel nachhaltige Beschaffung wird in enger Zusammenarbeit mit IntegrityNext und dem Unternehmen LRQA entwickelt und überprüft. Zusätzlich ist das IWB-Engagement im Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis überprüfbar (iwb.ch/partnerschaften).

[GRI 2-22]

«Im März 2024 bestätigte die Organisation SBTi das IWB-Dekarbonisierungsziel. IWB ist damit auf dem 1.5-Grad-Ziel der UNO.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

WESENTLICHKEITSPROZESS

[GRI 3-1]

Die Wesentlichkeitsanalyse 2023 berücksichtigt die Sustainable Development Goals (SDG) und die Erwartungen unserer Anspruchsgruppen. Ziel dieser Analyse ist es, die wesentlichen Handlungsfelder des unternehmerischen Engagements für die nachhaltige Entwicklung zu identifizieren.

Folgende SDG wurden im Strategieprozess als wesentlich identifiziert: [GRI 3-2]

SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

SDG 12: Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

SDG 13: Massnahmen zum Klimaschutz

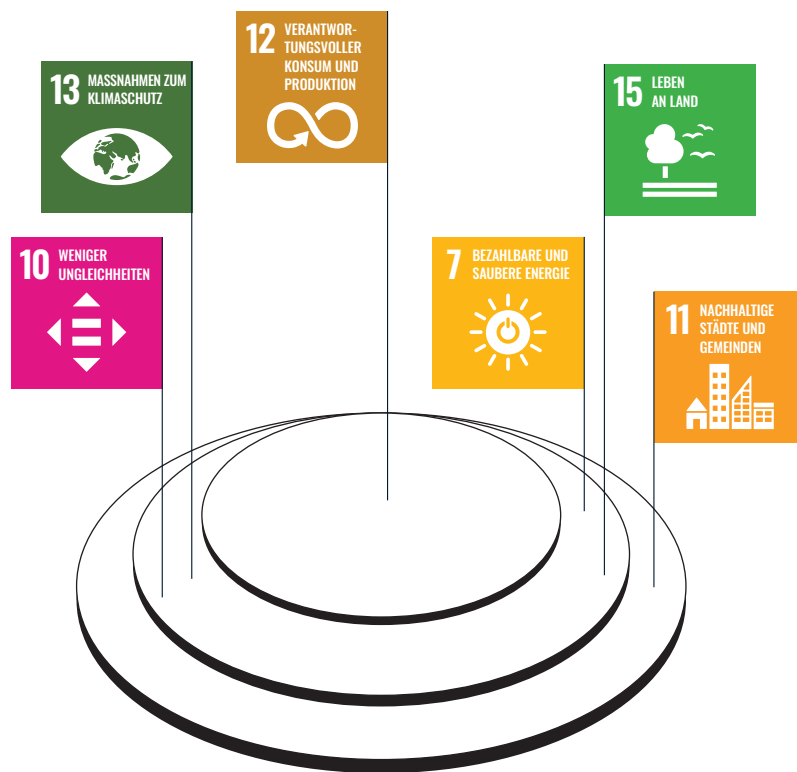
SDG 15: Leben an Land

Die wesentlichen SDG entsprechen den prioritären Handlungsfeldern bis 2030. Für jedes Handlungsfeld hat IWB ein ambitioniertes Nachhaltigkeitsziel bis 2030 formuliert.

Die Handlungsfelder Umweltschutz orientieren sich am europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme):

1. Energieeffizienz
2. Material / Ressourceneffizienz
3. Wasser
4. Abfall / Recycling / Kreislaufwirtschaft
5. Biodiversität
6. Emissionen

Für die Handlungsfelder Umweltschutz hat IWB acht Umweltziele formuliert.



NEUE NACHHALTIGKEITZIELE 2023–2030

Im März 2023 beschloss die IWB-Geschäftsleitung die neuen Nachhaltigkeitsziele 2023–2030. Diese lauten:

Ziel 1:

Bis 2030 reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen um 45 Prozent (Scopes 1, 2 und 3) im Vergleich zu 2021 und wir verpflichten uns im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Ziel 2:

Bis 2030 profitieren 50 000 Kunden neu von transformierten und nachhaltigen Quartieren, Siedlungen und Industriearealen dank IWB-Produkten, -Dienstleistungen und -Beratungen.

Ziel 3:

Bis 2030 erreichen wir das Zertifikat Work-Family Balance «Professional» und bleiben Great Place to Work®-zertifiziert.

Ziel 4:

Bis 2026 erreichen wir bei unseren Lieferanten und in Beschaffungen Verbesserungen von mindestens 20 Prozent gegenüber 2022 im Bereich Umweltschutz, bei Kreislaufwirtschaft, Arbeitssicherheit sowie Menschen- und Arbeitsrechten.

Ziel 5:

Bis 2030 entwickeln wir über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen, sodass 50 Prozent der Landfläche im IWB-Besitz 2030 naturnahe und biodiverse Lebensräume sind.

Im November 2023 beschloss die Geschäftsleitung ergänzend zu den Nachhaltigkeitszielen die Umweltschutzziele bis 2030. Diese sind in der folgenden Tabelle «Zielerreichungsgrad Nachhaltigkeitsziele 2023–2030» jeweils unter «Unterziele Umweltschutz» dokumentiert.

ZIELERREICHUNGSGRAD NACHHALTIGKEITSZIELE 2023–2030

[GRI 3-3]

Gemeinsam mit Swiss Triple Impact haben wir für alle IWB-Nachhaltigkeitsziele 2023–2030 ein umfassendes Aktionsprogramm mit Massnahmen, Kennzahlen, Messkriterien und Umsetzungsplan erarbeitet. Auch für die Umweltschutzziele wurde ein entsprechender Massnahmenplan beschlossen. Über die Zielerreichung berichten wir jährlich im Nachhaltigkeitsbericht sowie gegenüber der Science Based Targets Initiative und Swiss Triple Impact.

Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld und Zielsetzung	Unterziele, prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung Zielerreichung, Kernindikatoren
Ziel 1: CO₂-Ausstoss reduzieren [GRI 3-3]			
Bis 2030 reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen (THG) um 45% (Scopes 1, 2 & 3) im Vergleich zu 2021 und verpflichten uns in der Science Based Targets Initiative (SBTi). ²	- SBTi-Teilziel 1: IWB reduziert die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) aus der Stromproduktion (Scope 1) und (Teilziel 2) des Stromverkaufs (Scope 1, 3) bis 2030 ggü. 2021 um 69% - SBTi-Teilziel 3: IWB reduziert die THG-Emissionen aus der Fernwärmeproduktion inkl. Netzverlusten (Scope 1) bis 2030 ggü. 2021 um 42% - SBTi-Teilziel 4: IWB reduziert die THG-Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte (Scope 3) bis 2030 ggü. 2021 um 42% - Gemäss Klimastrategie BS und Eignerstrategie muss die IWB-Strom- und Wärmeversorgung im Kt. BS bis 2037 CO₂-neutral erfolgen und IWB als Unternehmen (Scope 1 ausserhalb der Betriebstätigkeit in der Energie- und Wasserproduktion) bis 2030 klimaneutral sein - IWB setzt die Strategie Wärmetransformation und den Masterplan Wärme bis 2037 im Kt. BS mit folgenden Unterzielen um: Ausbau erneuerbare Fernwärmeproduktion bis 2024: 80%, bis 2030: 90%, bis 2035: 100%, Umbau best. Produktionsanlagen, Neuanschlüsse Fernwärme bei gleichzeitigem Rückbau des Erdgasnetzes, Temperaturabsenkung im Fernwärmenetz von 170 °C auf 120 °C bis 2025 - Gas wird ab 2037 im Kt. BS nur noch als Prozessgas eingesetzt. Ausserhalb Kt. BS forciert IWB die Dekarbonisierung im Erdgasnetzgebiet mit den Gemeinden - IWB überführt bestehende fossile Contracting-Anlagen auf erneuerbare Energie - IWB investiert in die Wasserstoffproduktion Unterziele Umweltschutz: - IWB erarbeitet eine Machbarkeitsstudie für CCS für die KVA Basel (Unterziel 1) - Das IWB-THG-Ziel wird mit einem Ziel für Nicht-THG-Luftemissionen ((NO_x, SO₂, CO und PM) ergänzt (Unterziel 2) - Wir steigern die Energieeffizienz unserer Netze und die Energieeffizienz beim IWB-Eigenverbrauch bis 2030 (Unterziele 6, 7)		- Teilziele 1, 2 werden 2023 erreicht: Die THG-Emissionen der Stromproduktion reduzieren sich 2023 ggü. 2021 um 18.4% und 2022 ggü. 2021 um 11.4%. Die Gesamtemissionen aus Stromproduktion und Stromabsatz reduzieren sich 2023 ggü. 2021 um 18.5% und 2021 ggü. 2022 um 11.1% - Teilziel 3 wird 2023 erreicht: IWB reduziert die THG-Emissionen der restlichen Scope-1-Emissionen 2023 ggü. 2021 um 23.3% und 2022 ggü. 2021 auch aufgrund der warmen Witterung um 24.4% - Teilziel 4 wird 2023 erreicht: IWB reduziert die THG-Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte 2023 ggü. 2021 um 28.1% und 2022 ggü. 2021 um 19.5% - IWB setzt auf Basis des Teilrichtplans Energie 2020 den Masterplan Wärmetransformation in Basel um. Bis 2030 plant IWB, ca. 4500 und bis 2035 ca. 6700 zusätzliche Gebäude ans Fernwärmenetz anzuschliessen. 2023 schloss IWB 222 Kunden an das Fernwärmenetz an - Der CO₂-neutrale Anteil der Fernwärmeproduktion (ohne Dampf) liegt 2023 bei 78 Prozent - Neuer Pellet-Heizkessel im Heizwerk Bahnhof installiert. Vorgesehene Inbetriebnahme im Winter 2024/2025 - Die Länge des Erdgasnetzes reduzierte sich 2023 um 7 km ggü. 2021 auf 1048 km 2020 gründete IWB mit weiteren Elektrizitätswerken und Energieversorgern sowie der Fritz Meyer AG das Joint Venture GreenH2 zur Herstellung und Verteilung von grünem Wasserstoff. Eines der aktuellen Projekte ist die Planung einer Produktionsanlage für grünen Wasserstoff im Hafen Birsfelden - Die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für CCS startete 2023 - IWB weist 2023 erstmals die Nicht-THG-Emissionen aus

¹  Auf Kurs, Teilziele erreicht, wichtige Massnahmen umgesetzt
² In der Stromproduktion beträgt die Reduktion 69% (Scope 1) und jeweils 42% in der Fernwärmeproduktion (Scope 1) und dem Erdgasabsatz (Scope 3).

Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld und Zielsetzung	Unterziele, prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung Zielerreichung, Kernindikatoren
Ziel 2: Transformation Kunden			
Bis 2030 profitieren 50 000 Neu- und Bestandskunden von transformierten und nachhaltigen Quartieren, Siedlungen und Industriearealen durch Produkte, Dienstleistungen und Beratungen von IWB.	- IWB erschliesst neue PV-Projekte zur Produktion von 100 GWh bis 2030 - Anschluss von 4500 Fernwärmekunden bis 2030 - Entwicklung von mehreren neuen Wärmeverbünden bis 2030 schweizweit - Entwicklung von mehreren Siedlungs- und Industriearealen bis 2030, auch durch eine zusätzliche Beratungskompetenz und frühzeitige Planungen - Entwicklung von zusätzlichen Pflanzkohleanlagen mit angeschlossenen Kunden und Wärmeverbünden bis 2030 - Mehrere Tausend zusätzliche ZEV- und PV-Produkt-Kunden bis 2030 - Ausbau Ladeinfrastruktur und Dienstleistungen für Elektrofahrzeuge und alternative Antriebe		- Ausbau PV 2023 um 22 MW Leistung, davon knapp 8 MW im Netzgebiet 222 neue Fernwärmeanschlüsse 350 neue PV-Anlagen im eigenen Netzgebiet erstellt - Ausbau des Wärmeverbunds Frick und des Wärmeverbunds Lehenmatt Birs, Weiterentwicklung der Planung «geo2riehen» - Begleitung des weiteren Ausbaus des Westfeld-Areals in Basel, Beteiligung an Entwicklung der Hafenareale der Schweizerischen Rheinhäfen und des Franck-Areals in Basel - Steigerung des Absatzes von IWB Strom Solar um rund 28% - Ausbau Ladeinfrastruktur auf 667 Ladepunkte (plus 80% ggü. 2022)
Ziel 3: IWB als Arbeitgeberin			
Bis 2030 erreichen wir das Zertifikat Work-Family Balance «Professional» und bleiben Great Place to Work®-zertifiziert. ³	- Bis Mitte 2024 erarbeitet IWB ein Konzept, um 2024 das Zertifikat Work-Family Balance «Advanced» zu erreichen - IWB bleibt 2024 weiterhin Great Place to Work®-zertifiziert und bleibt als Best Workplaces™ gelistet - Zertifizierung «fair compensation» auf hohem Niveau beibehalten - Eine vertrauensbasierte Arbeitsplatzkultur fördern und somit eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen (Vertrauenskultur)		- IWB führte schon im März 2024 das erste Audit zur Erreichung des Zertifikats Work-Family Balance «Advanced» durch «Great Place to Work»-Zertifizierung erreicht – hohe Mitarbeitendenzufriedenheit von 85% - Lohngerechtigkeit weiter verbessert auf 1.7% - Moderne Rekrutierungsstrategie mit Fokus auf zunehmend positiver Candidate Experience und zielgruppenspezifisch (u. a. Frauen, Teilzeitarbeit, Job-Sharing) - Hohe Arbeitssicherheit durch regelmässige und umfangreiche Kontrollen

³ Unser Zwischenziel bis 2025 ist es, das Zertifikat Work-Family Balance «Advanced» zu erhalten.

Nachhaltigkeitsziele

Handlungsfeld und Zielsetzung	Unterziele, prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung Zielerreichung, Kernindikatoren
Ziel 4: Nachhaltige Beschaffung			
Bis 2026 erreichen wir bei unseren Lieferanten und Beschaffungen Verbesserungen von mindestens 20% gegenüber 2022 im Bereich Umweltschutz, bei Kreislaufwirtschaft, Arbeitssicherheit sowie Menschen- und Arbeitsrechten.	- In Beschaffungen werden Kriterien zu Umwelt, Energie und Treibhausgas-/CO₂-Emissionen bis Ende 2023 standardmässig angewendet - Bis 2026 werden in mindestens 80% der Submissionen Nachhaltigkeitskriterien (NH-Kriterien) angewendet - Schrittweises Anheben der Gewichtung von NH-Kriterien in Submissionen auf über 20% - Kriterien für Kreislaufwirtschaft (KLW) werden zunehmend angewendet (2023: 60%; 2024: 80%; 2025: 100%) - Praxis nachhaltige Beschaffung führt zu messbaren Verbesserungen der Umweltwirkung - Anwendung «soz. NH und Sorgfaltspflichten» in Warengruppen als Zuschlagskriterium ab 2025 - Formulierung Roadmap für IWB-Lieferanten bis 2026, um Transparenz über die Emissionen der Lieferkette zu schaffen - Kontinuierliche Entwicklung der Lieferanten via Self-Assessment mit IntegrityNext - Entwicklung und Verankerung einer Kultur nachhaltige Beschaffung sowie Aufbau von Kompetenzen - Umfeldanalyse: Planen und Durchführen eines jährlichen Benchmarkings zu anderen Energieversorgungsunternehmen (EVU) im Bereich nachhaltige Beschaffung Unterziele Umweltschutz: - Wir verbessern unsere Ressourceneffizienz entlang der gesamten nachgelagerten Wertschöpfungskette bis 2030 (Unterziel 3). Wir reduzieren die Trinkwasserverluste im IWB-Netz um 20% bis 2030 gegenüber 2018 (Unterziel 4). Wir sensibilisieren pro Jahr mind. 10% der IWB-Mitarbeitenden in den Bereichen Umwelt- und Ressourcenschutz (Unterziel 8)	→	- Bei 29% der im Jahr 2023 abgeschlossenen IWB-Submissionen wurden Kriterien zu Umwelt, Energie und Treibhausgas-/CO₂-Emissionen angewendet - Durchschnittliche Gewichtung von NH-Kriterien 2023 bei Submissionen mit Anwendung von NH-Kriterien von 16.5%. Erste Submission 2023 mit 40-prozentiger Gewichtung von NH-Kriterien - Fundierte Analyse des IWB-Beschaffungsportfolios von Prozirkula zur Auswahl relevanter Warengruppen für KLW-Kriterien. Arbeitsgruppe für Erfahrungsaustausch mit anderen Beschaffungsorganisationen zu KLW. Systematisches Sammeln und Dokumentieren von Erfahrungen. 2023 wurden bei 23 Beschaffungen KLW-Kriterien angewendet - Seit 2023 werden Lieferanten im Self-Assessment neu zu den Themen CO₂-Fussabdruck, Korruption, Umweltschutz, Diversität, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Qualitätsmanagement in Submissionen bewertet - Um grösstmögliche Transparenz über die Lieferkette zu erreichen, werden Lieferanten kontinuierlich in IntegrityNext im Self-Assessment überprüft und entwickelt. 2023 wurde der Prozess zur kontinuierlichen Lieferantenentwicklung von strategischen Lieferanten weitergeführt. Zentraler Punkt ist die Sensibilisierung der strategischen Lieferanten bezüglich ihrer THG-Emissionen zur Ableitung von konkreten CO₂-Reduktionszielen ab 2030 - Durchführung einer Schulung der IWB-Beschaffungsorganisation sowie Planung einer Mitarbeiterbefragung 2024 zur aktuellen Kultur und Ambition - EVU-Benchmarking 2023 durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass IWB führend im Bereich nachhaltige Beschaffung ist
Ziel 5: Natur- und Artenschutz			
Bis 2030 entwickeln wir über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen, sodass 50% der Landfläche im IWB-Besitz 2030 naturnahe und biodiverse Lebensräume sind.	- Umsetzung Partnerschaft mit Pro Natura Baselland bis 2025 - Umsetzung von 8 bis 10 grösseren Aufwertungsprojekten und 50 Weihern und Teichen unter bzw. neben IWB-Stromtrassen, sog. Klassenweiher, bis 2030 auf mind. 20 ha Fläche - Umsetzung von Aufwertungsprojekten auf IWB-Grundstücken und in den Längen Erlen auf bis 10 ha Fläche von 2020 bis 2030 - Sanierung Fischgängigkeit bei Kraftwerk Neuwelt bis 2024 - Sanierung Fischgängigkeit mit Rückbau Wehr Schliesse in Abstimmung mit Projekt WieseVital bis 2028 Unterziel Umweltschutz: - Wir versiegeln keine weiteren Flächen im Rahmen unserer Bauprojekte, für Liegenschaften und Infrastruktur (Ausgleichsflächen sind möglich). Wo möglich, entsiegeln wir zusätzliche Flächen (Unterziel 5)	→	- Zwei grosse Aufwertungsprojekte mit Pro Natura BL sind abgeschlossen: Mittlerer Brandel, SO, und Hofstetten-Flüh, SO. Weitere Projekte sind in Vorbereitung und Planung. Bis Ende 2023 wurden mit Pro Natura 5.5 ha Waldfläche aufgewertet und durch die Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert - Sieben Teiche hat Pro Natura BL mit Schulklassen 2023 erstellt. Insgesamt wurden bis Ende 2023 neun Teiche angelegt, die Zertifizierung der Teiche und Flächen steht noch aus 2024 sind weitere Projekte und ergänzend die Zertifizierung von 1 ha Fläche geplant, die durch das Forstrevier Angenstein 2020 aufgewertet wurde - Die Sanierung des Birswehrs beim Kraftwerk Neuwelt konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Fischauf- und -abstieg wird 2024 saniert. Danach steht die Rezertifizierung durch naturemade und die Stiftung Natur & Wirtschaft an - Konzessionsgesuch als Voraussetzung für Sanierung Fischgängigkeit bei Wehr Schliesse wurde 2022 vom Regierungsrat Kt. BS bewilligt - Wenn der Regierungsrat und der Grosse Rat Kt. BS den Ausgaben für das Projekt WieseVital zustimmen, können die Bauarbeiten gemäss aktueller Planung frühestens im Jahr 2025 beginnen. Der im Projekt geplante Rückbau und damit die umfangreiche Sanierung der Fischgängigkeit beim Wehr Schliesse sind eine der ersten geplanten Massnahmen im Projekt WieseVital

MASSNAHMEN

Zu den fünf Nachhaltigkeitszielen gehören Unterziele und ein Massnahmenkatalog, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir überprüfen den Massnahmenkatalog jährlich und beschliessen bei Bedarf zusätzliche Massnahmen.

ZIEL 1: CO₂-AUSSTOSS REDUZIEREN (SBTI-VALIDIERT) [GRI 2-4; GRI 305]

Zielsetzung 2021–2030

Bis 2030 reduzieren wir unsere Treibhausgasemissionen (THG) um 45% (Scopes 1, 2 & 3) im Vergleich zu 2021 und verpflichten uns in der Science Based Targets Initiative (SBTi).

VALIDIERTE «NEAR-TERM SCIENCE-BASED TARGETS» MÄRZ 2024

IWB verpflichtet sich, die absoluten Scope-1-THG-Emissionen aus der Stromerzeugung bis 2030 um 69 Prozent zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2021 (Teilziel 1). Weiterhin verpflichtet sich IWB innerhalb desselben Zeitrahmens, die absoluten Scope-1- und Scope-3-THG-Emissionen für den gesamten verkauften Strom um 69 Prozent zu reduzieren (Teilziel 2). Zudem verpflichtet sich IWB, die absoluten Scope-1-THG-Emissionen der Fernwärmeproduktion und Netzverluste durch den Erdgasverkauf innerhalb des gleichen Zeitrahmens um 42 Prozent zu reduzieren (Teilziel 3). Schliesslich verpflichtet sich IWB, die absoluten Scope-3-THG-Emissionen aus der Nutzung der verkauften Produkte im gleichen Zeitraum um 42 Prozent zu reduzieren (Teilziel 4). Wo möglich entsiegeln wir zusätzliche Flächen.



Diese vier Ziele wurden von der Science Based Targets Initiative (SBTi) in einem umfangreichen, mehrstufigen Verifizierungsprozess 2023 und 2024 überprüft und im März 2024 bestätigt. IWB ist eines der ersten grossen Schweizer Energieunternehmen, welches «1.5-Grad-konforme» SBTi-verifizierte Dekarbonisierungsziele über die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1–3) beschlossen hat. Die Zielsetzungen sind für IWB sehr ambitioniert und betreffen nahezu alle Geschäftsfelder, von der Energieproduktion über den Energiehandel bis zur Distribution, und Beteiligungen.

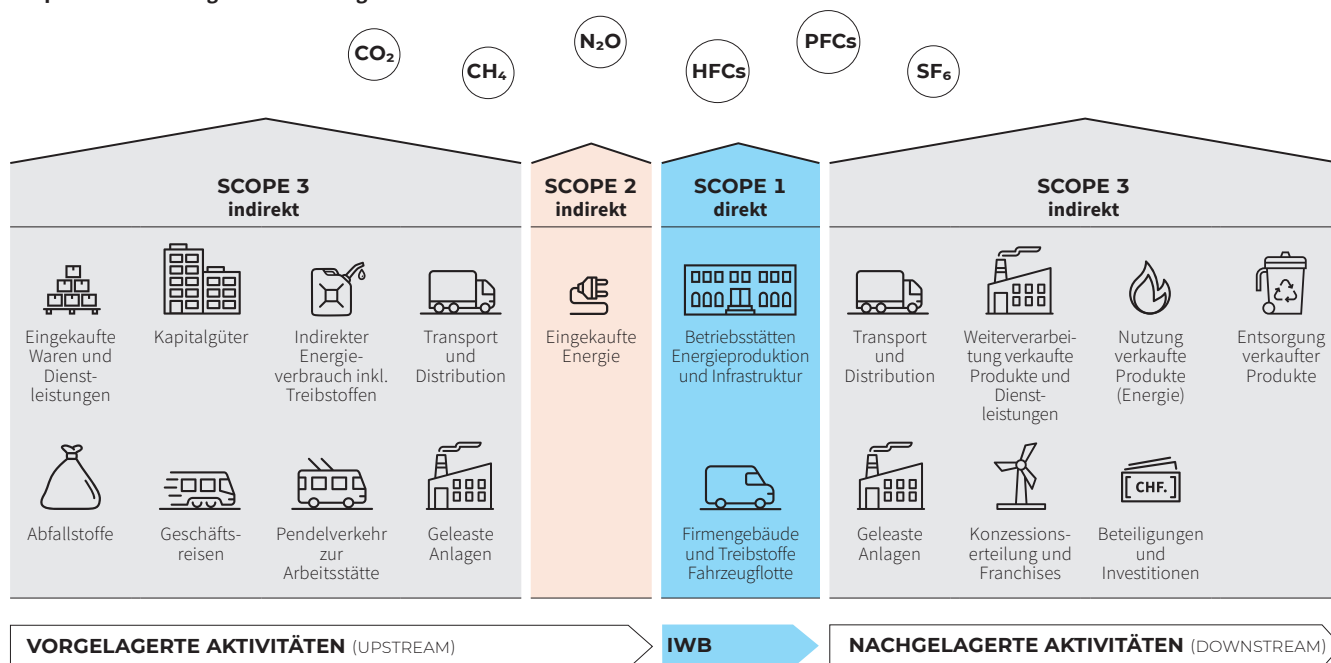
Für eine umfassende und vollständige Bilanzierung der Treibhausgase (THG) ändert IWB ab dem Geschäftsbericht 2023 den Bilanzierungsstandard und berichtet rückwirkend ab 2021 nach dem Greenhouse-Gas-Reporting-Bilanzierungsstandard (GHG) – «Equity share approach». IWB berücksichtigt in der THG-Bilanzierung die gesamte Wertschöpfungskette (Scope 1–3) und somit auch die Gesamtemissionen der Energieproduktion, -verteilung und -nutzung bei Kunden. Zudem berücksichtigt IWB die Emissionen der Lieferkette und der Assets sowie die vollständigen Mobilitätsdaten der Mitarbeitenden, siehe Tabelle «Carbon Capture Footprint IWB gemäss GHG-Protocol».

Die Systemgrenze der Bilanzierung beinhaltet alle IWB-Geschäftstätigkeiten in der Schweiz und im Ausland. Nach GHG resultieren aus der Energieproduktion und -versorgung sowie den weiteren Geschäftstätigkeiten von IWB (Scope 1–3) 2023 gesamthaft Treibhausgasemissionen von 791 448 Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e). In der THG-Bilanz sind folgende Gase berücksichtigt: CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs und SF₆.

Um eine möglichst akkurate Bilanzierung der Emissionen aus den Geschäftstätigkeiten zu gewährleisten, wurden für relevante Produktionsanlagen kraftwerksspezifische Emissionsfaktoren erstellt. Für alle weiteren Anlagen oder Tätigkeiten beruft sich IWB auf die aktuellste Version der für die Schweiz verfügbaren Emissionsfaktoren: CO₂-Emissionsfaktoren des Treibhausgasinventars der Schweiz, Bundesamt für Umwelt BAFU, Januar 2022; Treibhausgasemissionsfaktoren für den Gebäudesektor Zürich, Intep 2022.

Bis 2022 bilanzierte IWB die Emissionen der Energieproduktion und des -absatzes inklusive Eigenverbrauch. Gegenüber dem Referenzwert 1990 konnte IWB gemäss dieser Bilanzierung bis 2022

Scope 1–3 Treibhausgasemissionen gemäss Greenhouse Gas Protocol



eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 54.2 Prozent erreichen. Neu und in Übereinstimmung mit der Science Based Targets Initiative verfolgt IWB bis 2030 den Zielwert von rund 520 000 Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e) auf Basis des Referenzwerts von 2021 von 1.05 Mio. Tonnen CO₂e. Gemäss GHG liegen die THG-Emissionen 2023 24.3 Prozent unter dem Referenzwert von 2021. IWB ist damit seit 2021 deutlich auf dem 1.5-Grad-Zielpfad der UNO.

Zielerreichung 2023

Gemäss dem Basisjahr 2021 reduziert IWB die Emissionen der Stromproduktion im Jahr 2023 um 18.4 Prozent und gegenüber 2022 um 8 Prozent. Die Reduktion von Stromproduktion und Stromverkauf beläuft sich 2023 gegenüber 2021 auf 18.4 Prozent und 2021 gegenüber 2022 um 11.1 Prozent. Damit werden die SBTi-Teilziele 1 und 2 von jeweils minus 6.9 Prozent für die beiden zurückliegenden Geschäftsjahre erreicht bzw. übertroffen. Es ist festzuhalten, dass die Emissionen der Stromproduktion, mit deren Herkunftsnachweisen Endkundenlieferungen gedeckt werden, Scope 3.3 (2023: 637 Tonnen), kaum Reduktionspotenzial beinhalten, da IWB bisher und auch zukünftig ausschliesslich erneuerbaren Strom liefert. Mit welchen Herkunftsnachweisen Endkunden zukünftig beliefert werden, ist abhängig von zahlreichen Marktbedingungen. Die Teilziele 1 und 2 konnten erreicht werden, weil die Stromproduktion aus bestehenden Blockheizkraftwerken der Fernwärmeproduktion reduziert werden konnte. Bis 2030 sollen zwei Anlagen, welche mit Erdgas Wärme produzieren, umgerüstet werden,

wodurch sich die Emissionen weiter reduzieren. Das Teilziel 3 (minus 4.2 Prozent) wird deutlich übertroffen. Dies aufgrund der milden Witterung, Umstellung auf alternative Energieträger und Sporbemühungen der Bevölkerung. Tendenziell wird der Fernwärmeabsatz aufgrund der Wärmetransformation in Basel-Stadt ansteigen und gleichzeitig der Erdgasabsatz sinken. Dieser Trend zeichnet sich schon im Erdgasabsatz 2023 (Teilziel 4) ab. Der Absatz liegt mit 1739 GWh um 9.5 Prozent deutlich tiefer als 2022 und 29 Prozent unter dem Absatz von 2021. Die Wirkung der Wärmetransformation wird jedoch erst in den folgenden Jahren deutlicher sichtbar. Somit wurden alle ambitionierten Dekarbonisierungsziele erreicht, die teilweise aber auch durch die warmen Witterungen 2022 und 2023 begünstigt wurden. Die Umsetzung der IWB Strategie 2021+ und der Wärmetransformation in Basel-Stadt wird voraussichtlich in den nächsten Jahren deutlicher sichtbar.

Mehr Informationen:
iwb.ch/nachhaltigkeit



Massnahmen 2023

IWB hat 2023 umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Wärmetransformation im Kanton Basel-Stadt und auch ausserhalb voranzutreiben. 2023 hat IWB 222 neue Hausanschlüsse für Fernwärme gebaut und 174 Fernwärmeanschlüsse in Betrieb genommen. Bis 2037 sollen es mehr als 6000 sein. Gleichzeitig verlängerte sich das Fernwärmenetz um 2 Kilometer, bis 2037 sollten es insgesamt 60 Kilometer sein. Zudem verringerte sich das Erdgasnetz 2023 um 4 Kilometer. Der Fernwärmeabsatz stagnierte gegenüber dem Vorjahr aufgrund der warmen Witterung und liegt bei 878 Gigawattstunden (Fernwärme und Dampf). Der Erdgasabsatz reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent. Die Transformation der Wärmeversorgung der IWB-Kunden, der erhebliche Ausbau der Kundenanschlüsse an das Fernwärmenetz und das Ziel, die Produktion bis 2035 mit 100 Prozent Abwärme und erneuerbaren Energieträgern zu realisieren, erfordert dem Umbau bestehender Produktionsanlagen und den Bau zusätzlicher Produktionsanlagen. Der Umbau des Heizwerks Bahnhof für die Fernwärmeproduktion von Erdgas auf Holzpellets verläuft planmässig. Das Heizwerk soll in der Wintersaison 2024/2025 in den Testbetrieb gehen. Neue geplante Produktionsanlagen sind die Grosswärmepumpe in der ARA Basel, die bis 2028 fertiggestellt werden soll, und die Grosswärmepumpe «Solitude», welche Umweltwärme aus dem Rhein nutzen soll. Daneben sind die Umstellung der Wärmeproduktion im Fernheizkraftwerk Volta auf erneuerbare Energie sowie die Steigerung der Netzeffizienz durch die Senkung der Temperatur im Netz in Planung bzw. Umsetzung.

Gleichzeitig erhöht IWB die Stromproduktion mit Photovoltaik, baut neue Wärmeverbünde mit erneuerbarer Wärmeenergie und entwickelt innovative Geschäftsfelder wie Pflanzenkohleanlagen und Wasserstoff als Energiequelle weiter, siehe unter Ziel 2.

Zielerreichung und Massnahmen**IWB-eigener Energieverbrauch 2023**

IWB ist gemäss Eignerstrategie und Leistungsauftrag dazu verpflichtet, die IWB-eigenen, mit der Betriebstätigkeit ausserhalb der Energie- und Wasserproduktion verbundenen CO₂-Emissionen bis spätestens 2030 auf «Netto-Null» zu reduzieren. Gemäss diesem Auftrag prüft IWB in den nächsten Jahren weitere Reduktionspotenziale, vor allem beim Wärmeverbrauch der eigenen Immobilien, beim Energieverbrauch der Fahrzeugflotte sowie beim IWB-Datacenter. Aktuell nutzt IWB für die Energieversorgung in eigenen Gebäuden die Produkte Strom Regio und Wärme Klima. Dadurch reduzieren sich die CO₂-Emissionen parallel zum Ausbau der Fernwärmeproduktion mit erneuerbarer Energie. Zudem werden IWB-Gebäude abschnittsweise bei Bedarf saniert.

90 Prozent der IWB-Fahrzeugflotte soll bis 2030 elektrisch betrieben werden, wobei zum heutigen Stand vor allem im Bereich der Spezial- und Transportfahrzeuge teilweise noch entsprechende elektrisch betriebene Ersatzfahrzeuge auf dem Markt fehlen. Aktuell werden knapp 44 Prozent der Flotte von IWB elektrisch betrieben. Die gasbetriebenen und fossil betriebenen Fahrzeuge werden kontinuierlich ersetzt. Die im Jahr 2023 beschafften Personewagen wurden ausschliesslich mit Elektroantrieb beschafft.

Insgesamt tragen die THG-Emissionen (Scope 1) aus dem Energieverbrauch in IWB-Gebäuden sowie der Fahrzeugflotte mit 731 t CO₂-Äq. zirka 0.1 Prozent zu den Gesamtemissionen bei.

IWB-Ziel:

45%Reduktion der THG-Emissionen
2021–2030**THG-Emissionen nach Scope**

t CO ₂ e	2021	2022	2023	Reduktion ggü. Referenzwert 2021
THG-Emissionen Scope 1	290 848	229 805	226 730	–22.0%
THG-Emissionen Scope 2	53	114	154	+190.6%
THG-Emissionen Scope 3	754 402	612 639	564 564	–25.2%
Scope 1–3	1 045 303	842 558	791 448	–24.3%

Die Emissionsfaktoren zu den IWB-Produkten sind auf den jeweiligen Produktwebseiten dokumentiert.

ZIEL 2: TRANSFORMATION KUNDEN

Zielsetzung 2023–2030

Bis 2030 profitieren 50 000 Neu- und Bestandskunden von transformierten und nachhaltigen Quartieren, Siedlungen und Industriearealen durch IWB Produkte, Dienstleistungen und Beratungen.

Zielerreichung und Massnahmen 2023

Den grössten Erfolg konnte IWB 2023 beim Ausbau von PV-Anlagen in der Region und darüber hinaus verbuchen. Die installierte PV-Leistung konnte 2023 um 27 MW erhöht werden. IWB hat 2023 350 neue PV-Anlagen (gesamt: 2026) im eigenen Netzgebiet realisiert. Beim Ausbau bei alpinen Solaranlagen kann IWB drei geplante Anlagen nicht realisieren. Trotzdem hält IWB an den Ausbauzielen fest und arbeitet weiter an der Realisierung von alpinen Solaranlagen. Im Rahmen von Ausschreibungen des ASTRA und des Kantons Bern hat IWB 2023 drei Lose gewonnen, um PV-Anlagen entlang von Verkehrswegen zu realisieren. Gemeinsam mit Swisspower und weiteren Partnern erwartet IWB die Baugenehmigung für die PV-Anlage im Parsenngebiet. Die dortige Stimmbevölkerung hat dem Bauvorhaben im Dezember 2023 zugestimmt.

Bis 2030 will IWB 4500 zusätzliche Kunden an das Fernwärmenetz anschliessen. Mit 222 neuen Anschlüssen im Jahr 2023 ist IWB auf dem richtigen Weg. Auch bei der Entwicklung und dem Ausbau von Wärmeverbünden konnte IWB 2023 wichtige Erfolge erzielen. Die Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG wuchs 2023 weiter. Die Anzahl der angeschlossenen Kunden konnte 2023 verdoppelt werden. Die Versorgungsleitungen in der Birseckstrasse und der Lehenmattstrasse Süd konnten planmässig realisiert und erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Wärmeverbund Riehen AG plant unter dem Projektnamen «geo2riehen» eine zweite Geothermieranlage, um zukünftig den Anteil erneuerbarer Energie deutlich zu erhöhen. 2023 wurden die Untersuchungen des Untergrunds durchgeführt, insbesondere eine umfassende

Datenauswertung. Der nächste Schritt ist die Definition eines Bohrstandorts und die Planung der Bohrungen, welche im Jahr 2025 geplant sind. Ab 2028 ist vorgesehen, zusätzliche Wärme aus dem Untergrund zu nutzen. In Frick will IWB die Gemeinde ab Herbst 2024 mit klimafreundlicher Wärme versorgen. 2023 fand der Spatenstich für die neue Holzheizzentrale statt. Die Gemeinde soll mit dem neuen Wärmeverbund in Zukunft ca. 2700 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

In Basel ist IWB bei der Entwicklung verschiedener Areale aktiv, wie dem Westfeld-Areal, den Schweizerischen Rheinhäfen und dem Franck-Areal im Norden von Basel. Bei solchen komplexen Arealentwicklungen tritt IWB nicht nur als Energieversorgerin auf, sondern auch als Innovations- und Entwicklungspartnerin. Das innovative Geschäftsfeld für Pflanzenkohleanlagen hat, neben der bestehenden Anlage in Kleinhüningen, eine weitere Anlage in Planung.

Auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region Basel kommt sehr gut voran. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Anzahl der Ladepunkte um 80 Prozent auf 667 gesteigert werden. Der Absatz von «naturemade star»-Strom an den Ladestationen stieg gleichzeitig um 54 Prozent.

Die installierte PV-Leistung konnte 2023 um 22 MW erhöht werden.

ZIEL 3: ARBEITGEBERIN IWB [GRI 3-1; GRI 404]

Zielsetzung 2019–2022

Bis 2030 erreichen wir das Zertifikat Work-Family Balance «Professional» und bleiben Great Place to Work-zertifiziert. Unser Zwischenziel bis 2025 ist es, das Zertifikat Work-Family Balance «Advanced» zu erhalten.

Zielerreichung und Massnahmen 2022

IWB arbeitet stetig daran, eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, die Individualität respektiert und ein motivierendes und leistungssteigerndes Arbeitsumfeld schafft. Die Strategie lautet, in und um Basel die erste Adresse für Fachleute zu sein, die ihr ganzes Wissen und Können für eine klimafreundliche Region einsetzen und gemeinsam mit IWB etwas bewegen wollen. Eine vertrauensbasierte Arbeitsplatzkultur ist zentral für die erfolgreiche Umsetzung der IWB Strategie 2021+, da sie eine gesteigerte Innovationskraft ermöglicht und dadurch eine höhere Wertschöpfung erzielt wird. Mitarbeitende, die in dieser Vertrauenskultur arbeiten, sind zufriedener und motivierter. Folgende Massnahmen unterstützen diese Entwicklung: IWB-weites Angebot für Fachlaufbahnen, Work-Family Balance, New-Work-Ansätze, Employer-Branding-Strategie. Zudem wird das Generationen-Management weiterentwickelt und ausgebaut. Seit dem Jahr 2021 ist IWB mit dem Label «fair compensation» ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Unternehmen, bei denen der Lohnunterschied im Toleranzbereich von 5 Prozent liegt. Bei IWB lag dieser Wert im Jahr 2022/2023 bei 1.7 Prozent, ein im Vergleich sehr guter Wert. Mit dem Listing auf der «Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor» fördert IWB die Transparenz rund um das Thema Lohn zusätzlich.

IWB ist ein Great Place to Work

2022 wurde IWB erstmals als ein «Great Place to Work» zertifiziert und damit als einer der Best Workplaces™ der Schweiz in der Kategorie «Large» ausgezeichnet. Dies erreichen nur Organisationen, bei denen eine vertrauensbasierte Arbeitsplatzkultur herrscht, die Unternehmenswerte gelebt werden, die Führungsqualität hoch ist und alle Mitarbeitenden ihre Potenziale entfalten können. Ziel von IWB ist es, möglichst in die ersten zehn Ränge der besten grössten Arbeitgeber der Schweiz aufzusteigen. Die nächste Bewertung wird im vierten Quartal 2024 durchgeführt.

Das Great Place to Work Modell® ist die Grundlage der Mitarbeiterbefragung und misst das Umfeld, in dem sich Mitarbeitende und Führungskräfte gegenseitig vertrauen. Diese Bewertung ist für IWB ein wichtiges Instrument, um die Vertrauenskultur im Unternehmen zu messen und weiterzuentwickeln. Die Resultate der Umfrage wurden offen und trans-

parent kommuniziert. Dasselbe gilt für die davon abgeleiteten Massnahmen pro Geschäftsbereich und im gesamten Unternehmen. Weiter wurde das Transformations-Team geschaffen, das die Umsetzung der Massnahmen unterstützt und den Mitarbeitenden zugänglich macht und erklärt.

Die Zertifizierung Work-Family Balance ist die erste schweizweite Norm zur Auszeichnung familienfreundlicher Unternehmen und Organisationen. Ziel ist die Förderung und Verbesserung der Familienfreundlichkeit und der Geschlechtergleichbehandlung. Das Zertifikat attestiert eine betrieblich verankerte, aktiv gelebte und dynamische familienfreundliche Geschäftsphilosophie. Als Ergebnis müssen verbindliche Ziele und Massnahmen festgelegt werden. Familienfreundliche Massnahmen werden in drei Kategorien unterteilt: Flexible Arbeitsmodelle, flexible Karrieremodelle und Unterstützungsangebote. Bis Anfang 2024 erarbeitet die Personalabteilung in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ein Konzept, um bis 2025 das Zwischenziel Work-Family Balance «Advanced» erreichen zu können. Ein erster Audit durch die Zertifizierungsstelle fand im März 2024 statt.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

Bei IWB haben Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz höchste Priorität. So ist IWB Mitglied bei der Sicherheits-Charta und bei diversen Branchenlösungen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit des integralen IWB-Sicherheitssystems wurde 2023 eine Vielzahl von Audits und Arbeitsplatzkontrollen durchgeführt und, wo erforderlich, wurden Massnahmen ergriffen.

IWB liegt im Jahr 2023 mit 33 Berufsunfällen pro 1000 Mitarbeitende deutlich unter dem Branchenschnitt. Im Jahr 2022 reagierte IWB mit der Initiierung eines langfristigen Präventionsprogramms auf Berufs- und Nichtberufsunfälle bei IWB. Das Programm zeigt Wirkung. Ergänzend bietet IWB schon seit vielen Jahren verschiedene Bewegungs-, Entspannungs- und Sportangebote sowie Gesundheitschecks und zusätzliche Versicherungsangebote an.

«Als regional verankertes Unternehmen sehen wir es als unsere Pflicht, familienfreundliche Vorteile zu pflegen und auszubauen, auch um als Arbeitgeberin attraktiv zu sein.»

Heidi Stocker
Leiterin Personal

ZIEL 4: NACHHALTIGE BESCHAFFUNG [GRI 3-1]

Zielsetzung 2023–2026

Bis 2026 erreichen wir bei unseren Lieferanten und Beschaffungen Verbesserungen von mindestens 20 Prozent gegenüber 2022 im Bereich Umweltschutz, bei Kreislaufwirtschaft, Arbeitssicherheit sowie Menschen- und Arbeitsrechten.

Zielerreichung und Massnahmen 2023

IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. Seit Anfang 2020 setzt IWB das Konzept nachhaltige Beschaffung um. Seit 2021 sind IWB-Lieferanten dazu verpflichtet, den Lieferantenkodex zu unterzeichnen und das Leitbild nachhaltige Beschaffung einzuhalten. Auch wendet IWB seitdem standardmässig Nachhaltigkeitskriterien in Submissionen an. Ab 2023 müssen alle IWB-Lieferanten ein umfangreiches Self-Assessment durchführen. IWB setzt dieses mit dem Partner IntegrityNext um und schafft damit Transparenz in der Lieferkette. IntegrityNext ist auch ein Steuerungsinstrument für die nachhaltige Beschaffung. 2023 wurden Lieferanten in IntegrityNext erstmals zusätzlich zu den Themen CO₂-Fussabdruck, Korruption, Umweltschutz inklusive Konfliktmineralien, Diversität, Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Qualitätsmanagement befragt und in Submissionen bewertet.

2023 hat IWB 55 Submissionen mit Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien umgesetzt (2022: 55, 2021: 90). Die Schwankungen liegen vor allem an der stark divergierenden Anzahl der gesamthaft durchgeführten Submissionen in den Berichtsjahren. Die durchschnittliche Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien lag 2023 bei 17.6 Prozent. Erstmals wurde 2023 eine Submission publiziert, in der Nachhaltigkeitskriterien zu 40 Prozent gewichtet wurden.

Mit dem 2022 gestarteten Lieferantenentwicklungsprozess hat IWB die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um im Beschaffungsprozess von Produkten, Dienst- und Werkleistungen und in der langfristigen Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten kontinuierlich Verbesserungen zu erreichen. Um das Thema Kreislaufwirtschaft auch in der Beschaffung zu fördern, hat IWB mit dem Dienstleister Prozirkula das gesamte Beschaffungsportfolio überprüft und Beschaffungen identifiziert, in denen Kreislaufwirtschaftskriterien angewendet werden können. Dies mit dem Ergebnis, dass bei 23 Ausschreibungen im Jahr 2023 Kreislaufwirtschaftskriterien angewendet wurden.

Diesen Weg setzt IWB mit dem Konzept nachhaltige Beschaffung und dem im März 2022 von der Geschäftsleitung beschlossenen Aktionsplan 2023–2026 konsequent weiter um.

Mit umfangreicher Kommunikation, Schulungen und internen Befragungen soll die nachhaltige Beschaffung bei IWB kontinuierlich gefördert und ausgebaut werden. Seit Mitte 2023 hat IWB die neue Stelle Risk & Sustainable Procurement Management geschaffen, damit die relevanten Themen im IWB-Einkauf noch besser und mit notwendigen Ressourcen bearbeitet werden können.

Weitere Massnahmen 2023:

- Entwicklung und Einführung von Standard-Nachhaltigkeitskriterien
- Anstossen der Lieferantenentwicklung im Bereich CO₂-Accounting in Zusammenarbeit mit Swiss Triple Impact

Anteil lokaler Lieferanten [GRI 204]

Geografisch liegt der Schwerpunkt der eingekauften Waren und Dienstleistungen bei IWB klar in der Region Basel und Nordwestschweiz. Gemäss Auswertung wurden 66 Prozent der Beschaffungen hier getätigt. 28 Prozent wurden in der restlichen Schweiz beschafft und 6 Prozent wurden im Ausland bezogen.

«Unser Ziel ist es, dass die nachhaltige Beschaffung bei IWB selbstverständlich ist.»

Peter Schmid

Risk & Sustainable Procurement Management

Gewichtung Nachhaltigkeitskriterien in Submission

2021–2023, in Prozent

	2021	2022	2023
Durchschnittliche Gewichtung von Nachhaltigkeitskriterien	– ¹	15.9%	17.6%

¹ Daten wurden erstmals 2022 dokumentiert.

ZIEL 5: NATUR- UND ARTENSCHUTZ [GRI 3-1; GRI 304]

Zielsetzung 2019–2030

Bis 2030 entwickeln wir über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen, sodass 50 Prozent der Landfläche im IWB-Besitz 2030 naturnahe und biodiverse Lebensräume sind.

Zielerreichung und Massnahmen 2023

In knapp zehn Jahren will IWB 30 Hektar Fläche ökologisch aufwerten und damit artenreiche Lebensräume für regional wertvolle Tier- und Pflanzenarten schaffen. Gemeinsam mit dem Partner Pro Natura Baselland verfolgt IWB einen schweizweit neuen Ansatz zur Aufwertung, zur Pflege und zum Unterhalt der Flächen unter IWB-Hochspannungsleitungen und leistet damit Pionierarbeit.

Die IWB-Hochspannungsleitungen überspannen die Juraketten und reichen von Bassecourt (JU) und Wangen an der Aare (BE) bis nach Binningen bzw. Therwil (BL). Sie führen über zahlreiche wertvolle Lebensräume und eignen sich daher sehr gut, um als Vernetzungsachsen ausgebildet zu werden. Zudem bergen viele Standorte ein grosses Potenzial als Habitat für seltene Pflanzen- und Tierarten.

Darum wollen IWB und Pro Natura Baselland in Waldgebieten und auf Landflächen unter den Hochspannungsleitungen umfangreiche Massnahmen umsetzen und Lebensräume aufwerten. Dies zur Förderung der Artenvielfalt und der Vernetzung von isolierten Populationen. Alle IWB-Flächen werden von der Stiftung Natur & Wirtschaft als naturnah und biodivers zertifiziert. Die Projekte werden mit umfangreicher Unterstützung von Stiftungen und kantonalen Fonds umgesetzt. Bisher haben folgende Stiftungen und Förderfonds die Aufwertungsprojekte gefördert: Christoph Merian Stiftung, Swisslos-Fonds Solothurn, Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Spitzenflügli, Kanton Solothurn, Abt. Wald, Waldbiodiversität, Temperatio Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, BKW Ökofonds. 2023 werteten IWB und Pro Natura Baselland 3.5 ha Fläche naturnah und biodivers auf. Das ergibt seit 2021 gesamthaft 6.5 ha zusätzlich aufgewertete Fläche.

Biodiversität im Kanton Solothurn

Ein erstes Umsetzungsprojekt startete Anfang 2022 in der Nähe von Kleinlützel, Kanton Solothurn. Im Gebiet Mittlerer Brandel wurden mit dem Forstrevier Laufental-Thierstein West zwei Hektar Fläche bearbeitet. Anfang 2023 wurden zusätzlich zwei Amphibien-Weiher gebaut. Mit dem Projekt werden Lebensräume und Rückzugsgebiete für seltene und bedrohte Arten wie Orchideen, Tagfalter und Reptilien geschaffen und gleichzeitig überlebenswichtige Vernetzungsachsen gebildet. In den ersten Jahren sind noch umfangreiche Pflegearbeiten notwendig, danach sollen sich Flora und Fauna natürlich entwickeln.

Im Winter 2022 begannen die Arbeiten für das zweite Projekt am «Blauen Nordhang» bei Hofstetten-Flüh, ebenfalls Kanton Solothurn. Ziel dort ist es, den Grossen Eisvogel, eine national gefährdete Schmetterlingsart, und weitere seltene Insektenarten wie den Schillerfalter, den Gelbbraunen Zahnspinner und weitere Arten zu fördern. Der Eingriff wurde 2023 abgeschlossen. Beide Projekte wurden 2023 durch die Stiftung Natur & Wirtschaft als naturnahe und wertvolle Lebensräume für einheimische Tier- und Pflanzenarten zertifiziert.

Ein zentrales gemeinsames Projekt für die Vernetzung und Förderung von Amphibien sind die sogenannten Klassenweiher entlang den beiden IWB-Hochspannungsleitungen. In Zusammenarbeit mit Schulklassen soll eine Perlenkette an Weihern entstehen, die als wertvolle Trittsteine und Lebensräume für die einheimischen Amphibienarten fungieren. Dazu werden weitere trockene Lebensräume und Kleinstrukturen wie Ast- und Steinhäufen, Unken-Wannen und Trockensteinmauern geschaffen. Gleichzeitig findet Umweltbildung zu den Themen Biodiversität und Amphibien direkt in der Natur statt. Dank der Unterstützung der Christoph Merian Stiftung konnten im ersten Projektjahr 2023 bereits sieben solcher Projektwochen und damit der Bau von sieben zusätzlichen Weihern durchgeführt werden, beispielsweise in Oberwil, Laufen und Arlesheim.

Weitere grosse und kleine Projekte sind in Vorbereitung, um das ambitionierte IWB-Ziel bis 2030 zu erreichen.

«IWB und Pro Natura Baselland haben in zwei Jahren 5.5 ha zusätzliche biodiverse Flächen geschaffen und 9 neue Weiher erstellt.»

Dietmar Küther

Leiter Nachhaltigkeit

Lange Erlen

Die Langen Erlen und der grenzüberschreitende Landschaftspark Wiese sind und bleiben für Basel-Stadt und für IWB als Eigentümerin und Trinkwasserversorgerin als «grüne Lunge» und als Natur- und Freizeitraum von zentraler Bedeutung. IWB ist für die Pflege und den Unterhalt der Grünflächen, Waldränder und Wälder zuständig – dies in Koordination mit dem Kanton, der Gemeinde Riehen und mit Umweltschutzorganisationen sowie Interessengruppen. Die Sanierung der Fischgängigkeit und der Rückbau des Wehrs Schliesse sind eines der umfangreichsten Naturschutzprojekte von IWB der letzten Jahrzehnte.

IWB-Grundstücke und -Infrastruktur

2021 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die IWB-Grundstücke in Basel-Stadt mit dem sogenannten Q-Index, entwickelt von der ZHAW und zahlreichen Kantonen, bewertet, um weitere Aufwertungspotenziale im Kantonsgebiet zu identifizieren. 2022 wurden weitere Flächen auf IWB-Gebäuden für eine Dachbegrünung überprüft. Gemeinsam mit der Stadtgärtnerei plant IWB, die Aussenflächen beim Heizwerk Bahnhof, neben dem Bahnhof SBB, aufzuwerten. Die Planung soll bis Ende 2024 abgeschlossen und 2025 umgesetzt werden.

IWB-Wasserkraftwerke und -beteiligungen

IWB konzentrierte ihr Engagement vor allem auf Kraftwerke, die im vollständigen IWB-Besitz sind – und damit auf die Kraftwerke Neuwelt und Riehenteich. Die Sanierung des Birswehrs beim Kraftwerk Neuwelt konnte 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Sanierung des Fischeuf- und -abstiegs wird 2024 umgesetzt. Danach steht die Rezertifizierung durch naturemade und die Stiftung Natur & Wirtschaft an. Die Bauarbeiten zur umfangreichen Sanierung der Fischgängigkeit beim Wehr Schliesse vor dem Kraftwerk Riehenteich in der Wiese können im Rahmen des Projekts WieseVital frühestens 2025 starten, wenn der Regierungsrat und der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt dem Projekt zustimmen. Beide Projekte sollen die Fischwanderung für den Lachs, aber auch für einheimische Arten wie die Äsche, auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik möglich machen. Für die geplante Verbesserung der Fischwanderung beim Kraftwerk Riehenteich hat IWB in Kooperation mit dem WWF Schweiz in den letzten Jahren den Rückbau des Wehrs Schliesse als zusätzliche Sanierungsvariante überprüft und diese Variante eng mit dem kantonalen Revitalisierungsprojekt WieseVital abgestimmt.

Weitere Informationen unter:
iwb.ch/pronatura

Aufgewertete Fläche [GRI 304]
2021–2023

	2021	2022	2023
Zusätzliche naturnah und biodivers gestaltete und zertifizierte Fläche IWB	1.05 ha	2.00 ha	3.50 ha

Die naturnahen und biodiversen Flächen von IWB werden von der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert.

NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

UMWELTKENNZAHLEN [GRI 302]

Energieverbrauch IWB (Ziel 1)

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Stromverbrauch						
Strom	MWh	22 718	24 733	21 476	27 448	15 778
	tCO ₂ -Äq.	203	221	193	246	142
Bürogebäude und Werkstätten ¹	MWh	2 520	2 602	2 191	1 909	1 632
	tCO ₂ -Äq.	23	23	20	17	15
Produktionsanlagen	MWh	20 198	22 131	19 284	25 539	14 146
	tCO ₂ -Äq.	181	198	173	229	127
Wärmeverbrauch (normiert mit Heizgradtagen)						
Fernwärme für Bürogebäude und Werkstätten ²	MWh	2 756	2 592	2 870	1 960	1 629
	tCO ₂ -Äq.	0	425	433	345	259
Treibstoffverbrauch						
Treibstoffe ³	MWh	1 347	1 303	1 531	1 382	1 398

1 IWB bezieht für die Bürogebäude und die Werkstätten zu 91.1% das Produkt IWB Strom Regio und zu 8.9% das Produkt IWB Strom. IWB Strom Regio stammt zu 91% aus dem «naturemade basic»-zertifizierten Flusswasserkraftwerk Birsfelden, zu 5% aus «naturemade star»-zertifiziertem Solarstrom aus der Solarstrombörse Basel und zu 4% aus dem «naturemade star»-zertifizierten Kleinwasserkraftwerk Neuwelt (Münchenstein).

2 Ab 2020 bilanziert IWB den Bezug von Fernwärme Mix mit entsprechenden Emissionen gemäss GHG.

3 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

Energieverbrauch der IWB-Fahrzeugflotte im Detail (Ziel 1)

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Treibstoff- und Stromverbrauch	GJ	4 919	4 780	5 706	5 133	4 620
	tCO ₂ -Äq.	387	383	460	415	389
Diesel	GJ	2 093	2 372	2 791	2 602	2 435
	tCO ₂ -Äq.	182	206	242	226	211
Benzin	GJ	319	288	268	283	260
	tCO ₂ -Äq.	28	26	24	25	23
Erdgas	GJ	2 436	2 031	2 451	2 090	1 538
	tCO ₂ -Äq.	168	140	169	144	106
Strom ¹	GJ	71	89	196	158	386
	tCO ₂ -Äq.	9	11	25	20	48

1 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist ebenfalls im Stromverbrauch von IWB enthalten (siehe Tabelle Energieverbrauch, Zeile Stromverbrauch durch Bürogebäude und Werkstätten).

Trinkwassereigenverbrauch IWB

2020–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Trinkwasser	m ³	11 403	10 657	7 738	15 558	8 045

CO₂-BILANZ IWB NACH GHG (ZIEL 1) [GRI 305]

Tabelle 1: Klimabelastung der IWB-Geschäftstätigkeiten (Scope 1–3)

2020–2023

Scopes	GHG-Kategorie	Einheit	2020	2021	2022	2023
Scope 1	Stromproduktion inkl. Netzverlusten	t CO ₂ -Äq.	64 407	76 436	67 731	62 336
	Wärmeproduktion	t CO ₂ -Äq.	151 257	177 375	125 152	127 539
	Netzverluste	t CO ₂ -Äq.	36 647	36 647	36 569	36 430
	Treibstoffe eigene Flotte	t CO ₂ -Äq.	450	381	344	321
	Kältemittelverluste und SF ₆ -Emissionen	t CO ₂ -Äq.	9	9	9	104 ¹
Scope 2	Eingekaufte Energie	t CO ₂ -Äq.	0 ¹	53	114	154
Scope 3	1. Bezogene Produkte und Dienstleistungen	t CO ₂ -Äq.	38 103	36 938	35 219	40 033
	2. Kapitalgüter	t CO ₂ -Äq.	0	0	0	0
	3. Indirekter Energieverbrauch inkl. Treibstoffen	t CO ₂ -Äq.	67 743	85 959	68 298	69 104
	4. Transport & Distribution (Upstream)	t CO ₂ -Äq.	9	11	8	9
	5. Abfallstoffe	t CO ₂ -Äq.	302 ²	2 074	2 064	2 522
	6. Geschäftsreisen	t CO ₂ -Äq.	27	25	17	21
	7. Pendlerverkehr zur Arbeitsstätte	t CO ₂ -Äq.	546	481	486	490
	8. Geleaste Anlagen (Upstream)	t CO ₂ -Äq.	0 ³	0 ³	0 ³	0 ³
	9. Transport & Distribution (Downstream)	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
	10. Verkaufte Produkte & Dienstleistungen (Weiterverarbeitung)	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
	11. Nutzung verkaufte Produkte (Energie)	t CO ₂ -Äq.	589 961	628 914	506 547	452 385
	12. Entsorgung verkaufte Produkte	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
	13. Geleaste Anlagen (Downstream)	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
	14. Konzessionserteilungen, Franchises	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
	15. Beteiligungen, Investitionen	t CO ₂ -Äq.	– ³	– ³	– ³	– ³
Total		t CO ₂ -Äq.	949 461	1 045 303	842 558	791 448
Intensität der Scope-1-CO ₂ -Emissionen aus der Energieproduktion		t CO ₂ e/MWh	0.067	0.076	0.069	0.062

1 2023 steigen die SF₆-Emissionen aufgrund von Wartungsarbeiten von bisher 0 Tonnen in den Vorjahren auf 95 Tonnen an.

2 Reststoffe der KVA sind ab 2021 berücksichtigt.

3 Nicht berücksichtigte Emissionen in GHG-Bilanz sowie gemäss SBTi validierten Zielsetzungen.

CO₂-Effizienz der IWB-Fahrzeugflotte (Ziel 1)

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Fahrzeugflotte ¹	g CO ₂ / km	113	111	101	93	80
Neuwagen	g CO ₂ / km	97	35	18	58	17
Personenwagen	g CO ₂ / km	51	51	0	0	0
Nutzfahrzeuge	g CO ₂ / km	174	0	46	99	49

NICHT-GHG-EMISSIONEN (UNTERZIEL UMWELT 2) [GRI 305]**Nicht-GHG-Emissionen IWB-Kraftwerke Wärmeproduktion**

2020–2023

Kraftwerk	Emissionen	Einheit	2020	2021	2022	2023
KVA ¹	Staub (PM)	g/MWh	4.9	3.9	10.0	7.3
	Stickoxide (NO _x)	g/MWh	101.6	96.5	98.3	111.0
	Schwefeldioxid (SO ₂)	g/MWh	5.6	8.0	4.1	7.7
	Kohlenstoffmonoxid (CO)	g/MWh	17.0	16.5	15.2	18.4
HKW I+II ¹	Staub (PM)	g/MWh	2.1	3.6	4.0	1.5
	Stickoxide (NO _x)	g/MWh	151.6	150.3	158.6	125.5
	Schwefeldioxid (SO ₂)	g/MWh	4.0	4.2	5.9	3.8
	Kohlenstoffmonoxid (CO)	g/MWh	52.9	71.0	50.2	36.2
Gasheizkraftwerke (Rosental, Volta, Bahnhof)	Staub (PM)	g/MWh	– ²	– ²	– ²	– ²
	Stickoxide (NO _x)	g/MWh	– ²	38.0	75.1	98.2
	Schwefeldioxid (SO ₂)	g/MWh	– ²	– ²	– ²	– ²
	Kohlenstoffmonoxid (CO)	g/MWh	– ²	27.9	55.3	97.3

1 Daten werden per Online-Emissionsüberwachung permanent ermittelt.

2 Periodische Emissionsüberwachung gemäss Vorgaben Lufthygieneamt.

ENERGIEBESCHAFFUNG UND -PRODUKTION (ZIEL 1)**Herkunft der gelieferten Energien**

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Herkunft der gelieferten Fernwärme inkl. Dampf (Ziel 1) [GRI 302]						
Kehricht	Anteil in %	43.8	43.8	41.6	45.1	43.5
Erdgas	Anteil in %	35.7	29.8	35.0	23.0	22.3
Holz	Anteil in %	17.6	19.4	18.5	21.4	20.7
Biogas	Anteil in %	0.0	3.0	1.9	4.8	10.8
Klärschlamm	Anteil in %	2.9	4.0	3.0	3.1	2.7
Heizöl extra leicht	Anteil in %	0.0	0.0	0.0	2.6	0.0
Herkunft des gelieferten Biogas-Erdgases (Ziel 1)						
Gasverbund Mittelland (Erdgas)	Anteil in %	99.7	99.7	99.7	99.7	99.6
Biopower (Biogas)	Anteil in %	0.3	0.3	0.3	0.3	0.4
Herkunft des gelieferten Stroms (Ziel 1)						
Wasserkraft	Anteil in %	92.58	89.27	89.99	73.78	78.01
Windenergie	Anteil in %	0.00	2.57	2.33	15.49	11.68
Sonnenenergie	Anteil in %	1.12	1.16	0.98	4.63	4.31
Geförderter Strom ¹	Anteil in %	6.30	7.00	6.70	6.10	6.00

1 Beim geförderten Strom handelt es sich um den Strom, der mit der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) gefördert wird.

Zusammensetzung 2023: 53.4% Wasserkraft, 18.2% Sonnenenergie, 4.3% Windenergie, 20.6% Biomasse, 3.5% Siedlungsabfälle erneuerbar und 0% Geothermie

INFRASTRUKTUR (ZIEL 2)

Kennzahlen Infrastruktur

2019–2023

	Objekt	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Ladepunkte	Ladepunkte	Anzahl	53	153	307	370	667
	Ladepunkte DC	Anzahl	–	–	–	11	87
	Ladepunkte AC	Anzahl	–	–	–	359	580
PV-Anlagen ¹	PV-Anlagen	Anzahl	–	1 182	1 430	1 676	2 026
	Davon ZEV-Anlagen	Anzahl	–	33	56	99	138
	ZEV-Kunden	Anzahl	–	427	1 187	1 864	3 400
	Installierte Leistung	MWh	–	30.45	35.89	42.30	50.04
	Einspeisung	MWh	–	–	15.86	18	16.75
FW-Anschlüsse angeschlossen		Anzahl Zubau	–	–	–	–	174
FW-Anschlüsse gebaut		Anzahl Zubau	–	–	–	–	222
FW-Anschlüsse vertraglich vereinbart		Anzahl Zubau	–	–	199	266	366

¹ Alle an das IWB-Netz angeschlossenen PV-Anlagen, unabhängig von der Art der Vergütung; inklusive ZEV.

ABFALLKENNZAHLEN (ZIEL 4)

Abfall IWB

2019–2023

VeVA-Code	Beschreibung	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	kg	86	56	42	50	75
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Beschichtungen	kg	536	866	398	647	847
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (ausser Speiseöl)	kg	41 456	15 029	19 583	22 935	17 146
14	Abfälle aus organischen Lösungsmitteln, Kühlmitteln und Treibgasen	kg	39	190	271	293	0
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	kg	36 894	320 198	242 268	109 709	48 389
17	Bauabfälle und Bodenaushub	kg	610 444	646 554	420 567	535 431	663 382
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie Aufbereitungsanlagen	kg	48 960	78 201	41 670	26 510	27 937
20	Siedlungsabfälle und Abfälle aus Industrie und Gewerbe einschliesslich getrennt gesammelter Fraktionen	kg	1 258	938	994	448	1 729
	Total	kg	739 493	779 000	724 088	694 589	759 505

Reststoffe KVA IWB

2019–2023

Beschreibung	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Schlacke	t	43 518	43 518	47 083	46 386	46 274
E-Filterstaub	t	4 433	4 292	4 566	4 215	4 338
Filterkuchen	t	1 052	1 312	47	234	1 400

MITARBEITENDE (ZIEL 3)

Personalbestand und -struktur [GRI 2-6; GRI 2-7]

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Arbeitsplätze						
Vollzeitstellen	Anzahl	838	892	917	954	1 086
Belegschaft	Personen	883	934	961	996	1 145
Belegschaft Vollzeit	Personen	720	775	790	826	910
Frauen (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	63/6/0	65/5/0
Männer (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	586/123/48	654/132/54
Belegschaft Teilzeit	Personen	163	159	171	170	235
Frauen (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	71/8/2	87/10/2
Männer (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	76/11/2	116/18/2
Belegschaft Befristet	Personen	22	24	34	32	36
Frauen (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	10/2/0	10/1/0
Männer (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	16/2/2	20/3/2
Belegschaft Unbefristet	Personen	861	910	927	964	1 109
Frauen (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	124/12/2	143/14/2
Männer (CH/DE/FR)	Personen	–	–	–	646/132/48	749/147/54
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	9.9	6.7	5.5	6.2	7
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45.2	44.7	44.9	44.8	44.0
Diversity						
Frauen	Anteil in %	16.3	15.8	15.3	15.1	14.8
Männer	Anteil in %	83.7	84.2	84.7	84.9	85.2
Frauen in Kaderpositionen	Anteil in %	15.4	14.5	14.1	13.7	12.5
Männer in Kaderpositionen	Anteil in %	84.6	85.5	85.9	86.3	87.5
Anstellungsbedingungen						
Teilzeitangestellte	in %	18.5	17.0	17.8	17.1	20.5
Männer	in %	11.0	9.5	10.7	10.5	13.9
Frauen	in %	56.9	56.8	57.1	54.0	58.6
Lernende	Personen	20	20	21	23	21
	Anteil in %	2.3	2.1	2.2	2.3	1.8
Praktikantinnen und Praktikanten	Personen	30	35	26	22	22
	Anteil in %	3.4	3.7	2.7	2.2	1.9

Arbeitsbedingungen (Ziel 4) [GRI 404]

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Home- und Traveloffice	Stunden	18 878	352 768	609 852	352 352	280 933
Stunden Aus- und Weiterbildung	Stunden	–	–	–	4 762	7 750
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	Mio. CHF	1.24	1.18	1.24	1.45	1.88
Investitionen in Lehrlingsausbildung	Mio. CHF	0.08	0.05	0.08	0.11	0.06

1 Stunden Aus- und Weiterbildung: Erfassung ab 2022

ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEIT (ZIEL 3)

Betriebliches Gesundheitsmanagement

2019–2023

	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Aussetztage	Tage ¹	537	419	376	732	560
Krankheit	Tage ¹	465	358	326	658	500
Unfall	Tage ¹	72	61	50	74	60

1 Rate durch Krankheit und Unfälle verlorener Arbeitszeit in Tagen pro 100 000 Arbeitsstunden.

WEITERE KENNZAHLEN

- Trinkwasserqualität: iwb.ch/wasserqualitaet
- Kennzahlen zur Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) finden sich im KVA-Umweltbericht: iwb.ch/kva

CORPORATE GOVERNANCE

Für IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. Nur so kann IWB ihre unternehmerischen Ziele erreichen. Mit der Steuerung durch den Eigentümer, der Konzernstruktur und den eigenen Kontrollsystemen gewährleistet das Unternehmen das Einhalten von Gesetzen und weiteren internen und externen Vorgaben.

KONZERNSTRUKTUR UND EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

[GRI 2-6]

Rechtsform und Eigentum

IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigentümer.

Konzernstruktur Struktur IWB

IWB ist in sechs Geschäftsbereiche gegliedert: Beschaffung, Netze, Vertrieb, Wärme, Finanzen & Services sowie Unternehmensentwicklung. Diese Geschäftsbereiche teilen sich die Verantwortung für das operative Geschäft in den Sparten Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom, Mobilität, Reststoffverwertung und Energielösungen.

Kraftwerksbeteiligungen und Tochtergesellschaften

Im Rahmen unserer Strategie und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit ist IWB an verschiedenen Gesellschaften beteiligt und hat Tochtergesellschaften gegründet. Die strategisch wichtigsten Kraftwerksbeteiligungen sind Wasserkraftwerke in den Alpen.

IWB Renewable Power AG

Die IWB Renewable Power AG ist eine Beteiligungsgesellschaft für neue erneuerbare Energien und eine hundertprozentige Tochter von IWB. In der Gesellschaft werden die IWB-Beteiligungen an Kraftwerken im Bereich neue erneuerbare Energien gebündelt. IWB Renewable Power investiert prioritär in neue erneuerbare Energien in der Schweiz und im Ausland, hauptsächlich in Wind- und Solarenergie.

IWB Net AG

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat IWB 2010 mit dem Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes (FTTH) in Basel beauftragt. Zur Sicherung der transparenten Preisausweisung und der eindeutigen wirtschaftlichen Abgrenzung der FTTH-Aktivitäten von den weiteren Netzen von IWB wurde 2010 die IWB Net AG gegründet. Die IWB Net AG übernimmt die Gesamtkoordination von Planung, Bewilligung, Beauftragung und Durchführung des Baus sowie den Betrieb des Glasfasernetzes Basel.

Eine vollständige Auflistung des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf den Seiten 44 bis 45 aufgeführt.

STEUERUNG DURCH DEN KANTON BASEL-STADT

[GRI 2-9; GRI 2-24]

Gesetzlicher Auftrag

Der Kanton Basel-Stadt sorgt gemäss § 31 der Kantonsverfassung vom 23.03.2005 für eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Er fördert die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Nutzung neuer Technologien und die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch. Er wendet sich gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken. Gemäss § 31 der Kantonsverfassung gewährleistet der Kanton ausserdem die Versorgung mit gutem Trinkwasser.

Mit dem IWB-Gesetz vom 11.02.2009 hat der Grosse Rat die Vorgaben der Kantonsverfassung in einem Auftrag an IWB konkretisiert. Das IWB-Gesetz überträgt unserem Unternehmen die Verantwortung für die Energie- und Wasserversorgung des Kantons

Basel-Stadt. Der Kanton Basel-Stadt fordert von IWB eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Dazu gehört neben Bau und Unterhalt der notwendigen Versorgungsleitungen und Produktionsanlagen auch deren langfristige Planung. Mit Leistungsvereinbarungen hat der Kanton weitere öffentliche Dienstleistungen wie den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung und der öffentlichen Brunnen und Uhren an uns übertragen.

Das IWB-Gesetz verpflichtet IWB, ihre Geschäftstätigkeit auf eine sichere, umweltschonende, im Rahmen optimaler Energienutzung ausreichende und wirtschaftliche Versorgung auszurichten. Die Energieversorgung soll sich auf verschiedene Energieträger abstützen und die Nutzung und Förderung von erneuerbarer Energie berücksichtigen. Am 11.01.2023 hat der Grosse Rat eine Änderung des IWB-Gesetzes beschlossen. Die Versorgung mit Erdgas zur Wärmeerzeugung im Kanton Basel-Stadt und somit auch der entsprechende Auftrag von IWB wird im Jahr 2037 enden. IWB soll zudem darauf hinwirken, dass die Versorgung mit Erdgas zur Wärmeerzeugung ausserhalb des Kantonsgebietes bis spätestens zum Jahr 2050 beendet wird; vorbehalten bleibt die Versorgung mit Gas auf Basis von erneuerbaren Quellen. Im Rahmen des Leistungsauftrags und der Eigentümerstrategie setzt der Regierungsrat IWB entsprechende Zwischenziele.

Eignerstrategie [GRI 2-15]

Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben der Kantonsverfassung und des IWB-Gesetzes beschliesst der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Eignerstrategie für jeweils vier Jahre. Die darin enthaltenen Bestimmungen sind für unser Unternehmen verbindlich. Die Eignerstrategie definiert die strategischen, politischen, wirtschaftlichen und unternehmerischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen. Der Regierungsrat bringt die Eignerstrategie dem Grossen Rat zusammen mit dem Leistungsauftrag zur Kenntnis.

Leistungsauftrag

Gestützt auf § 27 des IWB-Gesetzes schliesst der Kanton Basel-Stadt mit IWB jeweils für eine Periode von vier Jahren einen Leistungsauftrag ab, in dem die strategische Ausrichtung von IWB aufgeführt ist und die Gesamtinvestitionen pro Sparte dargelegt sind. Den Leistungsauftrag für die Jahre 2023 bis 2026 hat der Regierungsrat am 22.12.2022 beschlossen. Der Grosse Rat hat den Leistungsauftrag und den Investitionsrahmen am 29.06.2023 genehmigt.

IWB soll ein qualitativ hochstehendes und preiswertes Angebot bereitstellen, um stabile Kunden-

beziehungen zu erhalten und einen Beitrag zur Standortattraktivität von Basel zu leisten.

Ausserhalb der Grundversorgung kann IWB branchennahe Produkte und Dienstleistungen anbieten – auch ausserhalb des angestammten Versorgungsgebiets.

Teil des Leistungsauftrages ist eine aktive Rolle beim Klimaschutz: IWB soll dazu beitragen, bis 2037 das Ziel netto null Treibhausgasemissionen im Kanton Basel-Stadt zu erreichen. Dazu soll IWB auch CO₂-Abscheidung und -Speicherung sowie Negativemissionstechnologien nutzen. Die IWB-eigenen, mit der Betriebstätigkeit ausserhalb der Energie- und Wasserproduktion verbundenen CO₂-Emissionen soll IWB bis spätestens 2030 auf netto null reduzieren. Weiterhin wichtig bleibt die hohe Versorgungssicherheit. Mit ihrer Tätigkeit soll IWB eine dem Geschäftsrisiko angemessene marktübliche Gesamtkapitalrendite erwirtschaften.

KAPITALSTRUKTUR

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährte der Kanton Basel-Stadt IWB ein Dotationskapital in Höhe von 530 Millionen Franken. Zusätzlich zu diesem unverzinslichen Dotationskapital stellt der Kanton IWB Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen verzinst wird. Eine Finanzierung durch externes Fremdkapital ist zulässig. Dabei darf die Eigenkapitalquote (das Eigenkapital, gemessen in Prozenten der Bilanzsumme) den Wert von 40 Prozent nicht unterschreiten. Dieser Wert gilt für IWB und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erhöhung des Dotationskapitals ist ein Beschluss des Grossen Rats nötig.

VERWALTUNGSRAT

Funktion und Aufgaben [GRI 2-11; GRI 2-15; GRI 2-18]

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von IWB. Er trägt die unternehmerische Verantwortung, insbesondere für die Erfüllung des kantonalen Leistungsauftrages und für die strategische Ausrichtung von IWB. Die Verwaltungsräte sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat im Einklang mit der Eignerstrategie auszuüben. Die in der Eignerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die Unternehmung und ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht von IWB verbindlich.

Wahl und Amtszeit [GRI 2-10; GRI 2-18]

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeitbeschränkung beläuft sich auf 16 Jahre. Bei der Wahl berücksichtigt der Regierungsrat die fachlichen Qualifikationen und die relevanten Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote. Der Verwaltungsrat muss ausgewogen zusammengesetzt sein, sodass er in seiner Gesamtheit alle für die Führung von IWB

wesentlichen Kompetenzen abdeckt. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat gewählt werden.

Im November 2021 hat der Regierungsrat den Verwaltungsrat für die Amtszeit 2022 bis 2025 gewählt. Verwaltungsratspräsident ist seit 01.01.2019 Urs Steiner.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats (per 31.12.2023)**URS STEINER**

Präsident des Verwaltungsrats seit 01.01.2019
1954, CH

Ausschüsse: Audit und Risk; Nomination und Vergütung; Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: 2002–2018 CEO der EBL (Elektra Baselland)

Wesentliche Mandate: Transparenta – Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Mitglied des Stiftungsrats)

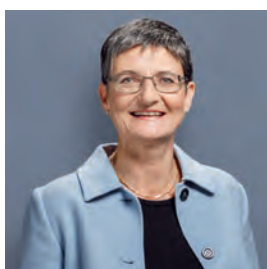
**MIRJANA BLUME**

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 14.04.2016, Verwaltungsrätin seit 01.01.2013
1975, CH

Ausschuss: Audit und Risk (Vorsitzende)

Berufliche Laufbahn: Seit 2021 CFO Synhelion SA; seit 2019 Geschäftsführerin SML Solutions AG; 2012–2018 CFO der Qnective AG; 2008–2011 CFO und CEO der Edisun Power Gruppe; 2000–2008 CFO im Pharmabereich, unter anderem bei Novartis AG

Wesentliche Mandate: Orell Füssli AG (Mitglied des Verwaltungsrats); W.A.G. payment solutions plc (Senior Independent Non-Executive Director); Eniso Partners AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Qnective AG (Sekretärin des Verwaltungsrats); Energie und Wasser Erlenbach AG (Präsidentin des Verwaltungsrats); Werke am Zürichsee (Mitglied des Verwaltungsrats); SML Solutions AG (Eigentümerin)

**REGULA DIETRICH**

Verwaltungsrätin seit 01.01.2018
1967, CH

Ausschuss: Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2022 Geschäftsführerin Windrich AG; 2021–2023 Master of Technology in Digital Leadership, NUS-ISS; 2012–2020 Key Account Director, Feldschlösschen Getränke AG; 2009–2012 Leiterin Marketing und Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung bei workfashion.com AG; 2001–2005 Leiterin Team Markt und Wettbewerb bei Swiss Life; 1992–2001 verschiedene Marketing- und Sales-Funktionen; ab 1998 Marketing Manager, Mitglied der Geschäftsleitung bei Kraft Foods (Schweiz) AG

Wesentliche Mandate: keine



NADINE GEMBLER

Verwaltungsrätin seit 01.09.2020
1970, CH

Ausschuss: Nomination und Vergütung, Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: Seit 2019 Leiterin Personal und Mitglied der Geschäftsleitung Christoph Merian Stiftung; seit 2019 ebenfalls externe Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft FHNW; 2010–2019 Leiterin Personal Coop Schweiz; 1998–2010 verschiedene HR-Funktionen bei Coop Schweiz

Wesentliche Mandate: Basel Tourismus (Mitglied des Vorstands); Juventus Schulen Zürich (Vizepräsidentin des Stiftungsrats); Hochschule für Wirtschaft FHNW (Mitglied des Advisory Boards); Arbeitgeberverband Basel (Mitglied des Vorstands)



MONIKA NAEF

Verwaltungsrätin seit 01.11.2015
1962, CH/GB

Ausschüsse: Nomination und Vergütung (Vorsitzende), Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2005 Partnerin der Kanzlei DUFOR Advokatur AG; diverse Leitungsfunktionen in KMU- und Non-Profit-Organisationen; 2001–2005 Leiterin Funktion Recht bei einem internationalen Chemiekonzern; 1989–2005 Rechtskonsultantin bei einem internationalen Pharma- und Chemiekonzern; 1988–1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin Strafverfolgung

Wesentliche Mandate: keine



DR. RUDOLF RECHSTEINER

Verwaltungsrat seit 01.01.2010
1958, CH

Ausschuss: Energiestrategie (Vorsitzender)

Berufliche Laufbahn: Seit 2010 selbstständiger Berater und Hochschuldozent für Energiepolitik und Transformation der Energiesysteme; Lehraufträge an der Universität Basel, der Universität Bern, der ETH Zürich und der FHO; 1995–2010 Mitglied des Nationalrats und von deren Umweltkommission (UREK-N); 2012–2017 sowie 1988–1999 Mitglied des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Ethos (Präsident); Pensionskasse Basel-Stadt (Mitglied des Verwaltungsrats); Strategieguppe EnergieSchweiz des UVEK (Mitglied); Trinationaler Atomschutzverband TRAS (Vizepräsident)



STEPHAN RENZ

Verwaltungsrat seit 01.01.2018
1956, CH

Ausschuss: Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: Seit 1988 Inhaber und Geschäftsführer der Beratung Renz Consulting; 1983–1995 Gastreferent für Fernwärmeversorgung an der ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Technology Collaboration Programme on Heat Pumping Technologies der Internationalen Energieagentur IEA (Chairman)

Interne Organisation Rolle und Arbeitsweise des Verwaltungsrats [GRI 2-12]

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt ein Organisationsreglement, legt im Rahmen des kantonalen Leistungsauftrags und der Eignerstrategie die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Geschäftsplanung und das Budget. Die Jahresrechnung legt er dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Das betrifft auch die Gebührentarife für Leistungen im Bereich der öffentlichen Aufgaben. In seine Kompetenz fällt des Weiteren die Genehmigung der Gründung von Tochtergesellschaften sowie der Beteiligung an anderen Unternehmen. Er erlässt oder ändert die allgemeinen Anstellungsbedingungen und genehmigt einen allfälligen Gesamtarbeitsvertrag.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Das Organisationsreglement definiert die Zuweisung und die Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und CEO, soweit dies nicht bereits durch das IWB-Gesetz geregelt ist.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat bildet für folgende Aufgabenbereiche je einen ständigen Ausschuss:

Ausschuss Audit und Risk:

- Mirjana Blume (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Regula Dietrich
- Monika Naef

Ausschuss Nomination und Vergütung:

- Monika Naef (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblér

Ausschuss Energiestrategie:

- Dr. Rudolf Rechsteiner (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblér
- Stephan Renz

Der Verwaltungsratspräsident ist von Amtes wegen Mitglied sämtlicher ständigen Ausschüsse. Die Aufgabe der Ausschüsse ist die Vorberatung der Geschäfte des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsratspräsident weist den Ausschüssen einzelne Sachgeschäfte zur Vorberatung zu. Die Ausschüsse beraten zugewiesene Vorlagen und geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung [GRI 2-23] Berichterstattung

Die externe Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Im Vorfeld prüft sie, ob die Aufstellung der Konzernrechnung den Swiss GAAP FER entspricht. Der Verwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass diese Richtlinien eingehalten werden.

Compliance

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. IWB kann ihre unternehmerischen Ziele nur nachhaltig erreichen, wenn sie den rechtlichen Rahmen respektiert und die Erwartungen der Öffentlichkeit an das ethische Geschäftsverhalten erfüllt. In diesem Sinne haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung einen von der Geschäftsleitung weisungsunabhängigen Compliance-Beauftragten eingesetzt, der sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion im Hinblick auf die Kontrolle der Compliance-Risiken und die Einhaltung der Compliance-Verpflichtungen unterstützt. Der Compliance-Beauftragte rapportiert regelmässig und direkt an den Verwaltungsrat. Die Compliance ist fester Bestandteil der Prozesse innerhalb des Unternehmens und wird stetig weiterentwickelt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

IWB verfügt über ein konzernweites IKS mit Schwerpunkt auf der internen Kontrolle über die Finanzberichterstattung der IWB-Gruppe gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Jährlich findet eine Beurteilung der Qualität und Angemessenheit des IKS auf Ebene der Geschäftsprozesse, der generellen Informationstechnologie sowie des Unternehmens statt.

Hierbei werden die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung bewertet und die Effektivität der zur Reduktion dieser Risiken vorhandenen Kontrollen beurteilt. Über das Ergebnis dieses internen Bewertungsprozesses wird dem Verwaltungsrat jährlich umfassend Bericht erstattet. Das konzernweite IKS wird ausserdem durch die interne und die externe Revisionsstelle unabhängig geprüft.

Interne Revision [GRI 2-16]

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion, der Risikokontrolle und der Unternehmenssteuerung. Sie prüft und beurteilt Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements, der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Geschäftsprozesse und trägt zu deren Verbesserung bei. Das Vorgehen der Internen Revision ist risikoorientiert und koordiniert mit den anderen Assurance-Funktionen. Der Leiter Interne Revision berichtet funktional direkt an den VR-Ausschuss Audit und Risk und nimmt an dessen Sitzungen teil.

Risikomanagement [GRI 2-13]

Gemäss §10 Abs. 2g des Gesetzes über die Industriellen Werke Basel ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Durchführung einer angemessenen Risikokontrolle insbesondere durch Errichtung und Aufrechterhaltung eines der Risikostruktur von IWB angepassten Risikomanagements und eines internen Kontrollsystems. Weiter schreibt die Eignerstrategie vor, dass IWB über ein angemessenes und systematisches Risikomanagementsystem verfügt. Zudem soll IWB eine dem Geschäftsrisiko angemessene marktübliche Gesamtkapitalrendite erwirtschaften und gewährleisten, dass die eingegangenen unternehmerischen Risiken zu keinem Zeitpunkt den Grundversorgungsauftrag von IWB gefährden können. Die IWB-Eigenkapitalquote ist dabei über 40 Prozent zu halten.

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Risiken (u. a. Stromhandel, Cyberrisiken) und der gewachsenen Bilanzsumme von IWB haben die Faktoren Risikotragfähigkeit und Risikokapital für IWB weiter an Bedeutung gewonnen. Das Risikomanagement soll deshalb zukünftig stärker verzahnt und weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2023 ein Fokus gelegt auf die Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagements. Dabei wurde auch der jährliche Risikobericht prozessual, inhaltlich und methodisch überarbeitet. Unter anderem wird neu das durch sämtliche relevanten Top-Risiken gebundene Risikokapital quantifiziert. Zudem soll 2024 ein zentrales Risikomanagement als Ergänzung zu dem bestehenden dezentralen Risikomanagementsystem etabliert werden, mit dem Ziel, ein unternehmensweites Risikomanagementkonzept sowie eine ganzheitliche Risikosteuerung umzusetzen. Dabei spielt auch die Quantifizierung des gebundenen und des verfügbaren Risikokapitals von IWB, auf deren Basis Limiten und Massnahmen definiert werden können, eine zentrale Rolle. Die im Februar 2024 vom Verwaltungsrat beschlossene Risikopolitik dient als Grundlage für eine einheitliche Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken durch ein zentrales Risikomanagement, beinhaltet und definiert den Risikoappetit von IWB, die Ziele sowie die Organisation des Risikomanagements.

Zielsetzungen Risikomanagement

- Transparenz bezüglich aller relevanten Risiken schaffen und diese frühzeitig identifizieren und unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von IWB proaktiv steuern
- Erfüllung von Vorgaben des Eigentümers in Bezug auf ein angemessenes Risikomanagement und die definierten Finanzierungsgrundsätze (IWB-Gesetz, Eignerstrategie, Finanzpolitik)
- Ganzheitliche Risikosteuerung gestützt auf den Vergleich von verfügbarem und gebundenem Risikokapital
- Sicherstellen, dass die Mindestratingvorgabe aus der Finanzpolitik für IWB eingehalten und die Finanzierungsflexibilität aufrechterhalten wird
- Die wesentlichen Risiken in einem kontinuierlichen Prozess aktiv und systematisch bewirtschaften, sodass rechtzeitig die erforderlichen Massnahmen zur Überwälzung, Vermeidung oder Verminderung von Risiken getroffen werden können
- Entscheidungsfindung und Prioritätenmanagement unterstützen, indem Chancen und Risiken transparent und systematisch präsentiert werden

GESCHÄFTSLEITUNG**Funktion und Aufgaben** [GRI 2-17]

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan von IWB und vertritt diese gegen aussen. Ihre Befugnisse und Aufgaben werden durch den Verwaltungsrat im Organisationsreglement definiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) sowie die weiteren Mitglieder werden vom Verwaltungsrat überwacht. Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. In der Geschäftsleitung sind die Geschäftsbereiche Wärme, Beschaffung, Netze, Vertrieb, Unternehmensentwicklung sowie Finanzen & Services vertreten. Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Formulierung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbildes und der Unternehmensziele zuhanden des Verwaltungsrats, die Bewilligung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des CEO bei der Führung des Unternehmens IWB.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung (per 31.12.2023)**DR. CLAUS SCHMIDT**

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
1968, CH/D

Berufliche Laufbahn: Seit 01.04.2016 Mitglied der Geschäftsleitung von IWB. Zunächst COO, dann stv. CEO und CEO a. i., seit 01.04.2018 CEO; 2004–2016 Gründer, CFO und Mitglied des Verwaltungsrats von The Advisory House AG; 1999–2003 Strategieberater bei Accenture

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Swissspower AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Blenio Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Maggia Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE (Mitglied des Vorstands)

**DR. MARKUS BALMER**

Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2013 bei IWB, zunächst für Aufbau Bereich Strategie & Innovation verantwortlich, seit 01.11.2016 Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; 2007–2013 Leiter Energiewirtschaftliche Planung und Strategie sowie Leiter Energiewirtschaft und Regulierung bei BKW; 2002–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Centre for Energy Policy and Economics, ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Planeco GmbH (Mitglied der Geschäftsführung); Kunz-Solartech GmbH (Mitglied der Geschäftsführung)

**DR. MARTIN ESCHLE**

Leiter des Geschäftsbereichs Beschaffung
1966, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.12.2016 Leiter Beschaffung und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 2011–2016 bei Alpiq u. a. Leiter Vertrieb; 2002–2011 bei Axpo u. a. Leiter Business Development; 1997–2001 Berater bei McKinsey

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Präsident des Verwaltungsrats); Gasverbund Mittelland AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats); Holzkraftwerk Basel AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats); Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Kraftwerke Oberhasli AG (Vizepräsident des Verwaltungsrats); Nant de Drance SA (Mitglied des Verwaltungsrats); Hardwasser AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Grande Dixence SA (Vizepräsident des Verwaltungsrats); HYDRO Exploitation SA (Mitglied des Verwaltungsrats)

**MARKUS KÜNG**

Leiter des Geschäftsbereichs Netze
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 bei IWB, zunächst als Planungsingenieur Elektrizität, anschliessend als Leiter Planung Elektrizität und als Leiter Planung und Projektierung, seit 2010 Leiter des Bereichs Netze und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 1993–1998 Projektleiter bei Kriegel+Schaffner AG

Wesentliche Mandate: Kraftwerke Hinterrhein AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs SVGW (Mitglied des Vorstands); IWB Net AG (Präsident des Verwaltungsrats); Swissgas AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



CHRISTIAN SPIELMANN

CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen & Services
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2009 bei IWB, zunächst für den Aufbau des Bereichs Assetmanagement und Netzwirtschaft verantwortlich, Mitte 2014 Wechsel in den Geschäftsbereich Finanzen & Services als Leiter Corporate Finance, seit 01.07.2021 Leiter Geschäftsbereich Finanzen & Services und Mitglied der Geschäftsleitung; 2009 Projektleiter bei der Beratungsfirma Polynomics; 2004–2008 Berater bei Plaut Economics; 2000–2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Systemstabilität bei der Schweizerischen Nationalbank SNB

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats); IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



DR. DIRK MULZER

COO und Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2018 bei IWB, Leiter des Geschäftsbereichs Management Services und COO; 2004–2018 Gründer, CEO und Verwaltungsratspräsident bei The Advisory House AG; 1999–2003 internationale Management- und Technologieberatung

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Holzkraftwerk Basel (Mitglied des Verwaltungsrats); IWB Net AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



EVELYN RUBLI

Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme
1971, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2017 bei IWB, zunächst als Leiterin Energieberatung, seit 01.04.2021 Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2008–2016 Leiterin Energieberatung bei EKZ; 1999–2007 Leiterin Produkt- und Vertragsmanagement Energiedienstleistungen bei IWB

Wesentliche Mandate: Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Wärmeverbund Riehen AG (Mitglied des Verwaltungsrats); Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)

ENTSCHÄDIGUNGSPOLITIK UND FESTSETZUNGSVERFAHREN [GRI 2-19 ; GRI 2-20; GRI 2-21]

Der Regierungsrat legte 2010 die Vergütungspolitik sowie die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat fest. Er verabschiedete das Kaderreglement, das die Entlohnung und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere und das mittlere Kader definiert.

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 120 000 Franken, die Vizepräsidentin 30 000 Franken, die Mitglieder eine solche von 20 000 Franken. Daneben werden Sitzungsgelder (600 Franken pro Halbtage), Spesenpauschalen (5000 Franken für den Präsidenten und 1000 Franken für die übrigen Mitglieder) und Honorare für die Mitglieder der Ausschüsse (ausser Präsident und Vizepräsidentin) in Höhe von jeweils 5000 Franken entrichtet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neben ihrem Grundgehalt, das sich nach dem Lohngesetz des Kantons Basel-Stadt richtet, eine variable, von der Zielerreichung abhängige zusätzliche Vergütung in Höhe von maximal 15 Prozent der Grundvergütung. Die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder ist im IWB-Kaderreglement festgelegt, das vom Verwaltungsrat erlassen und vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die variablen Vergütungen werden jährlich im Mai ausbezahlt – nach Beschluss des Verwaltungsrats und Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat. Hinzu kommt eine pauschale, monatlich entrichtete Spesenerstattung.

Insgesamt richtete IWB den sieben Geschäftsleitungsmitgliedern für das Jahr 2023 Entschädigungen in Höhe von 2 012 197 Franken aus. Diese Summe setzt sich zusammen aus den fixen und den variablen Gehaltsbestandteilen sowie der pauschalen Spesenerstattung für das Jahr 2023.

Gesamtvergütungen der Verwaltungsratsmitglieder

2023, CHF

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Gesamtvergütung
Urs Steiner	Präsident	137 600
Mirjana Blume	Vizepräsidentin	39 400
Regula Dietrich	Mitglied	35 000
Nadine Gemblér	Mitglied	37 400
Monika Naef	Mitglied	38 000
Dr. Rudolf Rechsteiner	Mitglied	35 000
Stephan Renz	Mitglied	35 000
Gesamtsumme der Vergütungen		357 400

MITWIRKUNGSRECHTE DES EIGENTÜMERS

Die Mitwirkungsrechte des Eigentümers ergeben sich aus dem IWB-Gesetz.

Der Grosse Rat

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst alle vier Jahre den IWB-Leistungsauftrag und die Gesamtinvestitionen von IWB. In seinen Kompetenzen liegen zudem insbesondere der Verkauf des Energie- oder Wassernetzes oder von Teilen davon, der Aufbau von neuen Netzen und der Neubau und der Ersatz von Grossanlagen auf Kantonsgebiet mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Franken.

Der Regierungsrat

Der Regierungsrat vertritt gegenüber IWB die Eigentümerinteressen des Kantons. Er legt die Eignerstrategie fest, wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates und wacht über die Umsetzung der Eignerstrategie. Er kann gewisse Aufgaben bzw. Kompetenzen an ein einzelnes Mitglied bzw. an ein Departement delegieren.

Der Regierungsrat genehmigt die Jahresrechnung unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle und entscheidet über die Ausschüttungen an den Kanton, die Zuweisung an die Reserven und den Gewinnvortrag auf die neue Rechnung. Die Jahresrechnung wird dem Grossen Rat vom Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung entscheidet der Regierungsrat über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Der Regierungsrat genehmigt die Gebühren für Leistungen von IWB, die gestützt auf einen öffentlichen Auftrag erbracht werden.

REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle prüft die Buchführung und die Jahresrechnung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat schriftlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Der Regierungsrat hat am 02.05.2023 die PricewaterhouseCoopers AG als neue Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

INFORMATIONSPOLITIK

IWB informiert die Öffentlichkeit aktiv, offen und ehrlich über die Ziele des Unternehmens und über besondere Ereignisse. IWB legt dabei Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Viermal im Jahr erscheint das Kundenmagazin E2, das an alle Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet verteilt wird. Sämtliche Medienmitteilungen sind der Öffentlichkeit unmittelbar nach dem Versand an die Medien über die IWB-Website zugänglich. 2023 hat IWB mit Medienmitteilungen, auf der Website, auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, mit Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen und mit persönlichen Kundeninformationen über Entwicklungen und Ereignisse des Unternehmens berichtet.

IMPRESSUM [GRI 2-1; GRI 2-3]

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari, Projektleiterin
Unternehmenskommunikation IWB

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, Leiter Unternehmenskommunikation IWB
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG

Gestaltung und Satz

phorbis Communications AG

Text

Unternehmenskommunikation, IWB
Financial Reporting, IWB

Fotografie

Derek Li Wan Po, Basel, Timo Orubolo, Suhr

Lithografie

Sturm AG

Druck

Steudler Press AG, Basel

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2023» ergänzt.
Er ist unter [iwb.ch/geschaeftsbericht](https://www.iwb.ch/geschaeftsbericht) als PDF
verfügbar und kann bei IWB unter obiger Adresse
bestellt werden.
.....



KENNZAHLEN IM FÜNFJAHRESVERGLEICH

Kennzahlen 2019–2023		Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden [GRI 302]							
Strom	GWh Endenergie	1 051	1 061	1 079	1 236	1 161	
Fernwärme	GWh Endenergie	899	814	936	773	782	
Gas	GWh Endenergie	2 514	2 299	2 429	1 970	1 739	
Wasser	Mio. m³	21.1	21.3	19.5	19.8	19.6	
Betriebsleistung und Ergebnis							
Betriebsleistung	Mio. CHF	815.9	771.8	867.6	1 137.9	1 264.9	
Betriebsergebnis (EBITDA)	Mio. CHF	233.8	218.0	256.7	140.7¹	229.2	
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. CHF	151.5	111.6	125.9	58.3	126.9	
Jahresergebnis (nach Minderheitsanteilen)	Mio. CHF	147.9	107.5	127.2	57.9	126.9	
Operativer Cashflow	Mio. CHF	217.7	221.9	181.8	28.3¹	255.6	
Free Cashflow	Mio. CHF	94.1	115.5	39.0	–115.9	66.5	
Abgaben an und Leistungen für den Kanton Basel-Stadt							
Gesamtleistung	Mio. CHF	44.0	47.1	52.0	24.5	52.0	
Gewinnausschüttung	Mio. CHF	35.0	33.7	42.3	20.3	36.4	
Verzinsung der Darlehen	Mio. CHF	0.8	0.5	0.6	0.7	0.6	
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	Mio. CHF	11.6	11.0	11.0	11.0	11.0	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Mio. CHF	–3.4	1.9	–1.9	–7.5	4.0	
Personal							
Vollzeitstellen	Stellen	838	892	917	954	1 086	
Belegschaft	Personen	883	934	961	996	1 145	
Lernende	Personen	20	20	21	23	21	
Durchschnittsalter	Jahre	45	45	45	45	44	
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro 100 000 Sollarbeitsstunden	537	419	376	732	560	
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	9.9	6.7	5.5	6.2	7.0	
Klimabelastung des Energieabsatzes²							
THG-Emissionen Scope 1–3	t CO₂-Äquivalent	–	–	1 045 303	842 558	791 448	
Scope 1	t CO₂-Äquivalent	–	–	290 848	229 805	226 730	
Scope 2	t CO₂-Äquivalent	–	–	53	114	154	
Scope 3	t CO₂-Äquivalent	–	–	754 402	612 639	564 564	
Eigenverbrauch an Energie							
Wärme (normiert mit Heizgradtagen)	MWh Endenergie	2 756	2 592	2 870	1 960	1 629	
Fahrzeugflotte (Treibstoffe)³	MWh	1 347	1 303	1 531	1 382	1 398	
Strom	MWh Endenergie	22 718	24 733	21 476	27 448	15 778	
Klimabelastung durch Eigenenergieverbrauch							
Eigenenergieverbrauch (Primärenergie)	t CO₂-Äquivalent	678	775	728	844	785	
Wassereigenverbrauch							
Trinkwasser	m³	11 403	10 657	7 738	15 558	8 045	
Abfallmenge							
Abfall	t	627	779	631	621	760	

¹ Angepasst, siehe Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung 1

² Ab 2023 berichtet IWB neu rückwirkend ab 2021 nach dem Greenhouse-Gas-Reporting-Bilanzierungsstandard (GHG).

³ Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

